

6/2018

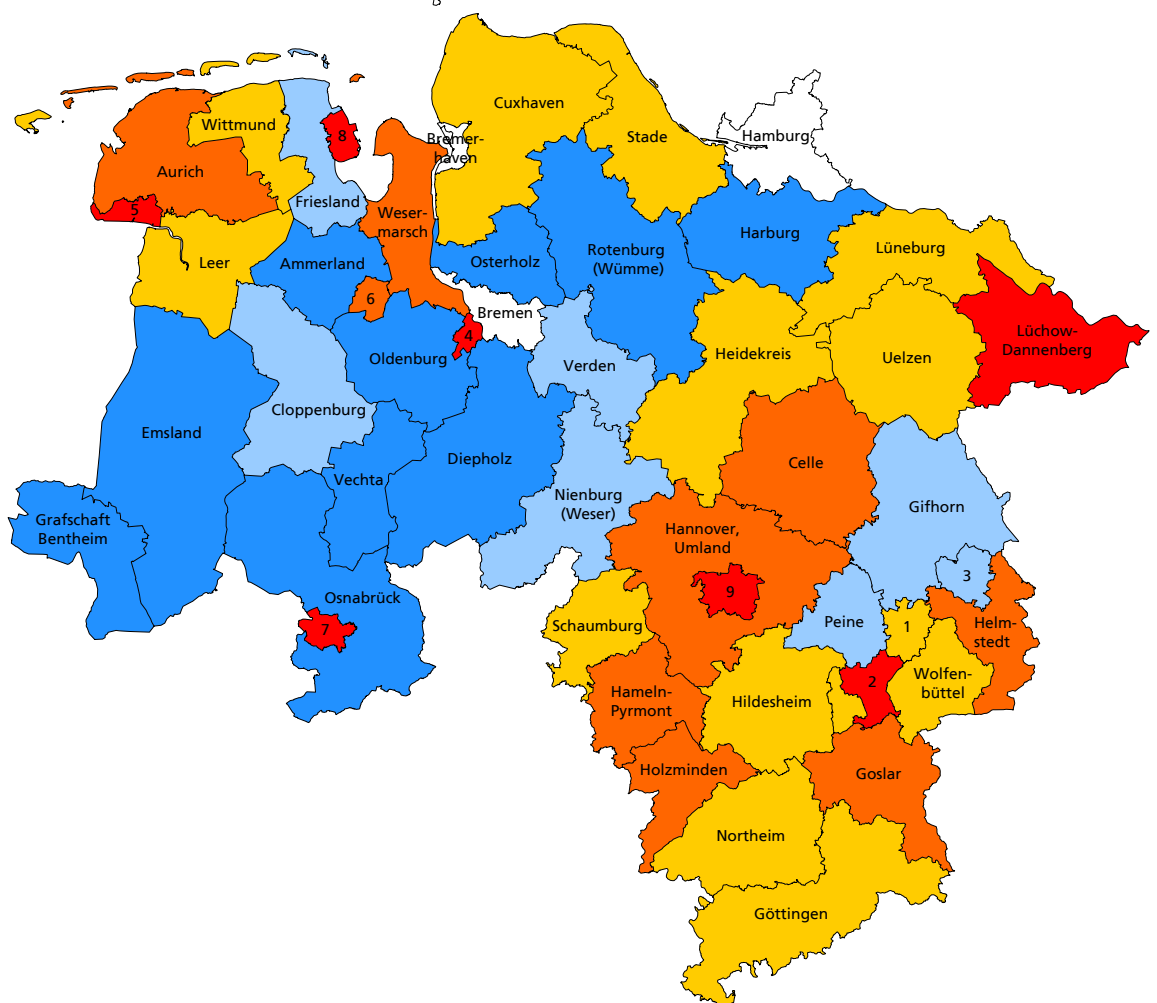
Aus dem Inhalt:

- Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2017

Kreistabelle:

- Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2018
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017





Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden
 - 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit
 - . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht
 - X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu
 - ... = Angabe fällt später an
 - / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
 - () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher
- D = Durchschnitt
 - p = vorläufige Zahl
 - r = berichtigte Zahl
 - s = geschätzte Zahl
 - dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet
 - dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898-1132, 1134
Fax: 0511 9898-991134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2018.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

72. Jahrgang · Heft 6 Juni 2018

Inhalt

Textteil

Neues aus der Statistik	270
Auf einen Blick: Gasthörerinnen und Gasthörer im WS 2017/18.....	271

Beiträge

Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2017	272
„Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten“ (Gottfried Keller)	
Qualitätsmanagement in der amtlichen Statistik	288
Der Weg zur Arbeit in Niedersachsen im Jahr 2016	292
Konjunktur aktuell	297

Tabellenteil

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen	301
--	-----

Außenhandel

Außenhandel im April 2018	302
---------------------------------	-----

Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel März 2018	303
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe März 2018.....	305
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel März 2018.....	306

Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen Januar – März 2018	307
Insolvenzverfahren Januar – März 2018	308

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. Quartal 2018	310
--	-----

Zahlenspiegel Niedersachsen.....	316
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	320
Veröffentlichungen des LSN im Mai 2018	322
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen.....	323

Neues aus der Statistik

Schulen auf einen Blick – Neue Broschüre des Statistischen Bundesamtes

Auf Grund des föderalen Systems in Deutschland verfügen die Länder im Bereich Schulen über die Gesetzgebungskompetenz. Die aktuelle Broschüre „Schulen auf einen Blick“ ermöglicht es anhand schulstatistischer Kennzahlen, die unterschiedlichen Schulsysteme in Deutschland miteinander zu vergleichen.

Die dargestellten Kennzahlen umfassen zahlreiche Aspekte von der Einschulung bis zum Schulerfolg, vom Schulbetrieb bis zu den Ausgaben für Schulen.

Die Veröffentlichung stellt die Ergebnisse aus dem Schuljahr 2016/2017 den Ergebnissen aus dem Schuljahr 2006/2007 im Ländervergleich gegenüber. Sie enthält zahlreiche Grafiken und Tabellen.



Der Fokus der Broschüre liegt auf den allgemeinbildenden Schulen. Da die allgemeinbildenden und berufsbildenden Systeme heutzutage stärker miteinander verknüpft sind als es vor Jahren noch war, werden aber auch Daten der berufsbildenden Schulen in Einzelfällen in die Berechnungen von Kennzahlen eingebunden.

<https://www.destatis.de> > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Bildung, Forschung, Kultur > Schulen auf einen Blick

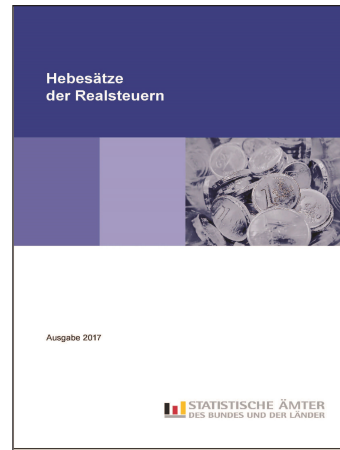
Hebesätze der Realsteuern in Deutschland

Ausgabe 2017

Die aktuelle Veröffentlichung enthält die Realsteuerhebesätze aller Gemeinden in Deutschland für das Jahr 2017 und auch die Einwohnerzahlen aller Gemeinden zum 30. Juni 2017.

Die kommunalen Körperschaften in Deutschland erheben die Grundsteuern A und B sowie die Gewerbesteuer. Dabei können sie autonom die Hebesätze für diese Realsteuern festlegen. Die Grundsteuer A gilt für land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz, die Grundsteuer B für alle anderen bebauten und nicht-bebauten Grundstücke. Die Steuerauf-

kommen aus den Grundsteuern A und B stehen in vollem Umfang den Gemeinden zu.



<https://www.statistikportal.de> > Produkte > Veröffentlichungen > Hebesätze der Realsteuern

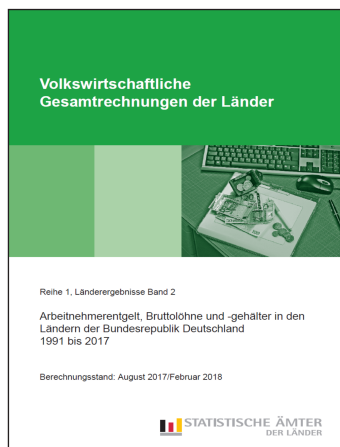
Arbeitnehmerentgelt, Bruttolöhne und -gehälter in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland

1991 bis 2017, Berechnungsstand: August 2017/Februar 2018

Die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung bieten eine umfassende statistische Wirtschaftsbeobachtung. Zu dem Datenangebot des Arbeitskreises der „Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Länder“ (VGRdL), dem 16 Länder sowie das Statistische Bundesamt und eine Vertretung des Deutschen Städtetages angehören, zählen auch Ergebnisse zur Einkommenssituation in den Ländern.

Die aktuelle Veröffentlichung bietet Informationen zu den Arbeitnehmerentgelten (Inland) und den Bruttolöhnen (Inland) sowohl je Land als auch je Arbeitnehmer/-in oder je Arbeitsstunde – stets im Vergleich der Länder für das Jahr 2017.

<https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/arbeitnehmerentgelt-bruttoloehne-und-gehaelter>



Auf einen Blick: Gasthörerinnen und Gasthörer im WS 2017/18

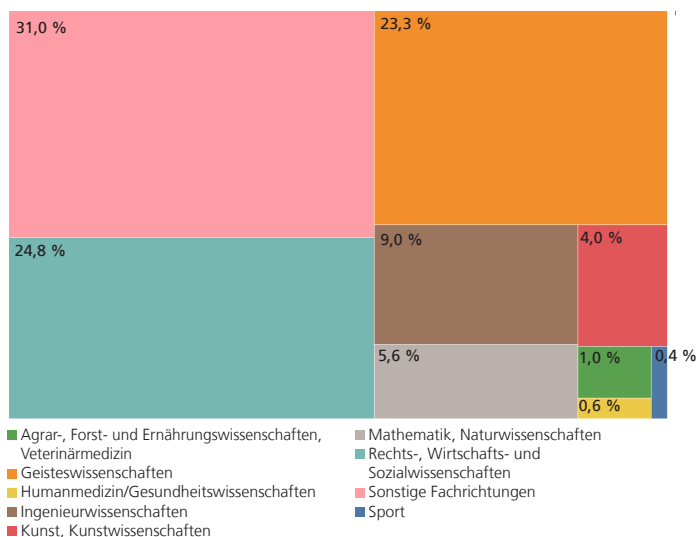
Ein wichtiges Element im Rahmen des lebenslangen oder lebensbegleitenden Lernens ist das Gaststudium. Gasthörerinnen und Gasthörer haben hier die Möglichkeit, auch ohne Hochschulzugangsberechtigung an einzelnen Lehrveranstaltungen oder Kursen der Hochschulen teilzunehmen. Im Rahmen des Gaststudiums werden keine Prüfungen abgelegt.

Im Wintersemester (WS) 2017/18 waren an den niedersächsischen Hochschulen 3 709 Gasthörerinnen und Gasthörer eingeschrieben. Im Vergleich zum WS 2016/17 sank die Zahl der Gaststudierenden um 150 Personen bzw. 3,9 %.

T1 | Gasthörerinnen und Gasthörer im WS 2017/18 nach Hochschulen

Hochschule	Gasthörer/-innen	
	Anzahl	Anteil in %
Universität Oldenburg	642	17,3
Universität Osnabrück	339	9,1
Universität Vechta	65	1,8
Universität Hildesheim	215	5,8
Universität Lüneburg	148	4,0
Universität Göttingen	251	6,8
Technische Universität Braunschweig	256	6,9
Technische Universität Clausthal	70	1,9
Universität Hannover	935	25,2
Fachhochschule für Interkulturelle Theologie	2	0,1
Hochschule für Musik, Theater und Medien	43	1,2
Hochschule für Bildende Künste Braunschweig	28	0,8
Jade Hochschule	14	0,4
Hochschule Emden/Leer	5	0,1
Hochschule Braunschweig-Wolfenbüttel	30	0,8
Hochschule Hannover	82	2,2
HAWK Hochschule	554	14,9
Fachhochschule Ottersberg	9	0,2
Hochschule Osnabrück	21	0,6
Insgesamt	3 709	100

A1 | Gasthörerinnen und Gasthörer im WS 2017/18 nach Fächergruppen der 1. Fachrichtung



Jede/-r vierte Gasthörer/-in war an der Leibniz Universität Hannover eingeschrieben (935 Gasthörer/-innen; 25,2 %). Weiterhin wurden vor allem die folgenden niedersächsischen Hochschulen für ein Gaststudium genutzt: Carl von Ossietzky Universität Oldenburg (642; 17,3 %) und an dritter Stelle die Hochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen (HAWK) in Hildesheim (554; 14,9 %).

Im Rahmen des Gaststudiums können eine oder mehrere Fachrichtungen ausgewählt werden. Unter den insgesamt 3 709 Gasthörerinnen und Gasthörern belegten 722 zwei Fachrichtungen und 259 drei Fachrichtungen.

Die beliebteste Fächergruppe der 1. Fachrichtung war „Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“. Ein Viertel (918 Personen; 24,8 %) aller Gasthörerinnen und Gasthörer entschied sich für diese Fächergruppe. Im Vergleich zum WS 2016/17 stieg die Zahl der Gaststudierenden in dieser Fächergruppe um 0,2 %. Am zweithäufigsten wurde die Fächergruppe „Geisteswissenschaften“ (863; 23,3 %) ausgewählt. An dritter Stelle folgte die Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“ (333; 9,0 %).

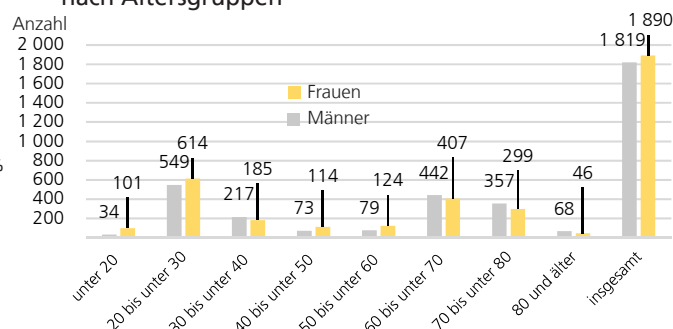
Die Möglichkeit der wissenschaftlichen Weiterbildung nutzten etwas mehr Frauen als Männer. Der Anteil der Gasthörerinnen lag bei 50,9 % (1 890). Gegenüber dem WS 2016/17 sank der Anteil der weiblichen Gasthörer um 1,0 Prozentpunkte. Der Anteil der männlichen Gasthörer stieg von 48,3 % im WS 2016/17 auf 49,0 % (1 819) im WS 2017/18.

Von 3 709 Gasthörerinnen und Gasthörern hatten 717 (19,3 %) eine ausländische Staatsangehörigkeit. Im WS 2016/17 lag der Anteil der ausländischen Gasthörerinnen und Gasthörer bei 17,8 % (687 Personen).

Die Gasthörerinnen waren mit einem Durchschnittsalter von 46 Jahren jünger als die Gasthörer mit einem durchschnittlichen Alter von 49 Jahren. Das Gaststudium nutzten insbesondere die über 60-Jährigen. 43,7 % der Gaststudierenden waren älter als 60 Jahre. Der Anteil der über 60-jährigen Frauen unterschied sich mit 20,3 % leicht vom Anteil der über 60-jährigen Männer mit 23,4 %. Jünger als 30 Jahre waren 35,0 % der Gasthörerinnen und Gasthörer. Der Anteil der 30- bis 60-jährigen Gasthörerinnen und Gasthörer lag bei 21,4 %.

Katja Zielinsky

A2 | Gasthörerinnen und Gasthörer im WS 2017/18 nach Altersgruppen



Die wirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen 2017

Vorbemerkung

Die nachfolgende Betrachtung der wirtschaftlichen Entwicklung in Niedersachsen beschränkt sich im Wesentlichen auf den Vergleich zum Vorjahr. Um die mittelfristige Entwicklung einschätzen zu können, sind für ausgewählte Indikatoren Grafiken aufgenommen worden, die die Entwicklung der letzten 5 Jahre wiedergeben. Zum jetzigen Zeitpunkt liegen regionale Daten für Kreise und kreisfreie Städte bezogen auf das Jahr 2017 für die Wirtschaftsstatistiken nur vereinzelt vor. Insbesondere Daten zum Bruttoinlandsprodukt und zur Erwerbstätigkeit liegen auf Kreisebene für 2017 noch nicht vor. Deshalb ist die regionale Darstellung im Folgenden nur eingeschränkt möglich.

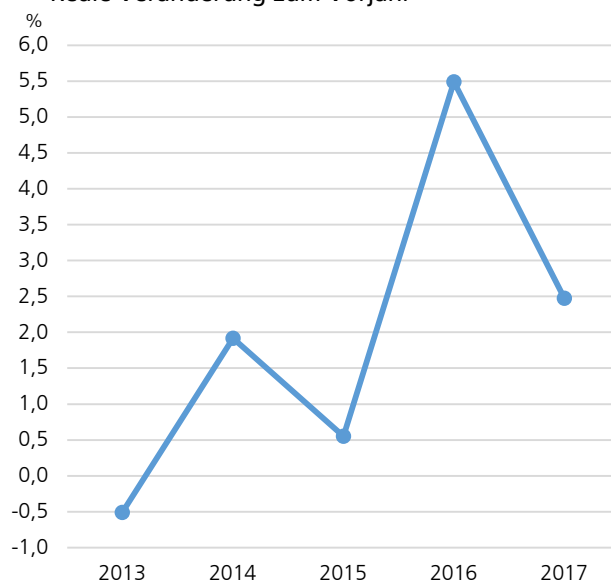
Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Niedersachsen war 2017 wiederum positiv. Nach der vorläufigen Jahresrechnung ergab sich für Niedersachsen im Jahr 2017 ein nominaler Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von

4,2 % gegenüber dem Vorjahr auf rund 288 Mrd. Euro (vgl. T1). Real, also preisbereinigt, stieg das BIP 2017 um 2,5 % gegenüber 2016 (vgl. A1). Besonders stark beigetragen haben dabei das Verarbeitende Gewerbe und der Bereich Handel, Verkehr und Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation mit nominalen Zuwächsen bei der Bruttowertschöpfung um 4,6 % bzw. 6,2 %. Die Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsleistung lag damit im vergangenen Jahr über dem Bundesdurchschnitt (real +2,2 %).

T1 | Bruttoinlandsprodukt 2017 nach Ländern

Land	Bruttoinlandsprodukt		
	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt
	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2016	
	Mrd. €	%	
Baden-Württemberg	493,3	+3,6	+2,3
Bayern	594,4	+4,3	+2,8
Berlin	136,6	+4,7	+3,1
Brandenburg	69,1	+3,3	+1,4
Bremen	33,7	+5,0	+3,3
Hamburg	117,6	+4,1	+2,4
Hessen	279,1	+3,6	+2,2
Mecklenburg-Vorpommern	42,8	+4,3	+1,8
Niedersachsen	288,0	+4,2	+2,5
Nordrhein-Westfalen	691,5	+3,4	+1,7
Rheinland-Pfalz	144,3	+4,2	+2,5
Saarland	35,3	+2,8	+1,2
Sachsen	121,7	+3,0	+1,4
Sachsen-Anhalt	60,7	+2,7	+0,8
Schleswig-Holstein	93,4	+3,9	+2,1
Thüringen	61,9	+3,4	+1,6
Deutschland	3 263,4	+3,8	+2,2
darunter nachrichtlich:			
Alte Länder			
ohne Berlin	2 770,5	+3,8	+2,3
einschl. Berlin	2 907,1	+3,9	+2,3
Neue Länder			
ohne Berlin	356,3	+3,2	+1,4
einschl. Berlin	492,9	+3,6	+1,9

A1 | Bruttoinlandsprodukt in Niedersachsen - Reale Veränderung zum Vorjahr



Diese Entwicklung wird beeinflusst durch die deutlichen Korrekturen der jeweiligen zweiten Berechnungen in den Vorjahren, die durch eine kurzfristig erheblich veränderte Kostenstruktur beim größten niedersächsischen Unternehmen, der Volkswagen AG, verursacht wurden. Die Vorleistungen, also bei anderen Herstellern eingekaufte Waren oder Dienstleistungen, waren bei der Volkswagen AG als Folge der „Dieselproblematik“ für das Jahr 2015 deutlich gestiegen und für 2016 stärker als erwartet wieder gesunken. Da die Kostenstruktur in der ersten Berechnung aus dem Vorjahr fortgeschrieben und in der zweiten Berechnung aktualisiert wird, können hier deutliche Veränderungen bei wirtschaftlich bedeutenden Akteuren zu erheblichen Unterschieden zwischen den jeweiligen Berechnungen führen. Ebendies ist in Niedersachsen geschehen. Es ist aber davon auszugehen, dass die Wachstumsrate der ersten Berechnung für 2017 sich in der zweiten Berechnung deutlich weniger verändern wird, als dies in den vergangenen zwei Jahren der Fall war.

Die Konjunktur in Deutschland zog 2017 an, das Wachstum war real größer als im Vorjahr. In Niedersachsen gab es gesamtwirtschaftlich 2017 ein überdurchschnittliches Wachstum.

T2 | Erwerbstätige in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2017 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich nach WZ 2008	Erwerbstätige		Veränderung zum Vorjahr	
	Niedersachsen	Deutschland	Niedersachsen	Deutschland
	1 000 Personen		%	
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	98,8	617,0	-1,3	-0,3
Produzierendes Gewerbe	961,5	10 663,0	+1,8	+1,0
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	663,7	7 595,0	+2,0	+0,7
Baugewerbe	242,3	2 493,0	+1,6	+1,8
Dienstleistungsbereiche	3 005,1	33 011,0	+1,4	+1,7
davon: Handel, Verkehr und Gastgewerbe; Information	1 028,0	11 370,0	+1,0	+1,4
Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister, Grundstücks- und Wohnungswesen	623,9	7 696,0	+0,9	+1,9
Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; private Haushalte	1 353,3	13 945,0	+2,0	+1,8
Insgesamt	4 065,4	44 291,0	+1,5	+1,5

Quellen: Niedersachsen: Eigene Berechnungen nach Methodik des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder;
Deutschland: Fachserie 18 Reihe 1.4 - 2017.

Erwerbstätigkeit

Die Zahl der Erwerbstätigen ist in Deutschland und Niedersachsen nochmals angestiegen. Mit 4,07 Millionen Erwerbstätigen wurde 2017 in Niedersachsen wiederum ein neuer Rekordwert erreicht. Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen um 1,5 % und damit entsprechend dem Bundesdurchschnitt zu (vgl. T2).

Zunehmende Erwerbstätigkeit war in allen niedersächsischen Wirtschaftsbereichen mit Ausnahme der Land- und Forstwirtschaft (-1,3 % gegenüber 2016) zu beobachten. Im Produzierenden Gewerbe stieg die Erwerbstätigkeit in Niedersachsen um 1,8 % gegenüber dem Vorjahr. Dabei gab

es einen überproportionalen Anstieg der Erwerbstätigen im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe (+2,0 %); im niedersächsischen Baugewerbe nahm die Erwerbstätigkeit um 1,6 % im Vorjahresvergleich zu.

Auch im niedersächsischen Dienstleistungssektor, dem mit fast 74 % aller niedersächsischen Arbeitsplätze größten Bereich, stieg die Zahl der Erwerbstätigen 2017 um 1,4 %.

Auch 2017 nahm die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Niedersachsen weiter zu. Mit 2,89 Millionen gab es 2017 in Niedersachsen 2,0 % mehr sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze als 2016. Damit nahm die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Niedersachsen erneut stärker zu als die Erwerbstätigkeit ins-

T3 | Arbeitslose in Niedersachsen und im Bundesgebiet 2017

Monat	Niedersachsen			Deutschland		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾	insgesamt	Veränderung zum Vorjahresmonat ¹⁾	Arbeitslosenquote ²⁾
	in 1 000	%		in 1 000	%	
Dezember 2016	246 379	-0,6	5,8	2 568 273	-4,2	5,8
Januar 2017	263 467	-1,7	6,2	2 777 387	-4,9	6,3
Februar 2017	263 478	-1,5	6,2	2 762 095	-5,1	6,3
März 2017	253 474	-2,7	6,0	2 662 111	-6,4	6,0
April 2017	245 548	-2,7	5,8	2 568 612	-6,4	5,8
Mai 2017	239 641	-3,0	5,6	2 497 718	-6,2	5,6
Juni 2017	240 198	-2,6	5,6	2 472 642	-5,4	5,5
Juli 2017	250 008	-3,0	5,9	2 517 645	-5,4	5,6
August 2017	244 241	-3,1	5,7	2 544 845	-5,2	5,7
September 2017	236 241	-4,5	5,6	2 448 910	-6,1	5,5
Oktober 2017	232 223	-4,5	5,5	2 388 711	-6,0	5,4
November 2017	229 430	-5,1	5,4	2 368 411	-6,5	5,3
Dezember 2017	233 166	-5,4	5,5	2 384 961	-7,1	5,3

1) Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresmonat.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen insgesamt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf.

T4 | Arbeitslose und Arbeitslosenquoten in den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens im Jahr 2017

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Arbeitslose ¹⁾ (Jahresdurchschnitt)				Arbeitslosen- quote ²⁾ Jahres- durchschnitt 2017	Nachrichtlich	
		2017		2016	Veränderung 2017 gegen- über 2016 in %		Sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte ³⁾ am 30.06.2017	Bevölkerung am 31.03.2017
		Insgesamt	darunter Frauen	Insgesamt				
101	Braunschweig, Stadt	8 038	3 635	8 348	-3,7	5,8	125 138	248 108
102	Salzgitter, Stadt	5 530	2 502	5 439	+1,7	10,5	47 399	103 853
103	Wolfsburg, Stadt	3 308	1 449	3 349	-1,2	4,9	120 154	123 900
151	Gifhorn	4 410	1 973	4 426	-0,4	4,7	40 712	174 934
153	Goslar	4 855	2 073	5 178	-6,2	7,1	43 807	137 689
154	Helmstedt	3 393	1 413	3 307	+2,6	6,9	21 624	91 878
155	Northeim	4 064	1 783	4 322	-6,0	5,8	44 149	133 398
157	Peine	3 727	1 722	3 904	-4,5	5,3	30 792	132 877
158	Wolfenbüttel	3 418	1 462	3 432	-0,4	5,5	23 933	120 824
159	Göttingen	9 980	4 391	10 100	-1,2	5,9	126 195	326 888
1	Braunschweig	50 724	22 404	51 805	-2,1	x	623 903	1 594 349
241	Region Hannover	43 570	19 504	45 750	-4,8	7,1	490 559	1 148 908
	darunter:							
241 001	Hannover, Lhst.	25 163	11 104	26 584	-5,3	8,6	314 522	533 070
251	Diepholz	4 993	2 349	5 133	-2,7	4,2	66 667	215 295
252	Hamelnd-Pyrmont	5 189	2 213	5 466	-5,1	6,8	50 590	148 286
254	Hildesheim	9 402	4 030	9 609	-2,2	6,4	88 129	277 048
255	Holzwinden	2 391	1 020	2 552	-6,3	6,7	21 273	71 413
256	Nienburg (Weser)	3 532	1 600	3 635	-2,8	5,3	37 783	121 635
257	Schaumburg	4 823	2 164	5 040	-4,3	6,0	43 617	157 648
2	Hannover	73 901	32 880	77 183	-4,3	x	798 618	2 140 233
351	Celle	6 408	2 864	6 481	-1,1	7,1	55 630	178 495
352	Cuxhaven	5 554	2 472	5 857	-5,2	5,5	44 489	198 447
353	Harburg	5 503	2 514	5 706	-3,6	4,1	58 812	250 541
354	Lüchow-Dannenberg	1 825	806	1 786	+2,2	8,1	13 583	48 632
355	Lüneburg	5 280	2 275	5 526	-4,5	5,6	55 064	181 814
356	Osterholz	2 239	1 099	2 277	-1,7	3,8	24 698	112 757
357	Rotenburg (Wümme)	3 868	1 735	3 868	0,0	4,3	54 086	163 279
358	Heidekreis	4 445	2 115	4 472	-0,6	6,1	45 269	139 432
359	Stade	6 136	2 801	6 315	-2,8	5,6	59 723	201 953
360	Uelzen	2 694	1 134	2 804	-3,9	5,8	29 010	92 975
361	Verden	3 501	1 571	3 683	-4,9	4,8	44 772	136 015
3	Lüneburg	47 452	21 386	48 777	-2,7	x	485 136	1 704 340
401	Delmenhorst, Stadt	4 042	1 898	4 165	-3,0	10,2	20 044	77 241
402	Emden, Stadt	2 341	1 034	2 327	+0,6	8,7	33 821	50 446
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	6 706	2 932	6 793	-1,3	7,3	80 091	165 935
404	Osnabrück, Stadt	6 933	3 085	7 034	-1,4	7,5	90 637	164 056
405	Wilhelmshaven, Stadt	4 344	1 869	4 521	-3,9	11,3	29 637	76 256
451	Ammerland	2 771	1 300	2 800	-1,0	4,3	40 986	123 117
452	Aurich	6 934	3 239	7 192	-3,6	6,9	58 406	190 139
453	Cloppenburg	4 383	2 123	4 731	-7,4	4,8	59 768	166 606
454	Emsland	5 324	2 463	5 657	-5,9	3,0	128 707	322 328
455	Friesland	2 582	1 189	2 581	+0,0	5,3	27 788	98 439
456	Grafschaft Bentheim	2 741	1 289	2 884	-5,0	3,7	46 850	135 835
457	Leer	5 203	2 478	5 225	-0,4	6,0	45 524	168 345
458	Oldenburg	2 689	1 283	2 864	-6,1	3,7	33 708	129 615
459	Osnabrück	6 802	3 206	7 327	-7,2	3,4	120 448	354 869
460	Vechta	3 367	1 607	3 501	-3,8	3,9	68 142	140 041
461	Wesermarsch	3 229	1 552	3 340	-3,3	6,8	28 604	89 219
462	Wittmund	1 792	844	1 870	-4,2	6,3	15 273	56 942
4	Weser-Ems	72 182	33 391	74 809	-3,5	x	928 434	2 509 429
03	Niedersachsen	244 260	110 061	252 574	-3,3	5,8	2 836 091	7 948 351
Ausgewählte kreisangehörige Städte								
153017	Goslar, Stadt	2 103	911	2 220	-5,3	8,2	21 332	51 404
157006	Peine, Stadt	1 998	888	2 109	-5,3	7,9	18 650	49 678
158037	Wolfenbüttel, Stadt	1 823	786	1 829	-0,3	6,7	14 050	52 441
159016	Göttingen, Stadt	4 546	1 956	4 582	-0,8	7,2	68 111	118 946
241005	Garbsen, Stadt	2 143	1 024	2 273	-5,7	6,6	13 695	60 852
241010	Langenhagen, Stadt	1 993	946	2 095	-4,9	6,8	32 576	53 483
252006	Hamelnd, Stadt	2 510	1 083	2 639	-4,9	8,6	25 720	56 854
254021	Hildesheim, Stadt	4 875	2 127	4 895	-0,4	9,2	47 565	101 585
351006	Celle, Stadt	3 278	1 439	3 219	+1,8	9,4	34 879	69 655
352011	Cuxhaven, Stadt	1 916	820	2 049	-6,5	7,8	18 027	48 471
355022	Lüneburg, Hansestadt	2 940	1 215	3 064	-4,0	7,5	39 134	74 648
359038	Stade, Hansestadt	2 423	1 098	2 472	-2,0	9,5	25 819	47 378
454032	Lingen (Ems), Stadt	1 030	471	1 090	-5,5	3,4	27 115	53 958
456015	Nordhorn, Stadt	1 504	714	1 590	-5,4	5,1	21 212	53 296
459024	Melle, Stadt	688	334	790	-12,9	2,6	17 952	46 243

1) Ermittlung der Jahresdurchschnittswerte einschl. Optionskommunen entsprechend der im SGB II geforderten Vergleichbarkeits- und Qualitätssicherung. Abweichung der Summen aufgrund von Rundungsdifferenzen.

2) Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.

3) Am Arbeitsort.

Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Dateistand Januar 2018, Quelle: Bundesagentur für Arbeit, Nürnberg.

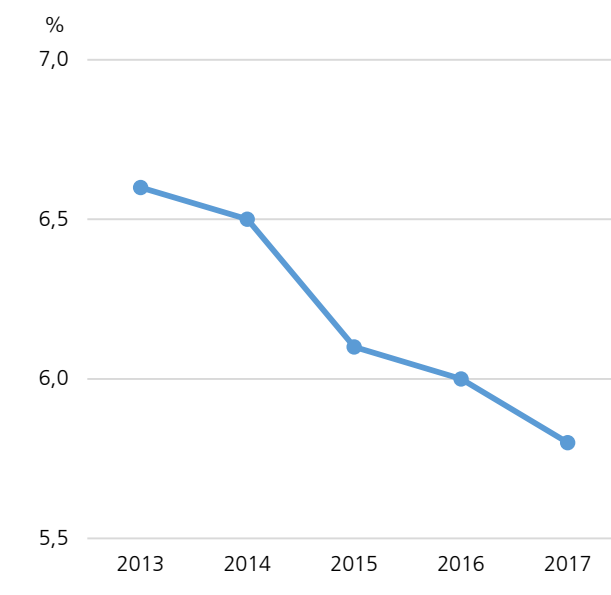
gesamt und die Zahl der geringfügig Beschäftigten (+ 0,6 % gegenüber 2016).

Die weiter steigende Zahl der Erwerbstätigen spiegelte sich auch 2017 in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen wider. In allen Monaten des Jahres 2017 war die Zahl der Arbeitslosen in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahresmonat rückläufig.

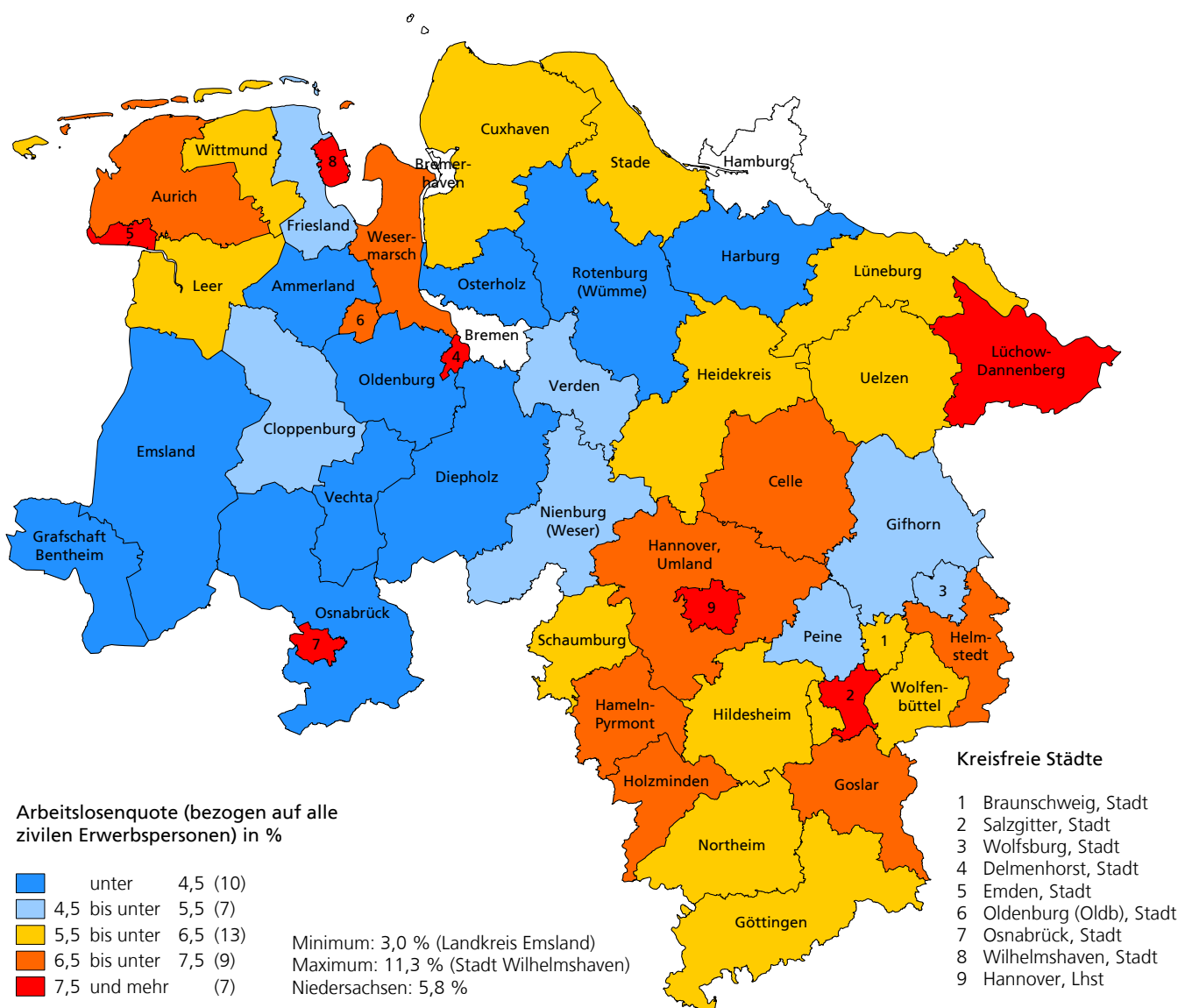
Im Dezember 2017 waren 5,5 % aller zivilen Erwerbspersonen in Niedersachsen arbeitslos. Im Bundesgebiet lag diese Quote sogar bei 5,3 %. Im gesamten Jahr 2017 sank die Arbeitslosenquote im Bundesdurchschnitt schneller als in Niedersachsen (vgl. T3). Insgesamt hat die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt in den letzten Jahren im Land kontinuierlich abgenommen (vgl. A2).

Regional gesehen gab es auch 2017 deutliche Unterschiede bzgl. der Arbeitslosigkeit in Niedersachsen (vgl. T4 und A3). Mit den Landkreisen Emsland (3,0 %), Osnabrück (3,4 %), Oldenburg (3,7 %) und Grafschaft Bentheim (3,7 %)

A2 | Entwicklung der Arbeitslosenquote in Niedersachsen - Jahresdurchschnitt



A3 | Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017



waren die Landkreise mit den niedrigsten Arbeitslosenquoten in der Statistischen Region Weser-Ems zu finden. Allerdings waren in der Statistischen Region Weser-Ems auch zwei der drei kreisfreien Städte mit den landesweit höchsten Arbeitslosenquoten zu finden, nämlich Wilhelmshaven (11,3 %) und Delmenhorst (10,2 %). Dazwischen lag 2017 die Stadt Salzgitter mit einer Arbeitslosenquote von 10,5 %.

Weniger deutlich fielen die Unterschiede zwischen den Kreisen mit der höchsten bzw. der niedrigsten Arbeitslosenquote in den anderen Statistischen Regionen in Niedersachsen aus: In der Statistischen Region Braunschweig hatte 2017 der Kreis Gifhorn (4,7 %) die niedrigste und die Stadt Salzgitter (10,5 %) die höchste Quote, in der Statistischen Region Hannover waren dies der Landkreis Diepholz (4,2 %) bzw. die Region Hannover (7,1 %) und in der Statistischen Region Lüneburg der Landkreis Osterholz (3,8 %) bzw. der Landkreis Lüchow-Dannenberg (8,1 %).

Auch bei der Entwicklung der Veränderung der Arbeitslosigkeit gab es regionale Unterschiede. Überdurchschnittliche Rückgänge von mindestens 7 % gegenüber 2016 gab es in den Landkreisen Cloppenburg (-7,4 %) und Osnabrück (-7,2 %).

Zugenommen gegenüber 2016 hat die Arbeitslosigkeit im Landkreis Helmstedt (+2,6 %), im Landkreis Lüchow-Dannenberg (+2,2 %), in der Stadt Salzgitter (+1,7 %) und der Stadt Emden (+0,6 %).

Die Zahl der Erwerbstätigen in Niedersachsen nahm 2017 erneut zu. Insbesondere die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stieg weiter. Prozentual überproportional stieg die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe. Die zunehmende Erwerbstätigkeit verminderte die Arbeitslosenquote weiter. Auch die Zahl der Arbeitslosen nahm weiter ab. Die Arbeitslosenquote sank in Niedersachsen jedoch langsamer als im Bundesdurchschnitt.

Entwicklung der Zahl der Unternehmen in Niedersachsen – Gewerbeanmeldungen und Insolvenzen

Im Jahr 2017 wurden mit insgesamt 57 968 Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen rund 700 mehr als im Vorjahr eingereicht (vgl. T5). Nach seit 2013 anhaltender Abwärtsbewegung stiegen 2017 damit die Gewerbeanmeldungen in Niedersachsen erstmals wieder (vgl. A4). Eine Gewerbeanmeldung erfolgt bei Einrichtung einer neuen Betriebsstätte, bei Umzug eines Unternehmens in eine niedersächsische Gemeinde oder bei der Übernahme von Unternehmen. Im Jahr 2017 wurden 47 046 Betriebe bzw. Betriebsteile neu errichtet, 6 203 Unternehmen gaben eine Gewerbeanmeldung aufgrund eines Zuzugs ab. 4 719 Anmeldungen erfolgten durch Übernahmen aufgrund von Rechtsformwechsel, Gesellschaftereintritt, Erbfolge, Kauf oder Pacht.

Von den Neuerrichtungen im Jahr 2017 entfielen 10 922 auf Betriebsgründungen (1,2 % mehr gegenüber 2016).

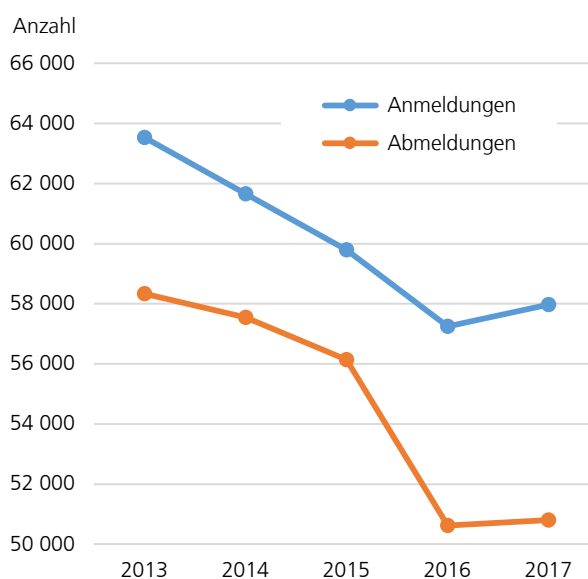
T5 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen 2017

Gegenstand der Nachweisung	2017	2016	Veränderung 2017 gegenüber 2016
	Anzahl		
Anmeldungen insgesamt	57 968	57 247	+1,3
Neuerrichtungen	47 046	46 408	+1,4
dar. Neugründungen	46 741	46 167	+1,2
dav. Betriebsgründungen	10 922	10 700	+2,1
dav. Sonst. Neugründungen	35 819	35 467	+1,0
Zuzüge	6 203	6 144	+1,0
Übernahmen	4 719	4 695	+0,5
Abmeldungen insgesamt	50 804	50 624	+0,4
Aufgaben	40 431	40 312	+0,3
dar. Vollständige Aufgaben	40 020	39 918	+0,3
dav. Betriebsaufgaben	8 711	8 720	-0,1
dav. Sonst. Stilllegungen	31 309	31 198	+0,4
Fortzüge	5 809	5 669	+2,5
Übergaben	4 564	4 643	-1,7

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

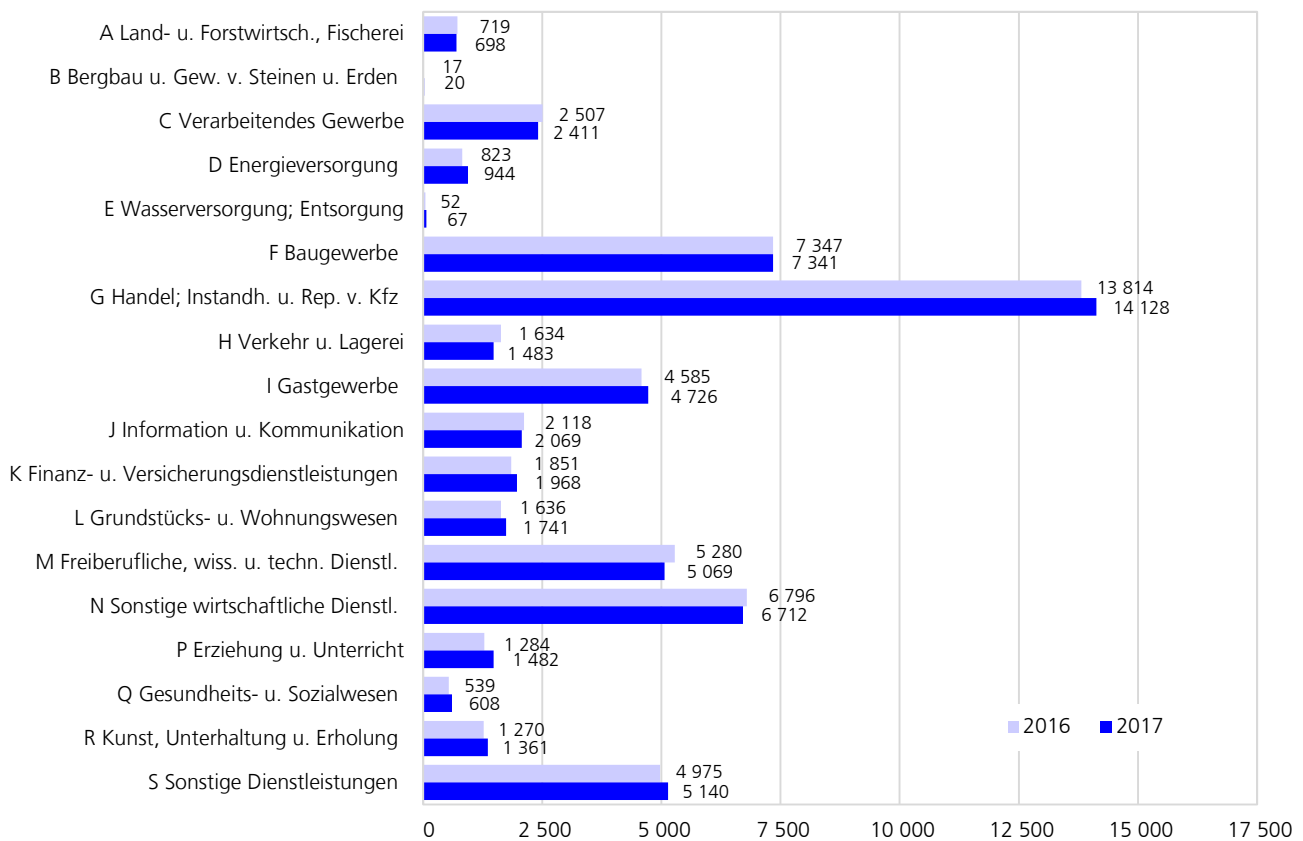
Eine Betriebsgründung liegt vor, wenn eine natürliche Person, eine juristische Person oder eine Personengesellschaft angemeldet wurde. Natürliche Personen werden nur dann als Betriebsgründung gezählt, wenn sie in das Handelsregister oder die Handwerksrolle eingetragen sind oder mindestens eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigen. Die sogenannten sonstigen Neugründungen umfassen alle Anmeldungen im Kleingewerbe¹⁾ inklusive aller Gewerbe, die im Nebenerwerb betrieben werden. Nach wie vor erfolgte gut jede zweite sonstige Neugründung im Nebenerwerb.

A4 | Gewerbean- und -abmeldungen in Niedersachsen



1) Das Kleingewerbe definiert sich wie folgt: Das Gewerbe wird von einer natürlichen Person in einer Hauptniederlassung betrieben. Es ist weder eine Eintragung ins Handelsregister noch in die Handwerksrolle erfolgt und es sind zum Zeitpunkt der Anmeldung keine Beschäftigten vorhanden.

A5 Gewerbebeanmeldungen in Niedersachsen 2016 und 2017 nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)



Die Gewerbebeanmeldungen verteilten sich auch 2017 sehr unterschiedlich auf die Wirtschaftsbereiche. Die meisten Anmeldungen gab es im Handel und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gefolgt vom Baugewerbe und den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (vgl. A5). In allen diesen Branchen mit Ausnahme des Handels und der Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen ging die Zahl der Gewerbebeanmeldungen jedoch im Vergleich zum Vorjahr zurück.

Den stärksten Rückgang gab es bei den Anmeldungen im Verkehr und bei der Lagerei (-9,2 % gegenüber 2016), gefolgt von der Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (-4 %) und dem Verarbeitenden Gewerbe (-3,8 %).

Den Gewerbebeanmeldungen standen 2017 in Niedersachsen 50 804 Gewerbebeanmeldungen gegenüber.

Im Vergleich zum Vorjahr nahm damit die Zahl der Gewerbebeanmeldungen in Niedersachsen um 0,4 % leicht zu. Die Aufgabe des Gewerbes war in 40 431 Fällen die Ursache einer Gewerbebeanmeldung. 5 809 Unternehmen verlegten ihren Betriebssitz in eine andere Gemeinde und 4 564 Unternehmen wurden aufgrund einer Übergabe (Rechtsformwechsel, Austritt eines Gesellschafters, Erbfolge, Verkauf oder Verpachtung) abgemeldet.

Die Betriebsaufgaben lagen im Jahr 2017 bei 8 711 Fällen und stagnierten gegenüber dem Vorjahr. Unter einer Betriebsaufgabe wird die vollständige Aufgabe eines Be-

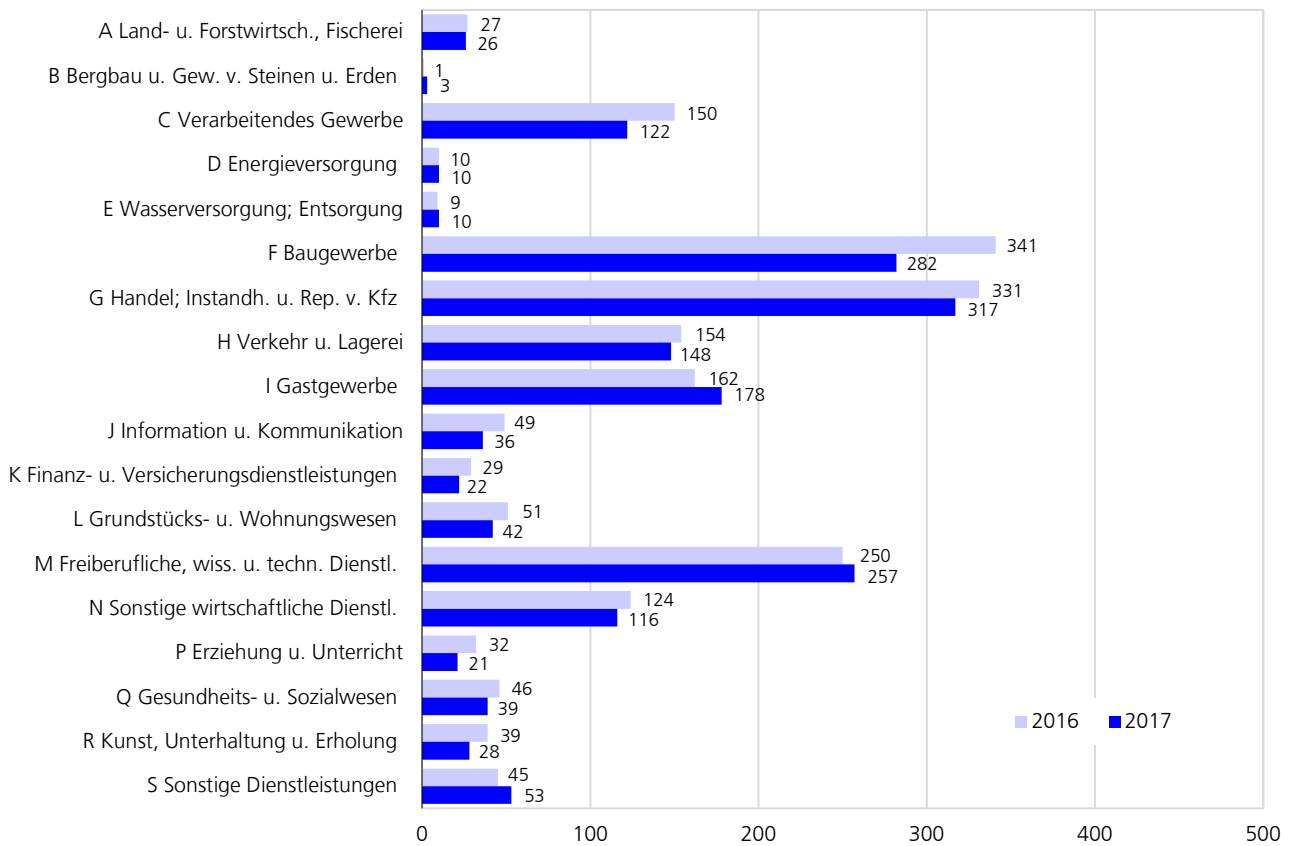
triebes verstanden, der von einer juristischen Person oder einer Personengesellschaft geführt wurde. Auch die Betriebsaufgaben von natürlichen Personen zählen hierzu, wenn sie ins Handelsregister eingetragen waren oder zuletzt mindestens eine Arbeitnehmerin oder einen Arbeitnehmer beschäftigten. Unter den sonstigen Stilllegungen werden die aufgegebenen Betriebe des Kleingewerbes inklusive der Gewerbe im Nebenerwerb zusammengefasst. Diese machten auch 2017 mit fast 62 % den größten Teil der Gewerbebeanmeldungen in Niedersachsen aus.

2017 wurden in Niedersachsen 1 710 Unternehmensinsolvenzen beantragt. Gegenüber dem Vorjahr war dies ein Rückgang um 7,6 %. Für 1 273 Unternehmen wurde 2017 ein Insolvenzverfahren eröffnet, 437 Insolvenzfälle wurden mangels Masse abgewiesen.

Unterteilt nach Rechtsformen lag die Anzahl von Insolvenzanträgen bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung weiterhin am höchsten; allein hierauf entfielen etwas mehr als die Hälfte aller Fälle. Mehr als ein Viertel (27,8 %) aller betroffenen Unternehmen existierte erst maximal drei Jahre. Untergliedert nach Wirtschaftsabschnitten (vgl. A6) gab es die meisten Insolvenzen im Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 317 Verfahren, gefolgt vom „Baugewerbe“ (282) sowie den „Freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen“ (257).

Durch die Insolvenz ihres Unternehmens waren 2017 in Niedersachsen die Arbeitsplätze von insgesamt 9 593 Be-

A6 | Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen 2016 und 2017 nach Wirtschaftsabschnitten (WZ 2008)



schäftigten bedroht, deutlich weniger (-17,9 %) als im Vorjahr. Die Höhe der voraussichtlichen Forderungen, welche die Gläubiger gegenüber zahlungsunfähigen beziehungsweise überschuldeten Unternehmen geltend machten, belief sich auf insgesamt rund 2,21 Milliarden Euro. Gegenüber dem Vorjahr sanken die Forderungen damit um fast 17 %.

Insgesamt hat sich die Zahl der Unternehmen in Niedersachsen 2017 erhöht. Wie in den Vorjahren gab es mehr Gewerbean- als Gewerbeabmeldungen. Im Saldo gab es ein Plus an Gewerbetreibenden. Insgesamt existierten 2017 im Land rund 7 200 Gewerbetreibende mehr als im Vorjahr, und es wurden rund 2 200 Betriebe mehr gegründet als aufgegeben.

Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ging deutlich zurück, es mussten deutlich weniger Beschäftigte infolge einer Unternehmensinsolvenz um ihren Arbeitsplatz bangen.

Nach den eher gesamtwirtschaftlichen Betrachtungen bzgl. der Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaft im Jahr 2017 folgt ein genauerer Blick auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche.

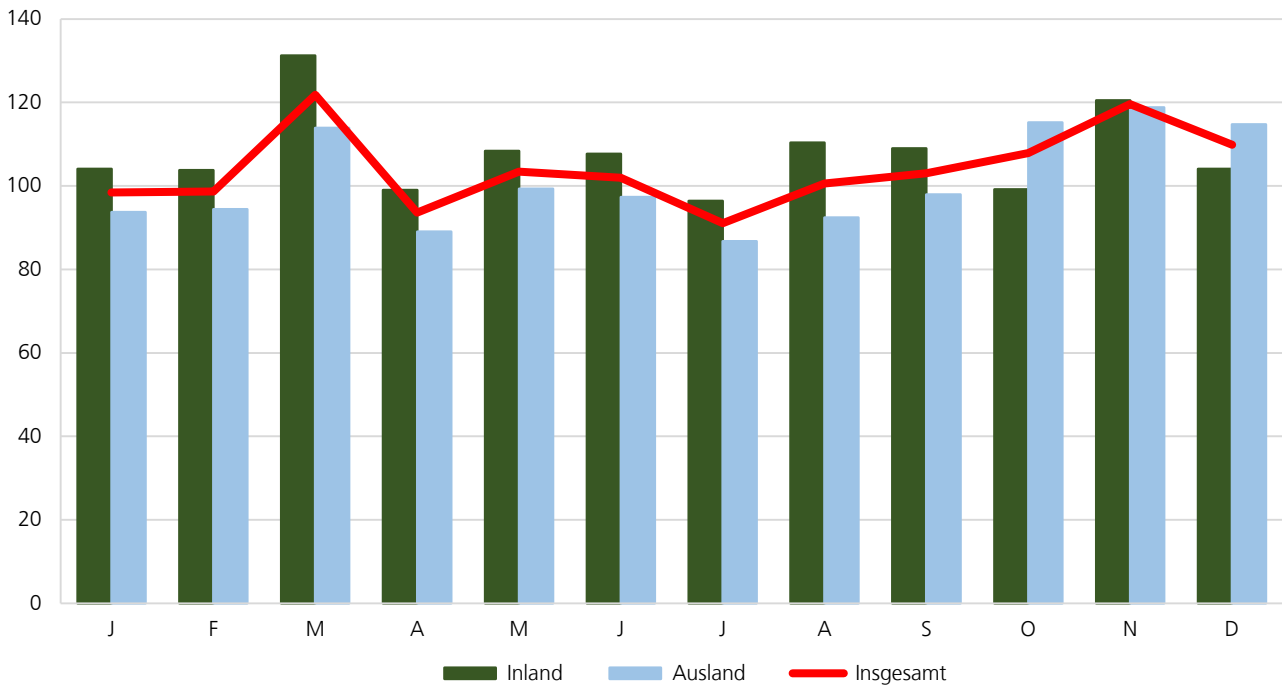
Verarbeitendes Gewerbe

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete das niedersächsische Verarbeitende Gewerbe 2017 eine positive Entwicklung.

Die Auftragseingänge des niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbes stiegen 2017 um durchschnittlich 3,0 % nominal (vgl. A7). Die Auslandsnachfrage ging dabei um 0,7 % zurück, während die Bestellungen aus dem Inland um 7,5 % gegenüber 2016 zunahmen. Nach mehrjährigen deutlichen Zunahmen mussten die niedersächsischen Gebrauchsgüterproduzenten 2017 deutliche Rückgänge (-10,9 %) bei den Auftragseingängen hinnehmen. Zu den Gebrauchsgüterproduzenten zählen in Niedersachsen vor allem Teilbereiche der Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen. Die Verbrauchsgüterproduzenten (+5,1 %) und die Vorleistungsgüterproduzenten konnten 2017 mit einer Steigerung der Auftragseingänge um 9,3 % zulegen. Die Investitionsgüterproduktion, die ihre Auftragseingänge 2017 um 0,6 % steigern konnte, wird in Niedersachsen von der Herstellung von Kraftwagen und -teilen dominiert.

Insgesamt kamen im Vorjahr 53 % des Auftragsvolumens aus dem Ausland. Von allen Auslandsaufträgen wurden dabei rund 56 % aus Ländern der Eurozone und damit ohne Wechselkursrisiko geordert. Der Anteil der Auslandsaufträge hat sich gegenüber 2016 somit um zwei Prozentpunkte vermindert. Stark exportorientiert, d. h. mit einem überwiegenden Anteil der Aufträge aus dem Ausland, waren 2017 in Niedersachsen die Herstellung von Datenverarbeitungsgeräten, elektrischen und optischen Erzeugnissen, der sonstige Fahrzeugbau, die Herstellung von chemischen Erzeugnissen, die Herstellung von Kraftwagen und -teilen, der Maschinenbau und die Herstellung von Papier, Pappe und Waren daraus.

A7 | Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe 2017

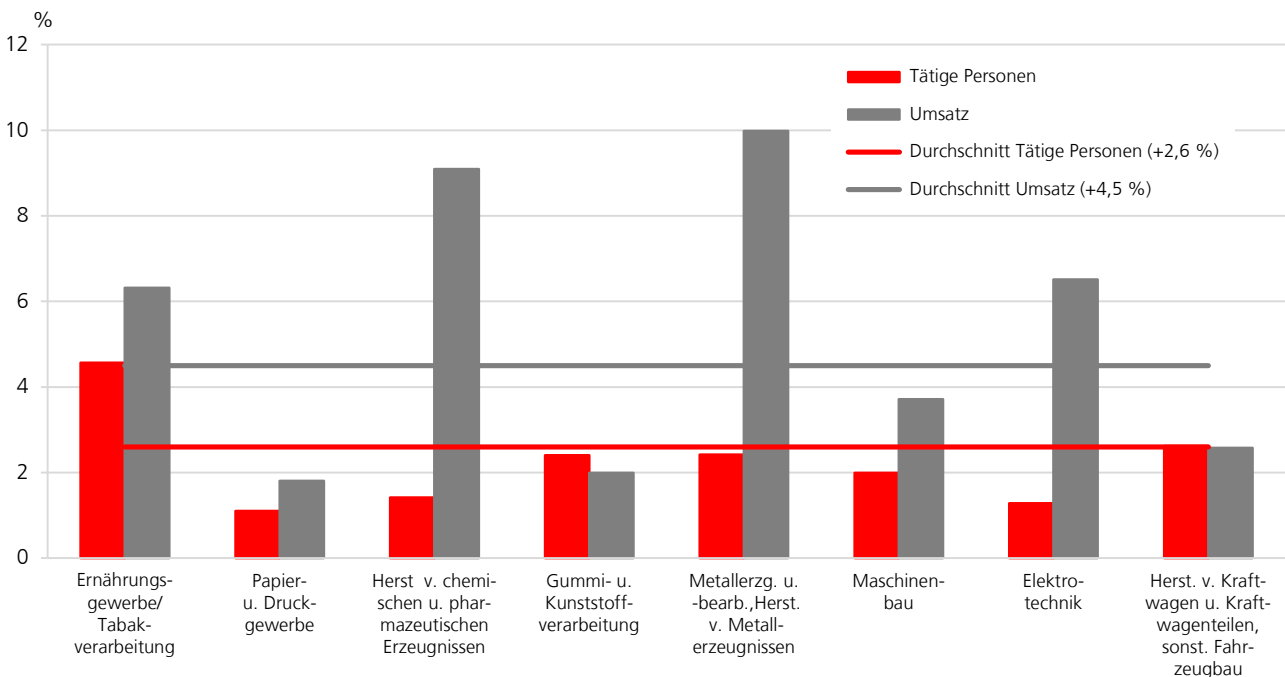


Deutlich besser als im Vorjahr fiel 2017 die Entwicklung beim Umsatz aus (vgl. A8). 2017 erzielten die Betriebe im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe durchschnittlich 4,5 % mehr Umsatz als im Vorjahr. Überdurchschnittliche Steigerungen beim Umsatz verbuchten von den in Niedersachsen stark vertretenen Branchen die Metallherstellung und -bearbeitung (+14,4 %), der sonstige Fahrzeugbau (+11,9 %) und die Herstellung von chemischen Erzeugnissen (+10,9 %). Die Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen, die zweitgrößte niedersächsische

Branche, konnte 2017 ein Umsatzplus von 1,9 % gegenüber 2016 erzielen. Von den gesamten Umsätzen wurden 48,4 % im Auslandsgeschäft getätigt. Der Anteil der Auslandsumsätze stieg damit gegenüber 2016 leicht an. Überwiegenden Anteil an den Auslandsumsätzen hatten mit 58,6 % auch 2017 die Länder der Eurozone.

Die positive Entwicklung der Gesamtumsätze und der Auftragseingänge im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe wirkte sich 2017 auch auf die Beschäftigungsent-

A8 | Entwicklung von Beschäftigung und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe 2017 - Veränderung gegenüber 2016 -

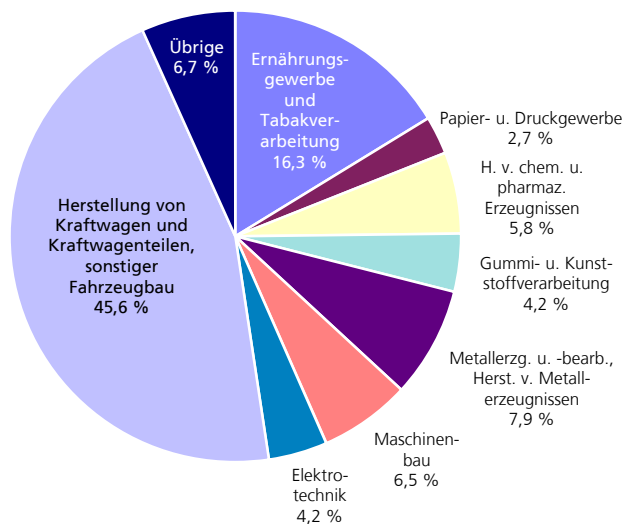


wicklung aus. Im Durchschnitt stockten die Branchen ihre Belegschaften im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % auf. Besonders deutlich war dies bei der Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln, der Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen und der Herstellung von Metallserzeugnissen der Fall.

Im Bundesvergleich fiel die niedersächsische Entwicklung 2017 unterdurchschnittlich aus. Im Bundesdurchschnitt wuchs das Volumen der Auftragseingänge um nominal 6,7 % gegenüber 2016 und damit doppelt so stark wie in Niedersachsen. Auch die Umsätze stiegen im Bundesdurchschnitt deutlicher als im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe; bei der Beschäftigtenentwicklung lag Niedersachsen über dem Bundesdurchschnitt.

Gemessen an den Umsatzanteilen veränderte sich die Branchenstruktur im niedersächsischen Verarbeitenden Gewerbe gegenüber dem Vorjahr zwar nicht hinsichtlich der „Rangfolge“, jedoch durchaus hinsichtlich des relativen Gewichts (vgl. A9). Nach wie vor größte Branche ist der Fahrzeugbau, der 2017 insgesamt 45,6 % des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe erzielte. Danach folgen das Ernährungsgewerbe einschließlich der Tabakverarbeitung (16,3 %) und die Metallherzeugung und -bearbeitung einschließlich der Herstellung von Metallserzeugnissen (7,9 %). 2017 wurde damit die dominierende Stellung des Fahrzeugbaus in Niedersachsen etwas abgeschwächt.

A9 | Branchenstruktur des Verarbeitenden Gewerbes 2017 nach Umsatzanteilen



Das Verarbeitende Gewerbe konnte 2017 sowohl deutlich steigende Umsätze als auch Auftragseingänge verbuchen und die Beschäftigung steigern. Zuwächse bei den Orders wurden im Inlandsgeschäft erzielt; das Auslandsgeschäft ging leicht zurück.

Baugewerbe

Im Jahr 2017 konnte das niedersächsische Bauhauptgewerbe wiederum eine sehr positive Entwicklung verbuchen.

Der baugewerbliche Umsatz der Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen stieg gegenüber dem Vorjahr um 5 % auf 8,8 Mrd. €²⁾. Dies wirkte sich nochmals steigernd auf die Beschäftigung im niedersächsischen Bauhauptgewerbe aus. Im Juni 2017 wurden mit rund 86 300 Arbeitskräften 2,1 % mehr als im Juni 2016 beschäftigt (vgl. T6). Arbeitsplätze im Saldo wurden im Straßenbau (+2,7 %) und im Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau (+2,3 %) geschaffen. In den anderen Bereichen sank die Beschäftigung, am stärksten in der Dachdeckerei und Bauspenglerei um 1,6 %. Im niedersächsischen Ausbaugewerbe mit 10 und mehr Beschäftigten stieg die Beschäftigung leicht um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr.

T6 | Entwicklung der Beschäftigung im Bauhaupt- und Ausbaugewerbe 2017

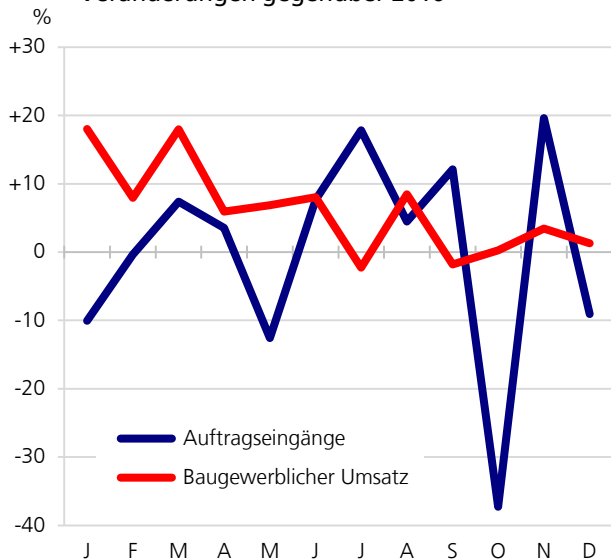
Wirtschaftszweig	Juni 2017	Veränderung zum Juni 2016 in %
Bauhauptgewerbe insgesamt	86 272	+2,1
darunter		
41.20.1 Bau v. Gebäuden (ohne Fertigteilebau)	28 259	-1,0
42.11.0 Bau von Straßen	8 873	+2,7
42.21.0 Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau u. Kläranlagenbau	5 182	+2,3
43.91.1 Dachdeckerei u. Bauspenglerei	10 863	-1,6
43.91.2 Zimmerei u. Ingenieurholzbau	8 620	-0,8
Ausbaugewerbe insgesamt	62 501	+0,7
darunter		
43.21.0 Elektroinstallation	17 642	+1,0
43.22.0 Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- u. Klimainstallation	22 232	-0,2
43.32.0 Bautischlerei u. -schlosserei	5 657	+2,3
43.34.1 Maler- u. Lackierergewerbe	8 437	-2,1

T7 | Auftragseingang im Bauhauptgewerbe

Art der Bauten und Auftraggeber	Durchschnitt		Veränderung 2017 gegenüber 2016
	2016	2017	
	Wertindex 2010 = 100		%
Hochbau insgesamt	163,8	171,5	+4,7
Wohnungsbau	219,1	222,7	+1,6
Gewerbl. u. industr. Hochbau einschl. landw. Bau, Bahn und Post	138,1	152,5	+10,5
Bauten f. öffentl. Auftraggeber u. Organisationen ohne Erwerbszweck	133,6	126,9	-5,0
Tiefbau insgesamt	147,7	138,8	-6,0
Straßenbau	154,0	130,6	-15,2
Gewerbl. u. industr. Tiefbau, einschl. Bahn u. Post	140,1	152,1	+8,6
Bauten f. öffentl. Auftraggeber u. Organisationen ohne Erwerbszweck	151,3	128,5	-15,1
Bauhauptgewerbe insg.	154,6	152,7	-1,2

2) Im Berichtsjahr 2017 wurden die Angaben der monatlich berichtenden Betriebe erstmals nicht mehr auf alle Betriebe im Bauhauptgewerbe hochgerechnet.

A10 | Baugewerbliche Umsätze und Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe 2017 - Veränderungen gegenüber 2016 -



Nach der sehr dynamischen Vorjahresentwicklung gingen 2017 die Auftragseingänge (vgl. T7 und A10) im niedersächsischen Bauhauptgewerbe um 1,2 % gegenüber 2016 zurück. Einen Rückgang gab es vor allem im Tiefbau. Hier ging das Auftragsvolumen um 6 % zurück. Der Hochbau dagegen legte mit 4,7 % mehr Auftragsvolumen gegenüber dem Vorjahr nochmals deutlich zu. Prägend dafür war

T8 | Baugenehmigungen Januar bis Dezember 2017

Art der Angabe	Einheit	2017	Veränderung 2017 gegenüber 2016
			%
Wohnbau¹⁾			
Gebäude			
(einschl. Wohnheime)	Anzahl	14 358	-10,4
dar. mit			
1 Wohnung	Anzahl	11 471	-11,5
2 Wohnungen	Anzahl	1 335	-2,9
3 u. mehr Wohnungen			
(ohne Wohnheime)	Anzahl	1 535	-3,4
Rauminhalt	1 000 m ³	15 275	-11,1
Wohnungen			
(einschl. Wohnheime)	Anzahl	26 421	-13,0
Wohnfläche	1 000 m ²	2 988	-11,2
Veranschlagte Kosten	1 000 €	4 117 588	-8,4
Nichtwohnbau¹⁾			
Gebäude	Anzahl	3 008	-11,4
Rauminhalt	1 000 m ³	19 343	-22,9
Nutzfläche	1 000 m ²	2 778	-15,6
Veranschlagte Kosten	1 000 €	1 994 938	-13,9
Wohnungen insgesamt	Anzahl	26 875	-12,7
Wohnräume insgesamt¹⁾	Anzahl	118 509	-13,3

1) Errichtung neuer Gebäude.

der gewerbliche und industrielle Hochbau mit einem Auftragszuwachs von 10,5 %.

Die in Niedersachsen erteilten Baugenehmigungen, ein wichtiger Indikator für die Entwicklung des Hochbaus, gingen 2017 durchgängig zurück (vgl. T8). 2017 sank die Zahl der genehmigten Wohngebäude in Niedersachsen um 10,4 % auf 14 400; im Nichtwohnbau sank die Zahl der Baugenehmigungen mit einem Minus von 11,4 % noch stärker. Das Marktvolumen, d. h. die für die Baumaßnahmen veranschlagten Kosten, sanken im Wohnbau um 8,4 % und im Nichtwohnbau um 12,7 % gegenüber dem Vorjahr. Damit sank das Marktvolumen 2017 auf rund 6,1 Mrd. €. Es wurden 2017 vor allem weniger Einfamilienhäuser und deutlich kleinere Nichtwohngebäude genehmigt.

Das niedersächsische Baugewerbe hatte 2017 ein recht gutes Jahr mit wachsenden Umsätzen und – von einem hohen Niveau – leicht sinkenden Auftragseingängen. Die Entwicklung der Beschäftigung war ebenfalls positiv.

Außenhandel

Der nominale Wert der niedersächsischen Exporte 2017 stieg gegenüber dem Vorjahr um 3,8 % auf rund 88,2 Mrd. € an.

Überdurchschnittlich steigende Exporte verzeichnete in Niedersachsen das Ernährungsgewerbe (+5,2 % Exportvolumen). Die gewerbliche Wirtschaft exportierte Waren im Wert von 2,7 % mehr als noch 2016. Der Wert der den Export dominierenden Fertigwaren stieg im Jahr 2017 um 2,3 %.

Hinsichtlich der wichtigsten Warengruppen, die aus Niedersachsen exportiert wurden, blieb das Bild 2017 gegenüber dem Jahr 2016 weitgehend unverändert. Dominierend blieb der Export von Personenkraftwagen (und Wohnmobilen) mit einem Volumen von 18,6 Mrd. € (-3,3 % gegenüber 2016), gefolgt von Fahrgestellen, Karosserien, Motoren und Teilen/Zubehör, die 2017 im Wert von 8,5 Mrd. € ausgeführt wurden (vgl. T9). Insgesamt entfiel ein gutes Drittel aller Ausfuhren aus Niedersachsen auf Waren aus der Autoindustrie. Deutliche Zunahme bei den Exporten gab es 2017 bei chemischen Erzeugnissen a. n. g. (+11 %), Lastkraftwagen und Spezialfahrzeugen (+10,9 %) und Mess-, steuerungs- und regelungstechnischen Erzeugnissen (+9,8 %). Erhebliche Einbußen gegenüber dem Vorjahr gab es beim Export von Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (-8,8 %).

Hauptbestimmungsziel der Exporte waren 2017 nach wie vor die Länder der EU, in die 63,6 % der Ausfuhren aus Niedersachsen gingen (vgl. T10). Die intensivsten Handelsbeziehungen hatte Niedersachsen innerhalb der EU dabei mit den Niederlanden, Frankreich und dem Vereinigten Königreich. Die stärkste Zuwachsrates im Handel innerhalb der EU verzeichneten die niedersächsischen Exporte nach Schweden (+16,8 %), die deutlichste Abnahme gab es beim Export nach Spanien (-13,7 %).

T9 | Ausfuhr im Jahr 2017 nach Warengruppen und ausgewählten Warenuntergruppen

Warengruppen Warenuntergruppen	Ausfuhr Mio. €	Veränderung gg. dem Vorjahres- zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2016	2017
			%	
Ernährungswirtschaft	11 390	+5,2	12,7	12,9
Gewerbliche Wirtschaft	74 617	+2,7	85,5	84,6
Rohstoffe	697	+7,5	0,8	0,8
Halbwaren	3 036	+11,0	3,2	3,4
Fertigwaren	70 884	+2,3	81,5	80,3
Vorerzeugnisse	10 276	+4,0	11,6	11,6
Enderzeugnisse	60 608	+2,1	69,9	68,7
Ausfuhr insgesamt¹⁾	88 243	+3,8	100	100
dar.: Personenkraftwagen und Wohnmobile	18 580	-3,3	22,6	21,1
Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile/Zubehör	8 466	+4,9	9,5	9,6
Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	3 155	-8,8	4,1	3,6
Maschinen, a.n.g.	2 766	-0,3	3,3	3,1
Fleisch und Fleischwaren	2 676	-0,2	3,2	3,0
Waren aus Kunststoffen	2 441	+9,2	2,6	2,8
Lastkraftwagen und Spezialfahrzeuge	2 386	+10,9	2,5	2,7
Kunststoffe	2 226	+7,8	2,4	2,5
Chemische Vorerzeugnisse, a.n.g.	2 009	+4,5	2,3	2,3
Wasserfahrzeuge	1 802	+8,2	2,0	2,0
Eisen-, Blech- und Metallwaren, a.n.g.	1 560	+0,7	1,8	1,8
Chemische Enderzeugnisse, a.n.g.	1 515	+11,0	1,6	1,7
Papier und Pappe	1 488	+0,6	1,7	1,7
Landwirtschaftl. Maschinen (einschl. Ackerschlep.)	1 479	-1,4	1,8	1,7
Mess-, steuerungs- und regelungstechnische Erzeugnisse	1 164	+9,8	1,2	1,3

T10 | Ausfuhr in die EU und die zehn bedeutendsten Zielländer außerhalb der EU im Jahr 2017

Land	Ausfuhr Mio. €	Veränderung gg. dem Vorjahres- zeitraum	Anteil an der Gesamtausfuhr	
			2016	2017
			%	
Länder der EU	56 105	+3,3	63,9	63,6
dar.: Niederlande	7 567	+3,8	8,6	8,6
Frankreich	6 545	+4,0	7,4	7,4
Vereinigtes Königreich	6 363	-0,4	7,5	7,2
Polen	4 275	+4,8	4,8	4,8
Italien	4 256	+1,4	4,9	4,8
Spanien	3 677	-13,7	5,0	4,2
Österreich	3 535	+6,0	3,9	4,0
Tschechische Republik	3 338	+8,5	3,6	3,8
Belgien	3 143	+1,9	3,6	3,6
Schweden	2 948	+16,8	3,0	3,3
Übrige Welt	32 138	+4,6	36,1	36,4
dar.: Vereinigte Staaten	5 481	-6,2	6,9	6,2
Volksrepublik China	4 916	+26,4	4,6	5,6
Schweiz	2 030	-2,6	2,5	2,3
Türkei	1 850	-14,7	2,6	2,1
Russische Föderation	1 726	+6,8	1,9	2,0
Japan	1 345	+12,6	1,4	1,5
Mexiko	1 286	+5,5	1,4	1,5
Republik Korea	1 145	+24,7	1,1	1,3
Hongkong	1 013	-2,0	1,2	1,1
Australien	995	+7,7	1,1	1,1
Ausfuhr insgesamt	88 243	+3,8	100	100

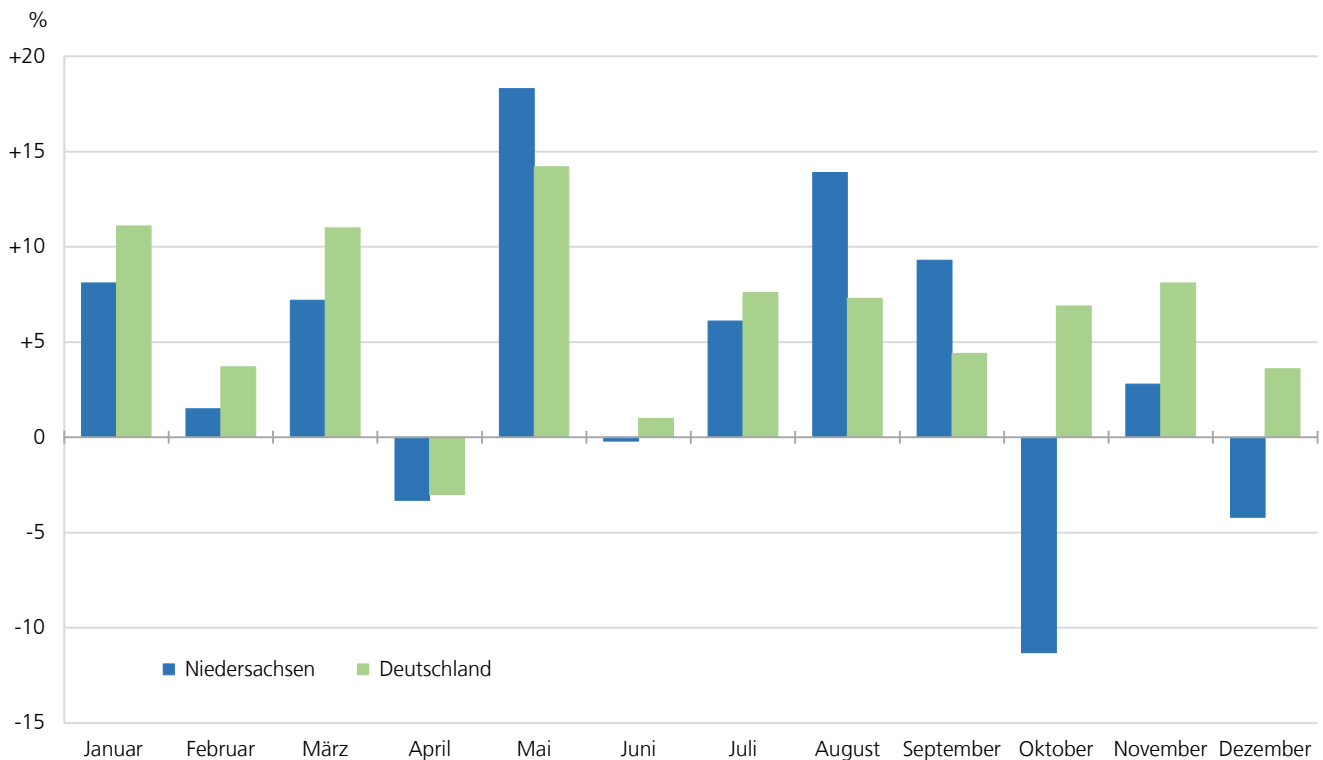
1) Zuschätzungen für Antwortausfälle und Befreiungen sind nicht in den Warengruppen, sondern nur im Gesamtergebnis enthalten.
Daten für 2017 sind vorläufig.

Wichtigster Abnehmer niedersächsischer Erzeugnisse außerhalb der EU waren auch 2017 wieder die USA, gefolgt von der Volksrepublik China und der Schweiz. Große Zuwächse gab es 2017 bei den Exporten in die Volksrepublik China (+26,4 %) und in die Republik Korea (+24,7 %). Die Exporte in die Türkei gingen 2017 um 14,7 % zurück. In die Russische Föderation gingen 2017 nach mehrjährig

abnehmender Tendenz wieder mehr niedersächsische Erzeugnisse (+6,8 %).

Die niedersächsischen Exporte wuchsen 2017 nochmals deutlich. Das Wachstum war etwas stärker als im Vorjahr. Der niedersächsische Außenhandel mit der Russischen Föderation wuchs 2017.

A11 | Veränderung der monatlichen Ausfuhr 2017 gegenüber dem Vorjahresmonat



Dienstleistungsbereiche

Für die Dienstleistungsbereiche liegen auch für das Jahr 2017 nur Teilmeldungen vor. In den Bereichen Verkehr und Lagerei (Wirtschaftsbereich H), Information und Kommunikation (J), Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (M) sowie Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Leistungen (N) wurden 2017 von niedersächsischen Unternehmen insgesamt Umsätze von rund 65,8 Mrd. € erzielt. Dies bedeutete gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Steigerung um 4,2 %. Umsatzstärkster Bereich in Niedersachsen war dabei der Bereich Verkehr und Lagerei mit 27,1 Mrd. € Umsatz, der gegenüber dem Vorjahr mehr Umsatz (+4,0 %) verzeichnete. Die anderen genannten Dienstleistungsbereiche erzielten 2017 Umsätze zwischen 12,3 und 13,5 Mrd. €. Die größte Umsatzsteigerung um 10,4 % gegenüber 2016 meldete der Bereich N, zu dem z. B. die Vermietung von Kraftwagen und Maschinen aller Art, die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften und die Gebäudebetreuung gehören.

Im Jahresdurchschnitt waren in diesen Dienstleistungsbereichen 625 000 Personen und damit 1,3 % mehr als im Vorjahr beschäftigt. Die meisten Beschäftigten in Niedersachsen hatte dabei der Bereich N, und hier wie zu erwarten der Wirtschaftsbereich Arbeitskräftevermittlung und -überlassung. Es folgte der Bereich H, zu dem als beschäftigungsstärkster Wirtschaftsbereich der Landverkehr gehört.

Die eher mittelständisch geprägten niedersächsischen Dienstleistungsbereiche konnten 2017 deutliche Umsatzsteigerungen verbuchen und die Beschäftigung wiederum steigern.

Handel

Der niedersächsische Handel konnte 2017 erneut seine Umsätze nominal deutlich gegenüber dem Vorjahr steigern. Der Kraftfahrzeug-Handel, zu dem auch die Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen gehört, erzielte 2017 einen Umsatz von rund 21,7 Mrd. € (nominal +6,4 % gegenüber dem Vorjahr). Hier waren 81 400 Personen beschäftigt. Im niedersächsischen Einzelhandel wurde 2017 ein Umsatz von 50,3 Mrd. € erreicht (nominal +2,6 %). Im Jahr 2017 arbeiteten mit rund 312 700 Beschäftigten wieder mehr Personen im Einzelhandel. Allerdings waren 63 % der im niedersächsischen Einzelhandel Tätigen teilzeitbeschäftigt.

Innerhalb des Einzelhandels in Niedersachsen dominierten auch 2017 zwei Bereiche, die zusammen einen Anteil von fast drei Vierteln sowohl am Umsatz als auch an den Beschäftigten hatten. Der eine Bereich ist der Einzelhandel mit Waren verschiedener Art, also vor allem der Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln und Getränken, der in Niedersachsen fast die Hälfte des Einzelhandelsumsatzes verbucht. Knapp 43 % aller Arbeitsplätze im Einzelhandel sind in diesem Bereich. Hier ist der Anteil der Teilzeitbeschäftigung mit 71 % unverändert zum Vorjahr sehr hoch. Der zweite Bereich, der Einzelhandel mit sonstigen Gütern, zu dem z. B. der Schuh-, Schmuck- und Blumenhandel aber auch die Augenoptik, Apotheken und der Handel mit medizinischen und orthopädischen Artikeln zählen, hatte 2017 einen Anteil von fast einem Viertel am Umsatz und 32 % der Beschäftigten und verzeichnete einen Umsatzanstieg von nominal 2,1 %.

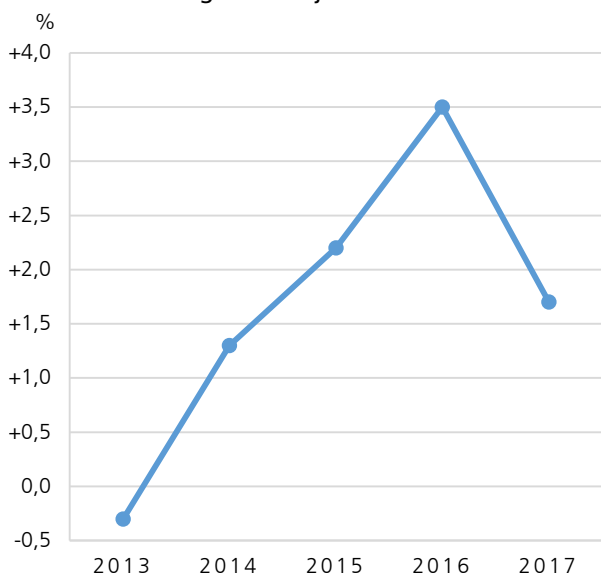
Der Einzelhandel und der Kraftfahrzeug-Handel in Niedersachsen verzeichneten auch 2017 nominal mehr Umsätze

als im Vorjahr. Auch real stiegen die Umsätze um 5,3 bzw. 0,7 %. Die Beschäftigung wuchs um 1,7 % gegenüber 2016.

Tourismus

Im Jahr 2017 kamen rund 14,5 Millionen Gäste nach Niedersachsen (+2,8 % gegenüber dem Vorjahr, vgl. A12). Insgesamt wurden im letzten Jahr in Betrieben und auf Campingplätzen mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen 43,5 Millionen Übernachtungen registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Zuwachs um 1,7 % auf ein neues Rekordniveau. Der Zuwachs fiel aber etwas schwächer aus als in den beiden Vorjahren. Durchschnittlich blieb ein Gast für 3 Übernachtungen. Für die niedersächsischen Beherbergungsbetriebe erhöhte sich die durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten von 33,3 % im Vorjahr weiter auf 33,6 % im Jahr 2017. Nach wie vor kam die überwiegende Mehrheit der Gäste aus Deutschland; der Anteil der Gäste aus dem nahen oder fernen Ausland blieb bei rund 11 %.

A12 | Gästeübernachtungen in Niedersachsen - Veränderung zum Vorjahr -



Bei den Gästen aus dem nahen Ausland (deutsche Nachbarstaaten) waren die Niederlande mit gut 1 Million Übernachtungen (-2,6 %) und Dänemark mit rund 398 000 Übernachtungen (+1,9 %) die wichtigsten Herkunftsländer. Es folgten Polen (284 000 Übernachtungen), die Schweiz (173 000 Übernachtungen) und das Vereinigte Königreich (170 000 Übernachtungen). Den größten Zuwachs an Übernachtungen (mit mindestens 50 000 Übernachtungen in Niedersachsen) aus dem europäischen Ausland gab es bei Gästen aus Polen, gefolgt von Gästen aus Österreich und Italien. Deutlich weniger Übernachtungen wurden 2017 von Gästen aus Spanien registriert. Bei Übernachtungen von Gästen aus dem nichteuropäischen Ausland waren auch 2017 die USA (118 000) und die Volksrepublik China (96 000) die dominierenden Herkunftsländer.

Der Tourismus in Niedersachsen erreichte 2017 wiederum ein neues Rekordniveau. Übernachtungen und Auslastung haben sich weiter verbessert.

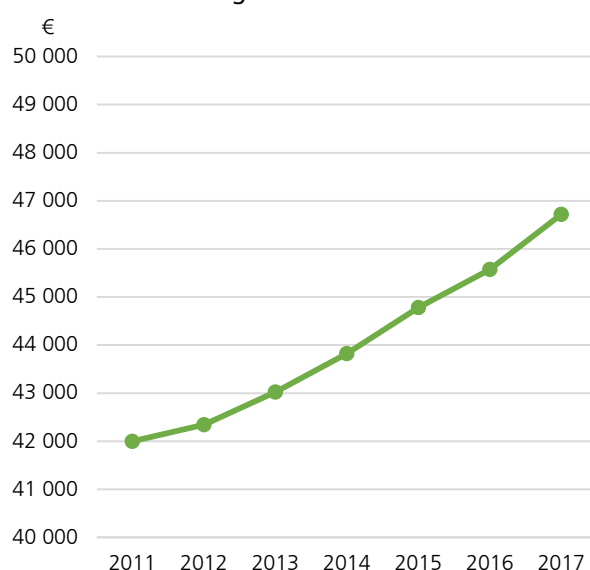
Soweit zur Entwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsbereiche anhand von Indikatoren wie z. B. Auftragseingängen, Umsätzen und Beschäftigtenzahlen in 2017. Wie sah es aus Arbeitnehmersicht aus? Neben gesteigerter Beschäftigung, also der Schaffung neuer Arbeitsplätze ist hier die Entwicklung der Verdienste von besonderem Interesse.

Verdienste

Im Jahresdurchschnitt betrug der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst ohne Sonderzahlungen im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich Niedersachsens bei den in Vollzeit beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern 3 591 €. Dies waren 2,5 % mehr als im Vorjahr. Die höchsten Bruttomonatsverdienste hatten 2017 wie im Vorjahr die Vollzeitbeschäftigten aus der Energieversorgung (4 798 €) gefolgt von den im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden Tätigen (4 613 €). Am wenigsten verdienten auch 2017 in Niedersachsen die Vollzeitbeschäftigten im Gastgewerbe, deren durchschnittlicher Bruttomonatsverdienst um 4,1 % auf 2 227 € wuchs. Die durchschnittliche bezahlte Arbeitszeit der Vollzeitbeschäftigten in Niedersachsen blieb mit 39,1 Stunden gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Bruttojahresverdienst mit Sonderzahlungen bei Vollzeitbeschäftigung stieg 2017 in Niedersachsen um durchschnittlich 2,5 % gegenüber dem Vorjahr auf 46 722 € (vgl. A13). Nach wie vor gab es deutliche Unterschiede zwischen den durchschnittlichen Bruttojahresverdiensten von Männern und Frauen in Niedersachsen. Während die in Vollzeit beschäftigten Männer durchschnittlich 48 951 € (+2,4 %) brutto im Jahr verdienten, erhielten Frauen durch-

A13 | Durchschnittlicher Bruttojahresverdienst von Vollzeitbeschäftigten



schnittlich 41 002 € (+3,1 %) im Jahr. Frauen erhielten in Niedersachsen 2017 also durchschnittlich 83,8 % des Bruttojahresverdienstes der Männer. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich 2017 dieser Unterschied damit um 0,6 Prozentpunkte verringert. Dies lässt jedoch nicht den Schluss zu, dass bei gleicher Arbeit die Frauen um knapp 16 % schlechter als die Männer bezahlt werden. Die im Durchschnitt schlechtere Bezahlung der Frauen dürfte ihre Hauptursache in der Unterrepräsentanz der Frauen in den besser bezahlten Positionen haben.

Für die Vollzeitbeschäftigten im niedersächsischen Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich gab es 2017 eine Verdienststeigerung. Bei den Vollzeitbeschäftigten verdienen Männer im Durchschnitt nach wie vor mehr als Frauen in Niedersachsen, der Abstand schrumpft jedoch weiter.

Verbraucherpreise

Blieb 2017 von der nominalen Zunahme der Durchschnittsverdienste für Vollzeitbeschäftigte real etwas übrig? Antwort darauf gibt die Entwicklung der Verbraucherpreise. Im Jahr 2017 lag die durchschnittliche Jahresteuerrate in Niedersachsen bei 1,4 %. Nach dem sehr niedrigen Niveau der beiden Vorjahre zog damit die Preissteigerung 2017 deutlich an. Die Teuerungsrate war im ganzen Jahr

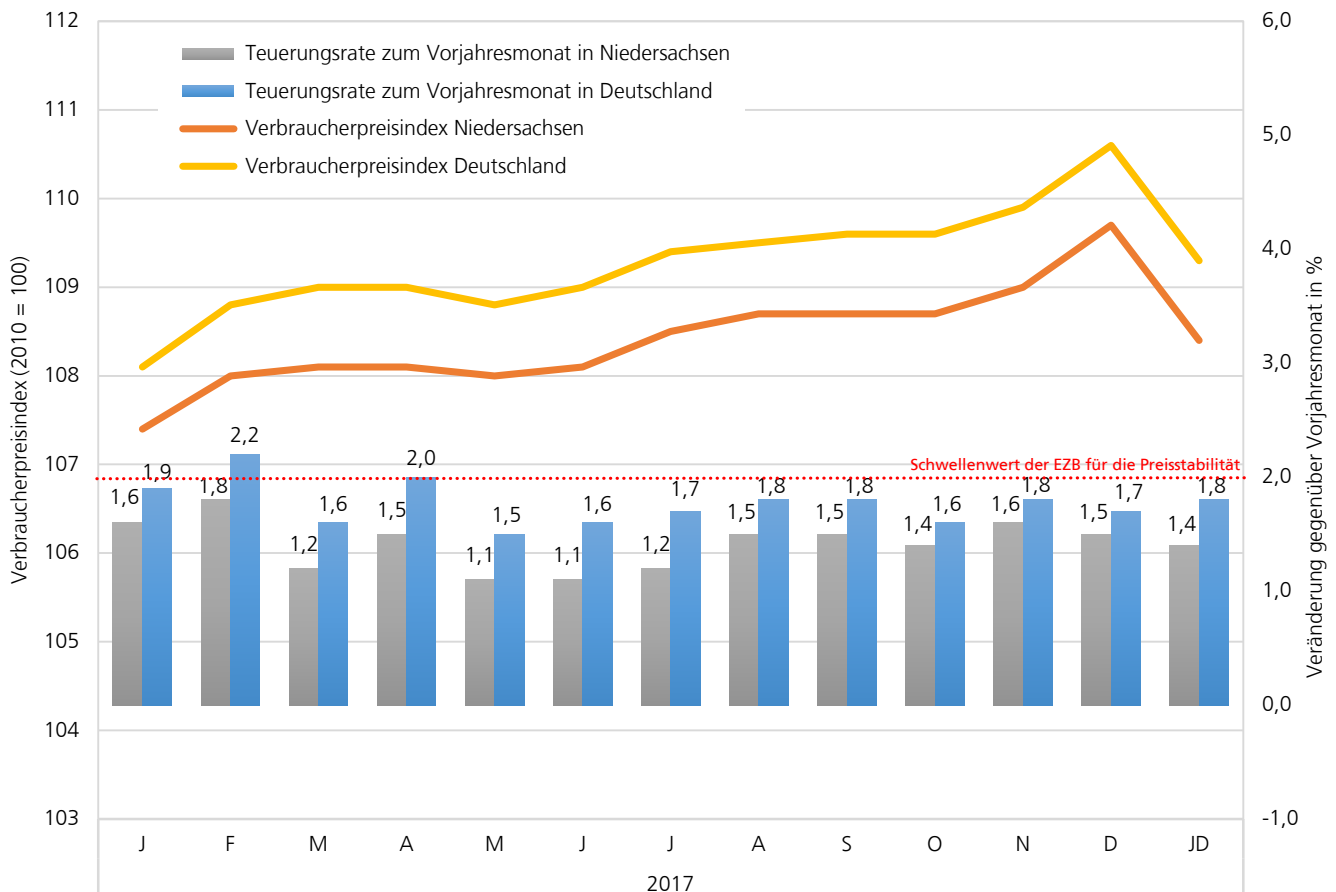
relativ gleichmäßig mit etwas unterdurchschnittlichen Zuwächsen in den Monaten Mai bis Juli 2017 (vgl. A14). In Deutschland betrug 2017 die durchschnittliche Steigerung der Verbraucherpreise 1,8 %, war also etwas höher als in Niedersachsen. Damit wurde der Zielwert für die Geldwertstabilität der Europäischen Zentralbank (EZB), der bei einer Teuerungsrate von 2 % liegt, annähernd erreicht. Dieser Zielwert gilt für den gesamten Euroraum, also den Währungsbereich, für den die EZB verantwortlich ist.

Deutlich stärker als im Durchschnitt stiegen 2017 in Niedersachsen die Preise im Verkehr (+2,7 %) und für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke (+2,7 %), für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen (+1,6 %) und für andere Waren und Dienstleistungen (+1,6 %). Diese Warengruppen haben zusammen einen Anteil von knapp 23,7 % am Warenkorb, repräsentieren also fast jeden vierten für den Lebensunterhalt ausgegebenen Euro. Im Bereich Verkehr stiegen vor allem die Kraftstoffpreise um durchschnittlich 6,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei den Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken stiegen vor allem die Preise für Molkereiprodukte und Eier (+8,2 %) und Speisefette und -öle (+22,4 %), zu denen auch Butter zählt, die 2017 um 47 % teurer wurde.

Der vom Wägungsanteil her wichtigste Bereich Wohnung, Wasser, Elektrizität, Gas und andere Brennstoffe, für den

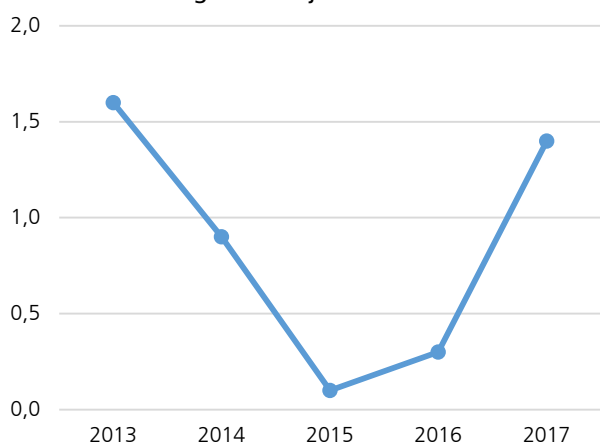
A14 | Entwicklung des Verbraucherpreisindex und der Teuerungsrate in Niedersachsen und Deutschland 2017 nach Monaten



T11 | Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2017 im Vergleich zu 2016
- Indizes und Indizesveränderungen nach Abteilungen und ausgewählten Gruppen

Hauptgruppe	Indexbezeichnung	Wägungsanteil	2017 Jahresdurchschnitt (JD)	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) JD 2017 gg. JD 2016
		2010 = 100		
		Promille	Indexstand	%
	Preisindex insgesamt	1 000	108,4	+1,4
	ohne Heizöl und Kraftstoffe	950,52	109,2	+1,1
	ohne Nettomieten und Nebenkosten	759,00	108,2	+1,5
	ohne Nahrungsmittel und Energie	802,92	108,2	+1,1
	ohne Haushaltsenergie	931,81	108,4	+1,4
	Waren insgesamt	479,77	107,9	+1,8
	Verbrauchsgüter	307,89	111,2	+2,4
	Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer	91,05	105,2	+0,8
	langlebige Gebrauchsgüter	80,83	98,3	+0,7
	Dienstleistungen (ohne Wohnungsmieten)	310,30	108,5	+0,9
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	116,1	+2,7
	Nahrungsmittel zusammen	90,52	116,3	+2,8
	Brot und Getreideerzeugnisse	17,35	113,5	+0,1
	Fleisch und Fleischwaren	20,76	114,8	+1,8
	Fische und Fischwaren	3,65	124,1	+2,4
	Molkereiprodukte und Eier	14,33	118,9	+8,2
	Speisefette und -öle	2,59	133,9	+22,4
	Butter	1,26	151,1	+47,0
	Obst	8,76	126,9	+2,3
	Äpfel	1,69	118,0	+5,2
	Orangen	0,50	127,3	+4,5
	Gemüse	11,26	109,0	+0,6
	Paprika	0,70	100,0	-3,5
	Kartoffeln	1,36	107,4	-3,7
	Alkoholfreie Getränke	12,19	114,7	+1,4
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	118,5	+2,3
	Alkoholische Getränke	16,62	107,2	-0,2
	Wein	5,90	109,8	-0,1
	Bier	8,63	105,6	-0,2
	Tabakwaren	20,97	127,4	+4,0
03	Bekleidung und Schuhe	44,93	104,3	+0,4
	Bekleidungsartikel	33,20	102,3	-0,1
	Schuhe und Zubehör	8,38	107,3	+1,4
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	317,29	109,3	+1,1
	Wohnungsmieten (einschl. Nebenkosten)	241,00	109,3	+1,2
	Nettokaltmieten	209,93	109,5	+1,1
	Wohnungsnebenkosten	31,07	108,2	+1,5
	Haushaltsenergie	68,19	108,3	+0,7
	Strom	26,21	125,0	-0,2
	Gas	14,46	103,2	-3,0
	Heizöl	11,11	86,9	+15,4
	Zentralheizung, Fernwärme	15,36	99,1	-1,7
	Müllgebühren	6,87	99,0	+0,7
	Schornsteinfegerentgelte	0,65	105,1	+0,2
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	49,78	103,0	-0,1
	Möbel und Einrichtungsgegenstände	17,30	104,3	+0,6
06	Gesundheit	44,44	106,8	+1,8
	Zahnärztliche Dienstleistungen	5,57	101,2	0,0
07	Verkehr	134,73	106,9	+2,7
	Kraftstoffe	38,37	95,4	+6,2
	Superbenzin	28,38	96,2	+5,7
	Dieselkraftstoff	9,19	93,6	+8,0
	Autogas	0,80	88,5	+7,4
08	Post und Telekommunikation	30,10	89,8	-0,6
	Telekommunikationsdienstleistungen	26,05	89,1	-0,9
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	107,5	+1,8
10	Bildungswesen	8,80	89,3	+2,8
11	Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	44,67	114,7	+1,7
	Übernachtungen	10,44	114,7	+1,4
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,04	106,1	-0,9
	Friseurleistungen u. a. Dienstl. für Körperpflege	9,95	115,2	+2,5

A15 | Verbraucherpreisindex (Jahresdurchschnitt)
- Veränderung zum Vorjahr



durchschnittlich 31,7 % des Lebensunterhaltes ausgegeben werden, verteuerte sich 2017 mit einer Preissteigerung von 1,1 % leicht unterdurchschnittlich im Vergleich zum Vorjahr. Dies war die Folge der 2017 trotz deutlich steigender Heizölpreise insgesamt nur moderaten Preissteigerungen bei der Haushaltsenergie (+0,7 %) (vgl. T11).

Die Inflationsrate in Niedersachsen hat 2017 Kurs auf das EZB-Ziel von 2 % genommen. Insbesondere die Nahrungsmittelpreise und die Preise für Kraft- und Heizstoffe aus Erdöl haben deutlich angezogen.

Wie bereits im Vorjahr lagen die durchschnittlichen Verdienstzuwächse 2017 in Niedersachsen über der Inflationsrate. Für einen großen Teil der Beschäftigten in Niedersachsen gab es damit erneut reale Verdienstzuwächse.

„Wir bleiben nicht gut, wenn wir nicht immer besser zu werden trachten“ (Gottfried Keller)

- Qualitätsmanagement in der amtlichen Statistik -

Gemäß dem Grundsatz 4 des Verhaltenskodex für europäische Statistiken¹⁾ (Code of Practice, kurz CoP) sind „...die statistischen Stellen zur Qualität verpflichtet. Sie ermitteln systematisch und regelmäßig Stärken und Schwächen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung der Prozess- und Produktqualität.“ In dem zugehörigen Indikatorenset werden die Erfordernisse an die Qualitätspolitik der amtlichen Statistik formuliert und damit die Notwendigkeit, ein Qualitätsmanagement zu pflegen und Verfahren zur Planung und regelmäßigen Überwachung der Qualität der amtlichen Stellen zu implementieren.

Dieser Beitrag soll Einblicke in das Vorgehen der amtlichen Statistik gewähren, diesen hohen Ansprüchen adäquat Rechnung zu tragen. Sämtliche in diesem Beitrag zitierten Dokumente sind öffentlich und unentgeltlich zugänglich.

Neue Herausforderungen

In Zeiten von „fake news“ und „alternativen Fakten“ werden die Produkte der amtlichen Statistik immer wichtiger für die Demokratie. Die Anforderungen an die amtliche Statistik wachsen und unterliegen national und international einem tiefgreifendem Wandel:

- Die statistischen Informationen sollen qualitativ hochwertig, belastbar, EU-weit vergleichbar sein, digital, in immer kürzeren zeitlichen Abständen, aktueller, passgenauer, nach Möglichkeit georeferenziert und stärker nach raum- und siedlungsstrukturellen Merkmalen differenziert vorliegen.
- Das statistische Angebot soll ein breites Spektrum an teilweise divergierenden Wünschen der Nutzerinnen und Nutzer abdecken – angefangen von der Kurzinformation auf dem Smartphone oder Tablet, über ein flexibles interaktives Angebot im Internet bis hin zum umfassenden Datenangebot für Wissenschaft, Forschung einerseits, den Medien andererseits.

Zudem sollen die Lücken im Statistischen Programm geschlossen und neue Datenbedürfnisse befriedigt werden (z. B. durch jährliche Berechnung des Gender Pay Gap, Betriebs-/Beschäftigtenpanel).

Die Anforderungen sind also mannigfaltig, und teilweise stehen sie zueinander in Konkurrenz, wie z.B. zuverlässige, genaue Daten versus schnelle Verfügbarkeit (bis hin zu Daten in Echtzeit). Dennoch müssen auch konkurrierende Bedarfe befriedigt werden:

Aktuelle Daten nützen nichts, wenn sie falsch sind, aber auch richtige Daten nützen nichts, wenn sie zu spät vorliegen.

Zudem sind die personellen und finanziellen Ressourcen begrenzt und dem berechtigten Wunsch nach Reduktion von übermäßiger Belastung der Auskunftgebenden muss ebenfalls soweit wie möglich entsprochen werden.

Systematisches Qualitätsmanagement als Reaktion auf den Wandel

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder reagierten auf den Wandel und auf die gestiegenen Anforderungen: Sie entwickeln in gemeinsamer Arbeit und unter Berücksichtigung der Interessen Dritter ganzheitliche Konzepte im Rahmen des statistikübergreifenden Qualitätsmanagements. Einige davon sind in Vorbereitung, einige werden – wie weiter unten ausgeführt – bereits implementiert. In ihrer Gesamtheit tragen diese Ansätze dazu bei, die amtliche Statistik nutzerorientiert weiterzuentwickeln, und das Wort „amtlich“ als herausragendes Gütesiegel zu sichern. Mit dem Wort „amtlich“ werden Begriffe wie objektiv, unabhängig und qualitativ hochwertig assoziiert.

Die amtliche Statistik legt auf die Gewährleistung einer hohen Qualität ihrer Arbeit besonderen Wert. Dabei verfolgt sie einen umfassenden Qualitätsansatz, der sich nicht nur auf die Güte der von ihr bereitgestellten statistischen Informationen bezieht, sondern u.a. auch auf den institutionellen Rahmen (fachliche Unabhängigkeit), die Qualität ihrer internen Prozesse, den Datenschutz und auf die möglichst geringe Belastung von Berichtspflichtigen. Der Begriff „Qualität“ hat daher viele Facetten und steht in diesem Beitrag stellvertretend für die Gesamtheit der im **Code of Practice (CoP)** dargelegten Qualitätsgrundsätze.

Der Kodex wird regelmäßig evaluiert und falls nötig angepasst, zuletzt im November 2017. Er legt den Qualitätsrahmen fest, der aktuell 16 Leitlinien zur Qualitätssicherung (Grundsätze 1,1a bis 6 betreffen den institutionellen Rahmen, 7 bis 10 die statistischen Prozesse und 11 bis 15 die statistischen Produkte) mit über 80 Indikatoren²⁾ umfasst. Wesentliche Änderungen gegenüber der Fassung vom September 2011 sind:



1) Verfügbar unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/quality/> [Zugriff am 07.06.2018].

- Der Grundsatz „Koordination und Zusammenarbeit“ wurde als neuer Grundsatz 1a aufgenommen. Dort heißt es: „Die nationalen statistischen Ämter und Eurostat gewährleisten die Koordination aller Aktivitäten für die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken auf der Ebene des nationalen statistischen Systems bzw. des Europäischen Statistischen Systems. Die statistischen Stellen kooperieren aktiv innerhalb der Partnerschaft des Europäischen Statistischen Systems, um so die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung europäischer Statistiken zu gewährleisten. (Arbeitsübersetzung)“
- Die von allen Amtsleitungen der Mitgliedstaaten des Europäischen Statistischen Systems (ESS) im Jahr 2017 unterzeichnete **Qualitätserklärung**³⁾ ist integraler Bestandteil des Verhaltenskodex. In dieser Qualitätserklärung bekräftigen sie, dass die Grundwerte des CoP den Geist und Inhalt ihrer Arbeit bestimmen⁴⁾.

Die im CoP bzw. im Artikel 12 der revidierten EU-Statistikverordnung 223/2009 aus dem Jahr 2015⁵⁾ verankerten Qualitätskriterien sind für die Arbeit der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder richtungweisend:

- Statistische Informationen und Produkte werden unter Wahrung der wissenschaftlichen Unabhängigkeit, Neutralität und Objektivität entwickelt, erstellt und verbreitet.
- Die statistischen Ergebnisse sollen aktuell, in sich kohärent und regional und zeitlich vergleichbar sein.
- Sie sollen für alle zugänglich, klar präsentiert, pünktlich und unverzüglich veröffentlicht werden.
- Die angewandten statistischen Methoden sollen solide und transparent sein.
- Die Informationsangebote und Serviceleistungen sollen sich an Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer sowie Entwicklungen und den Belangen der Auskunftgebenden orientieren.
- Das Statistikgeheimnis und die Sicherheit der der amtlichen Statistik überlassenen Einzeldaten⁶⁾ sollen gewahrt werden, um das Vertrauen der Eigner von Daten zu bewahren und zu stärken.

Um dem CoP im Rahmen der Statistikdurchführung nach außen wie nach innen das erforderliche Gewicht zu verleihen, bekannten sich im Jahr 2015 die Leiterinnen und Leiter der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder zum Verhaltenskodex und seinen Werten und hielten dies in ihrem **Selbstverständnis**⁷⁾ fest.

2) Die Indikatoren beschreiben anzustrebende Qualitätsnormen, die als Referenz für die Überprüfung der Einhaltung des Kodex bzw. eines bestimmten Grundsatzes dienen. Beispiel: Grundsatz 8 - Geeignete statistische Verfahren (Geeignete statistische Verfahren – von der Erhebung bis zur Validierung der Daten – bilden die Grundlage für qualitativ hochwertige Statistiken), dazugehöriger Indikator 8.1 „Falls europäische Statistiken auf Verwaltungsdaten basieren, werden die für administrative Zwecke verwendeten Definitionen und Konzepte den Erfordernissen der Statistik soweit wie möglich angepasst.“

3) Deutsche Fassung verfügbar unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/web/products-catalogues/> [Zugriff am 07.06.2018].

4) Auszug aus der Qualitätserklärung „...Unsere Arbeit ist geprägt von fachlicher Unabhängigkeit, Unparteilichkeit gegenüber allen unseren Nutzern, Objektivität, Zuverlässigkeit, statistischer Geheimhaltung und Wirtschaftlichkeit. Die Entwicklung, Erstellung und Verbreitung unserer Statistiken basieren auf einer soliden Methodik, den besten internationalen Standards und geeigneten Verfahren, die gut dokumentiert und transparent sind. Unsere Qualitätsgrundsätze sind Relevanz, Genauigkeit, Aktualität und Pünktlichkeit, Zugänglichkeit und Klarheit sowie Vergleichbarkeit und Kohärenz. ...“

5) Verordnung (EU) 2015/759 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 29. April 2015 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 über europäische Statistiken, Amtsblatt der Europäischen Union L123/90 vom 19. Mai 2015.

6) Vgl. https://www.statistik.niedersachsen.de/wir_ueber_uns/datenschutz/.

Rolle der Qualitätsbeauftragten

Die Umsetzung der übergreifenden Qualitätsvorgaben des CoP in den einzelnen statistischen Ämtern wird von den Qualitätsbeauftragten begleitet und vorangetrieben. Sie unterstützen die Fachdezernate in der Erfüllung der für sie relevanten Qualitätsnormen.

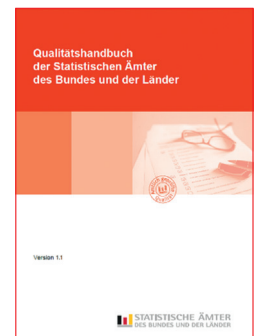
Im Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder kommt dem Arbeitskreis „Qualität der statistischen Prozesse und Produkte“ (AK Qualität), der sich aus den Qualitätsbeauftragten der Ämter zusammensetzt, die Aufgabe zu, statistikübergreifende Fragen zum Management der Datenqualität zu beraten und zu beantworten:

- Wie können wir das gemeinsame Qualitätsbewusstsein noch weiter stärken?
- Wie organisieren wir den Austausch von Erfahrungen und vorbildlichen Praktiken?
- Wie steuern wir die Entwicklung, kontinuierliche Verbesserung und Betreuung von Methoden und Instrumenten zur systematischen Sicherung der Prozess- und Produktqualität?

Was wurde bisher erreicht?

Im Rahmen des Qualitätsmanagements hat die amtliche Statistik auf den Wandel u.a. mit folgenden Maßnahmen reagiert:

Qualitätshandbuch⁸⁾: Im Jahr 2017 wurde das Qualitätshandbuch verabschiedet. Es stellt ähnlich wie das Quality Assurance Framework⁹⁾ einen systematischen Zusammenhang zwischen den Grundsätzen und Indikatoren des CoP und den Praktiken der Qualitätssicherung in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder her. Das Qualitätshandbuch ist ein Kompendium, das u.a.



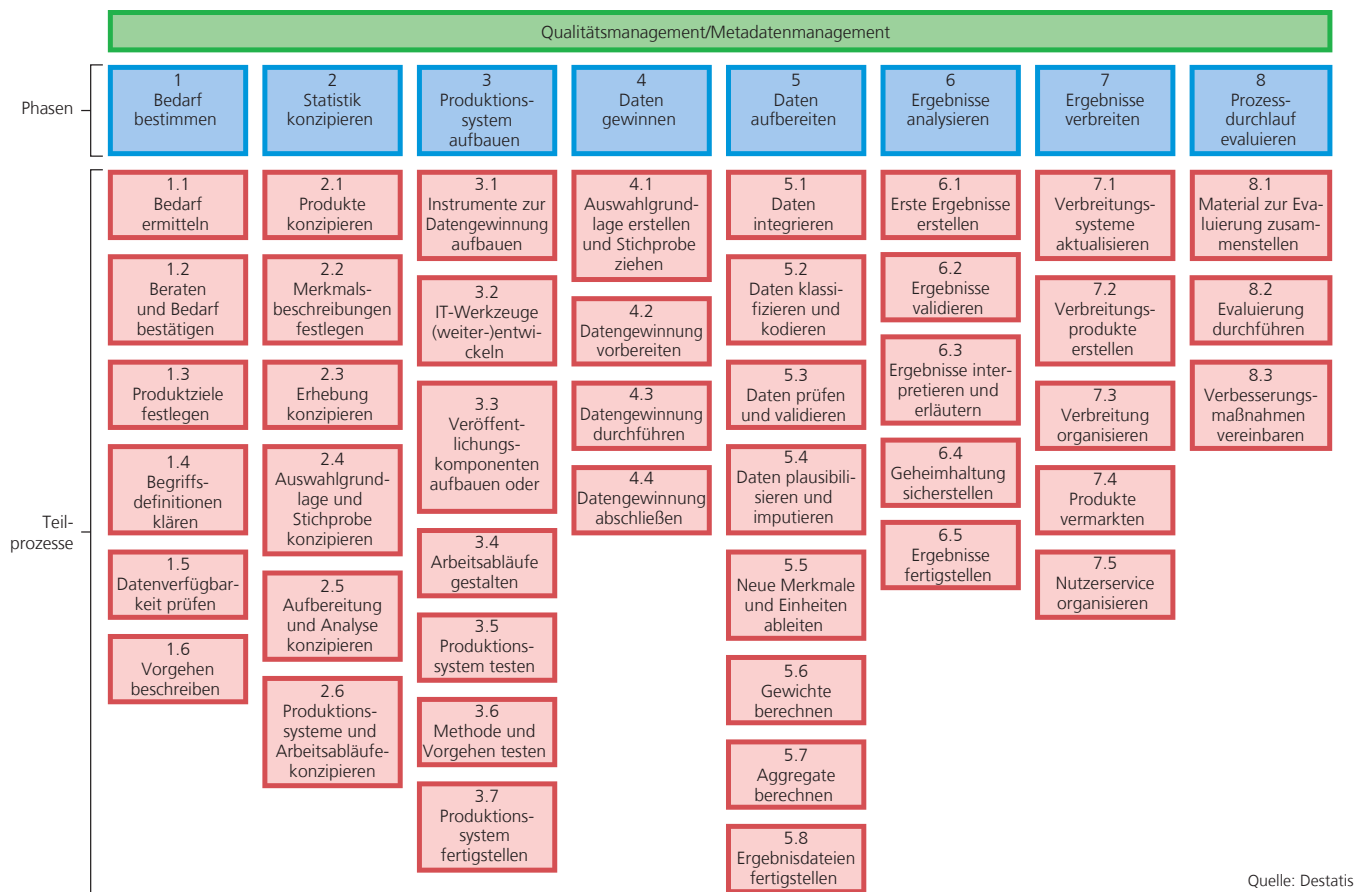
- Methoden, Verfahren und Instrumente des Qualitätsmanagements und deren Wechselwirkungen in der deutschen amtlichen Statistik darlegt,
- den Nutzerinnen und Nutzern den Umfang der zur Sicherstellung der Datenqualität durchgeführten Maßnahmen verdeutlicht und
- den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Statistischen Verbund die angestrebten Qualitätsstandards darlegt¹⁰⁾ und aufzeigt, mit welchen konkreten Methoden und Werkzeugen die Qualität der Produktionsprozesse und Produkte bewahrt bzw. weiter verbessert werden kann.

7) Vgl. http://www.statistik.niedersachsen.de/ueber_statistik/qualitaet/verhaltenskodex/.

8) Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Methoden/Qualitaet/Qualitaet.html> [Zugriff am 07.06.2018].

9) Vgl. Eurostat, Qualitätssicherungsrahmen des ESS, verfügbar unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/web/quality/overview> [Zugriff am 07.06.2018].

10) Siehe Kapitel 5 des Qualitätshandbuchs. Dort werden für jeden Teilprozess des Geschäftsprozessmodells Amtliche Statistik (GMAS) handlungsleitende Qualitätsrichtlinien formuliert, die von allen Statistiken –soweit relevant – erfüllt sein sollen.



Die im Kapitel 5 entlang des Geschäftsprozessmodells für amtliche Statistik (vgl. Abbildung A1) formulierten Qualitätsrichtlinien ermöglichen eine zielgerichtete und effiziente Steuerung der Gesamtqualität in der Statistik. Ebenso bilden sie die Grundlage für die Durchführung von sog. Bestandsaufnahmen, die Erkenntnisse zum aktuellen Stand der Qualität und zu Verbesserungsmöglichkeiten liefern. Für dezentral durchgeführte Bundesstatistiken¹¹⁾ werden sie im Zeitraum 2019 bis 2021 durchgeführt.

Qualitätsberichte¹²⁾: Für die Nutzerinnen und Nutzer liegen zu jeder Statistik standardisierte Qualitätsberichte vor. Diese geben Auskünfte zu Rechtsgrundlagen, den verwendeten Methoden und Definitionen wie auch zu verschiedenen Teilaspekten der Qualität statistischer Ergebnisse. Sie sollen helfen, amtliche Daten sachgerecht zu interpretieren und die Aussagefähigkeit der ermittelten Daten besser beurteilen zu können. Die Struktur der Qualitätsberichte ist einheitlich und an die Grundsätze des Verhaltenskodex angelehnt.

Qualitätsdatenblätter im Verbund (QuiV)¹³⁾: Die sogenannten QuiV sind ein wichtiger Teil einer umfassenden systematischen prozessorientierten Qualitätsdokumenta-

tion einer Statistik und werden für die Qualitätsberichterstattung an Eurostat (ESS Quality and Performance Indicators¹⁴⁾) herangezogen¹⁵⁾. Sie werden hauptsächlich eingesetzt zur ...

- Dokumentation der Qualität einer Statistik bezogen auf die Genauigkeit der Ergebnisse (Quote der Überabdeckung, Quote der gemeinsamen Einheiten, Antwortausfallquoten bei Einheiten und Merkmalen, Imputationsquote),
- Steuerung der Qualität im laufenden Erhebungs- und Aufbereitungsprozess sowie
- Schaffung der Transparenz über die Qualität der Prozesse und statistischen Ergebnisse.

Die konzeptionelle Phase der Erstellung von QuiV im Verbund der statistischen Ämter ist abgeschlossen. Einige Informationen können bereits jetzt automatisiert erzeugt werden. Für den umfassenden Einsatz muss die vorhandene IT-Infrastruktur aber noch weiter ertüchtigt werden, z. B. durch Einbindung der Schnittstelle in die Fachanwendungen der Statistiken und Eingangskontrollsysteme. Als Implementierungszeitraum sind die Jahre 2018 bis 2020 vorgesehen.

11) In der Regel führen entsprechend Art. 84 GG die Statistischen Ämter der Länder die Bundesstatistiken als eigene Angelegenheit durch.

12) Verfügbar unter: <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitaetsberichte/Qualitaetsberichte.html>.

13) Verfügbar unter: http://www.statistik.niedersachsen.de/ueber_statistik/qualitaet.

14) Vgl. Eurostat, ESS Standardqualitäts-Indikatoren 2014, verfügbar unter: <http://ec.europa.eu/eurostat/web/quality/quality-reporting> [Zugriff am 08.06.2018].

15) Vgl. Art. 12, Absatz 3 der Verordnung (EG) Nr. 223/2009 über europäische Statistiken, geändert durch die Verordnung (EU) 2015/759: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:02009R0223-20150608&from=EN>.

Richtlinie zum Umgang mit Veröffentlichungsfehlern im LSN¹⁶⁾: Trotz vielfältiger qualitätssichernder Maßnahmen können in allen Phasen der Statistikerstellung Fehler auftreten. Fehler können sich allerdings auf die Glaubwürdigkeit der amtlichen Daten negativ auswirken und dem Anspruch der amtlichen Statistik, zuverlässiger Datenlieferant zu sein, entgegen laufen. Daher sind im Verbund der Statistischen Ämter des Bundes und Länder, so auch im LSN, sog. Fehlerrichtlinien entwickelt worden, die ein (nochmaliges) Auftreten von Fehlern unwahrscheinlicher machen sollen. Damit wird v.a. folgenden Qualitätsstandards entsprochen:

- Grundsatz 6 des Verhaltenskodex (*Unparteilichkeit und Objektivität*), Indikator 6.3 („*Werden in veröffentlichten Statistiken Fehler festgestellt, so werden sie zum frühestmöglichen Zeitpunkt berichtigt, und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt*“) und
- Qualitätsrichtlinie 8 („*Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder verfügen über Richtlinien zum Umgang mit Veröffentlichungsfehlern. Diese beschreiben detailliert das Verfahren zur Berichtigung der Fehler und zur Information der Öffentlichkeit. Wird ein Fehler in veröffentlichten Statistiken festgestellt, so wird dieser schnellstmöglich berichtigt, und die Öffentlichkeit wird davon in Kenntnis gesetzt. Die Einordnung und die Behandlung erfolgen gemäß der Richtlinie zum Umgang mit Veröffentlichungsfehlern (Fehlerrichtlinie). Dabei spielt es keine Rolle, ob der Fehler im Arbeitsbereich, im statistischen Verbund oder von den Nutzerinnen und Nutzern festgestellt wurde. Die Fehlerursache wird ermittelt, und es werden Vorkehrungen zur zukünftigen Vermeidung solcher Fehler getroffen.*“) unter Teilprozess 7.3 (*Verbreitung organisieren*).

Der Umgang mit Veröffentlichungsfehlern hängt vom Schweregrad des Fehlers (z.B. formal oder inhaltlich schwerwiegend) und der Art der Verbreitung (z.B. Pressemitteilung oder Online-Datenbanken) ab.

Die Fehlerrichtlinie soll einen Beitrag zur konstruktiven Fehlerkultur im LSN leisten, indem offen und konstruktiv über



Fehler und deren Vermeidungsmöglichkeiten gesprochen wird und Fehler als Chance gesehen werden, aus ihnen zu lernen, um die Arbeit künftig noch besser zu erledigen und die gleichen Fehler nicht zu wiederholen.

Die Zukunft der amtlichen Statistik ist digital

Die amtliche Statistik ist weit, aber noch nicht am Ziel. Das Ziel ist eine noch stärker bedarfsorientierte, wirtschaftliche und leistungsfähige amtliche Statistik. Es ist sicher, dass die Digitalisierung alle Handlungsfelder der amtlichen Statistik, von der Konzeption über die Datenerhebung bis zur Verbreitung von Ergebnissen, noch stärker prägen wird.

Das Qualitätsmanagement der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder wird in diesem Prozess weiterhin gefordert sein. Es werden z.B. sogenannte Digitale Assessments durchgeführt, um den Prozess der Statistikerstellung und -verbreitung auf mögliche Verbesserungspotentiale systematisch zu untersuchen. Dabei sollen aus der Gegenüberstellung des Idealzustandes und des Status Quo konkrete Maßnahmen abgeleitet werden, die zur Steigerung der Aktualität der Veröffentlichungsergebnisse sowie der Effizienz des Statistiksystems beitragen.

¹⁶⁾ Verfügbar unter: http://www.statistik.niedersachsen.de/ueber_statistik/qualitaet.

Der Weg zur Arbeit in Niedersachsen im Jahr 2016

Der sogenannte Abgasskandal und jüngst das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zur Möglichkeit von Dieselfahrverboten haben aktuell für ein verstärktes Interesse an neuen Mobilitätskonzepten gesorgt. Dabei ist die Diskussion um die Zunahme des Verkehrs und der Schadstoffbelastung, vor allem in den Großstädten, keine neue. Im Zentrum der Aufmerksamkeit steht dabei der sogenannte Modal Split, d. h. die Aufteilung des Verkehrs auf verschiedene Verkehrsmittel.

Daten zur Verkehrsmittelwahl sowie zu anderen Aspekten des Pendelverhaltens werden alle vier Jahre – zuletzt 2016 – im Rahmen einer Zusatzerhebung im Mikrozensus, der repräsentativen Haushaltserhebung, ermittelt. Sie bilden die Grundlage für diesen Beitrag, der sich mit dem Arbeitsweg Erwerbstätiger in Niedersachsen beschäftigt.

Methodische Hinweise

Die Beantwortung der Fragen des Zusatzmoduls zum Pendelverhalten ist für die Auskunftgebenden freiwillig, so dass nicht für alle Personen und Haushalte Angaben vorliegen. Nichtsdestotrotz haben zuletzt 98 % der Befragten Auskunft gegeben, wobei die Antwortquote je nach Frage variiert. Die nachfolgenden Ergebnisse beziehen sich auf alle Befragten mit Angaben zur jeweiligen Fragestellung. Später werden Vergleiche der Ergebnisse des Jahres 2016 mit denen aus den Jahren 2008 und 2012 gezogen.

Da die Hochrechnung des Mikrozensus infolge des Zensus 2011 umgestellt wurde, sind die Ergebnisse der Jahre 2016 und 2012 nur eingeschränkt mit denen des Jahres 2008 vergleichbar. Zudem wurde der Mikrozensus 2016 auf eine neue Stichprobe umgestellt, wodurch sich ebenfalls Einschränkungen in der Vergleichbarkeit ergeben¹⁾.

Pendlerinnen und Pendler in Niedersachsen

Für das Pendeln gibt es verschiedene Definitionen. Erst einmal sind mit pendelnden Personen alle Erwerbstätigen gemeint, die regelmäßig zwischen Wohnung und Arbeitsstätte wechseln. In Niedersachsen waren es im Jahr 2016 3,72 Millionen (96,4 % der Berufstätigen). Gemeinhin unterscheidet man zusätzlich zwischen den Erwerbstätigen, die zur Arbeit in eine andere Gemeinde pendeln und denen, die innerhalb ihrer Wohngemeinde arbeiten. Im Land Niedersachsen ist das Verhältnis zwischen diesen beiden Erwerbstätigengruppen ausgeglichen (47,8 % Auspendler zu 52,2 % Binnenpendlern). Verglichen mit den Zahlen für ganz Deutschland sind diese nahezu identisch

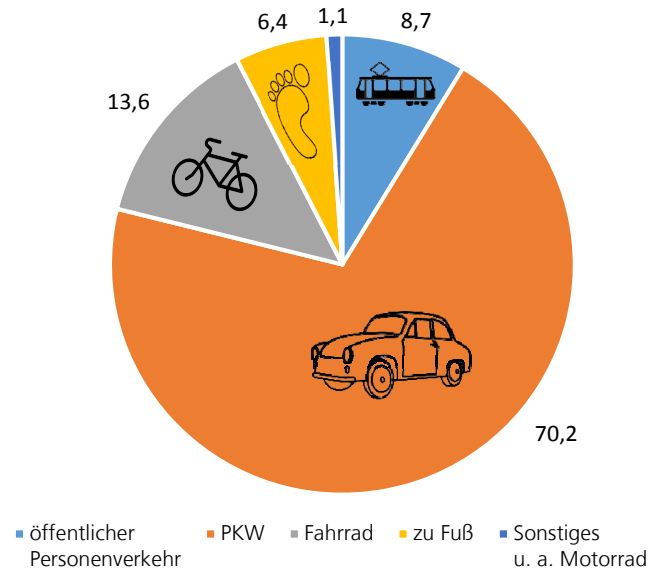
1) Vgl. Glossar zur Definition der verschiedenen Begriffe im Mikrozensus („Allgemeine Informationen und Begriffliche Erläuterungen“), abrufbar unter: www.statistik.niedersachsen.de > Themenbereiche > Haushalte und Familien – Mikrozensus > Übersicht > Tabellen > Mikrozensus (abgerufen am 5.5.2018).

(48,2 % Auspendler zu 51,8 % Binnenpendler)²⁾. Dieser Artikel bezieht sich auf alle Befragten mit Angaben zum Arbeitsweg, ohne auf eine bestimmte Mindestdauer oder das Übertreten der Gemeindegrenze einzugehen. So kann der Arbeitsweg von Erwerbstätigen innerhalb größerer Gemeinden durchaus länger sein als der von Pendelnden in andere Gemeinden. Später werden Erwerbstätige und deren Zeitaufwand zur Arbeitsstätte sowie die Pendlerunterschiede zwischen verschiedenen großen Gemeinden thematisiert.

Pendlerinnen und Pendler und deren Verkehrsmittelwahl

Mit einem Anteil von 70,2 % fuhr die überwiegende Mehrheit der Erwerbstätigen im Jahr 2016 selbst oder als Mitfahrende mit dem Auto zur Arbeit. Knapp 9 % nutzten die öffentlichen Verkehrsmittel (hierzu zählen Bus, U-Bahn, Straßenbahn und Eisenbahn bzw. S-Bahn), 13,6 % fuhren mit dem Fahrrad und nur 6,4 % gingen zu Fuß. Wie oft die Befragten pendelten und wie häufig die einzelnen Verkehrsmittel dabei insgesamt genutzt wurden, ist dabei jedoch unbekannt (vgl. Abb. A1).

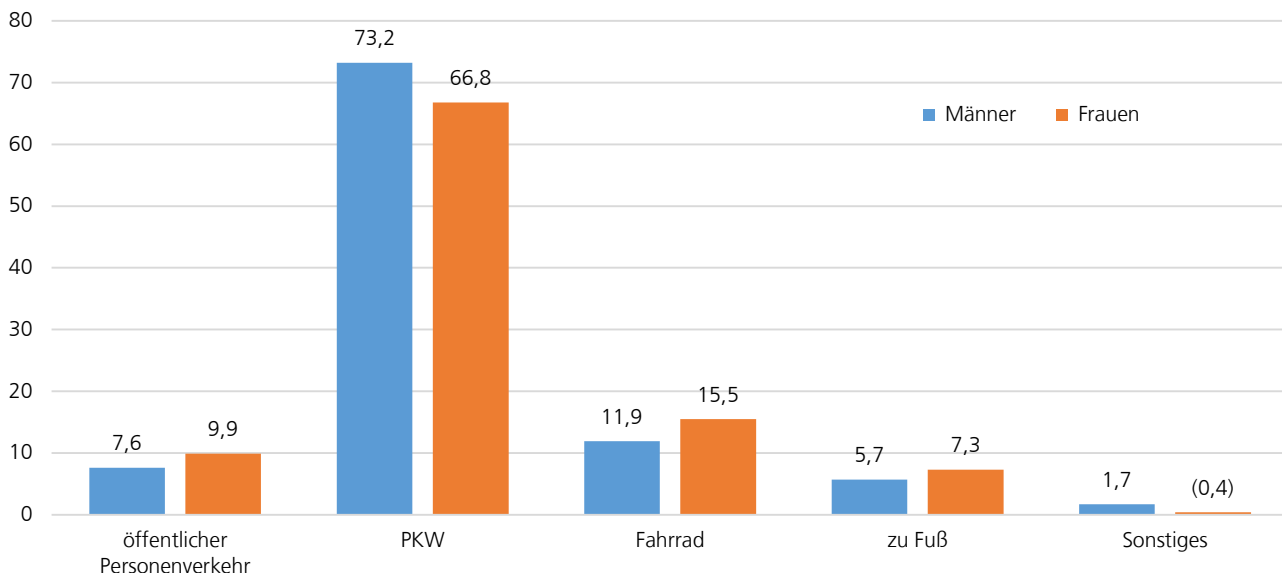
A1 | Verkehrsmittel für den Weg zur Arbeit 2016 (längste Strecke) in Prozent



Betrachtet man nun die Unterschiede im Pendelverhalten zwischen den Geschlechtern, so ist bemerkenswert, dass sich Männer häufiger mit dem Auto fortbewegten (73,2 %) als Frauen (66,8 %) (vgl. Abb. A2). Umgekehrt zeigt sich,

2) Vgl. Statistisches Bundesamt, Fachserie 1 Reihe 4.1 2016: Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt, Tabelle 9.1.1. S.242f., abrufbar unter: www.destatis.de > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Arbeitsmarkt > Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung (abgerufen am 5.5.2018).

A2 | Verkehrsmittelnutzung von Frauen und Männern 2016 in Prozent



dass Frauen häufiger öffentliche Verkehrsmittel nutzen und sich auf dem Weg zur Arbeitsstelle mehr körperlich bewegten, da sie häufiger sowohl das Rad benutzten als auch zu Fuß gingen. Dabei betrug die Differenz zu den Männern beim Fahrradfahren 3,7 Prozentpunkte, beim öffentlichen Personenverkehr 2,3 Prozentpunkte und zu Fuß schließlich 1,6 Prozentpunkte. Die Unterschiede zwischen den Geschlechtern hängen dabei sicherlich auch mit der Länge des Arbeitswegs zusammen (siehe weiter unten).

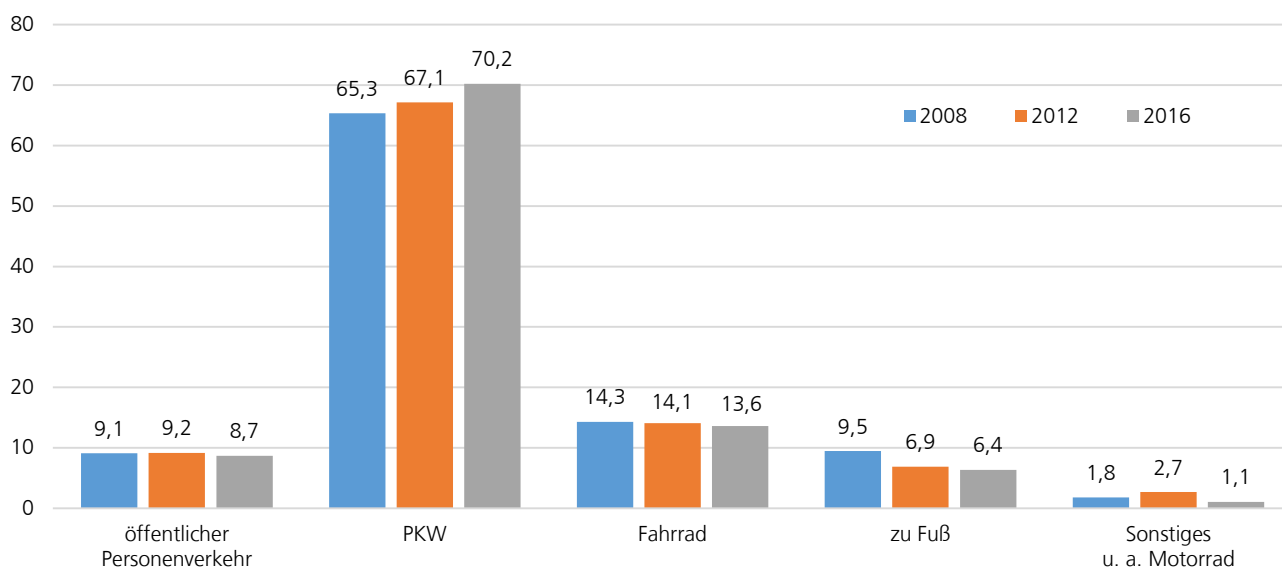
Entwicklung der Verkehrsmittelnutzung von 2008 bis 2016

Vergleicht man die Ergebnisse von 2016 mit denen aus den Jahren 2008 und 2012, so fällt die Tendenz zum PKW auf. So haben im Jahr 2008 gut 65 % das Auto für den Weg

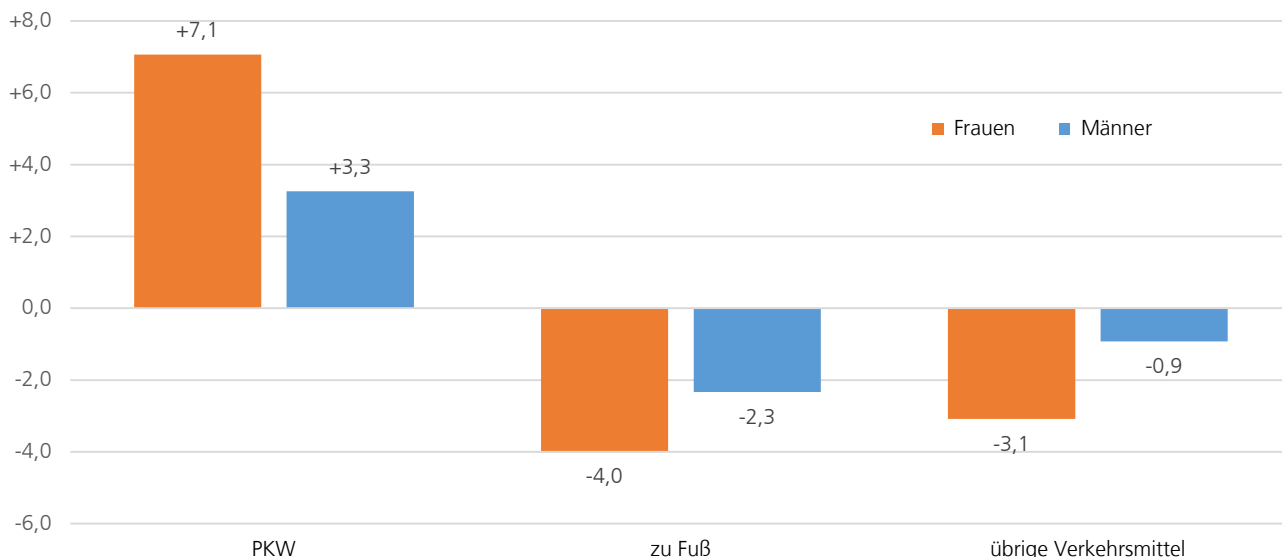
zur Arbeit gebraucht, 2012 waren es gut 67 % und 2016 bereits rund 70 % (vgl. Abb. A3). Die anderen Transportmittel sind insgesamt leicht zurückgegangen, vor allem das Zufußgehen ist um knapp 3 Prozentpunkte gesunken.

Bei einer Betrachtung der Entwicklung nach Geschlecht fällt auf, dass Frauen das Auto deutlich häufiger verwendeten (Anstieg um 7,1 Prozentpunkte) als im Jahr 2008. Die Nutzung anderer Verkehrsmittel ist demgegenüber sowohl absolut als auch prozentual zurückgegangen, beim Zufußgehen um rund 4 Prozentpunkte. Bei den Männern ist ebenfalls eine Tendenz zur verstärkten PKW-Nutzung zu erkennen. 73,2 % der Männer fuhren mit dem Auto zur Arbeit, was eine Zunahme von 3,3 Prozentpunkten seit 2008 bedeutet. Damit ist die Zunahme verglichen mit den Frauen geringer, jedoch ist zu beachten, dass bereits mehr Männer im Jahr 2008 das Auto nutzten.

A3 | Entwicklung der Verkehrsmittelnutzung von 2008 bis 2016 in Prozent



A4 | Entwicklung der Verkehrsmittelnutzung von 2008 bis 2016 nach Geschlecht (Prozentpunkte)



Verkehrsmittelnutzung nach der Einwohnerzahl

Die Verkehrsmittelwahl variiert stark im Blick auf die Einwohnerzahl der Wohnsitzgemeinde. In kleinen Gemeinden pendelten mit über 82 % mehr Erwerbstätige mit dem Auto (vgl. Abb. A5). Das dürfte unter anderem auf eine unzureichende ÖPNV-Infrastruktur zurückzuführen sein. In Städten ab 500 000 Einwohnerinnen und Einwohnern – also in der Landeshauptstadt Hannover – benutzten über 32 % der pendelnden Personen Bus, Bahn oder S-Bahn.

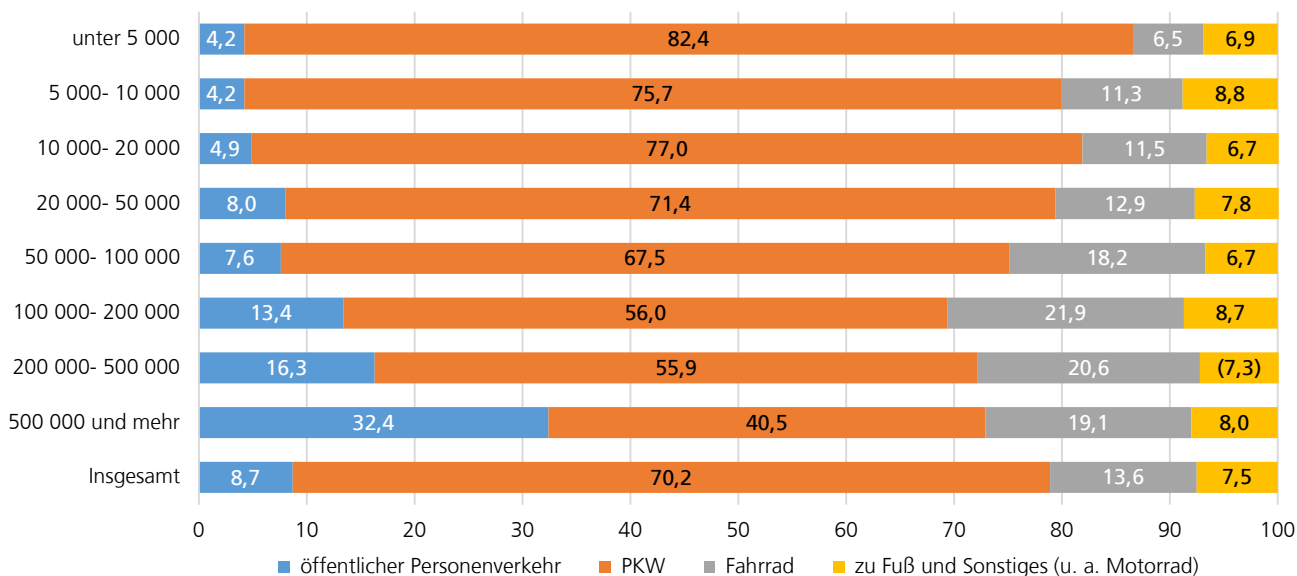
Die Quote der Radfahrenden nahm ebenfalls mit steigender Einwohnerzahl zu, erreichte jedoch ihren Spitzenwert schon bei einer Bevölkerung von 100 000 bis 200 000 und sank danach wieder leicht. In ländlichen Gebieten wurde das Fahrrad seltener für den Weg zur Arbeitsstätte genutzt.

Verglichen mit den Zahlen aus dem Jahr 2008 veränderte sich die Nutzung des Nahverkehrs nicht signifikant. Die Autonutzung hingegen hat in Gemeinden mit einer Größe von 50 000 bis 100 000 um knapp 9 Prozentpunkte zugenommen, jedoch in den urbanen Räumen leicht abgenommen.

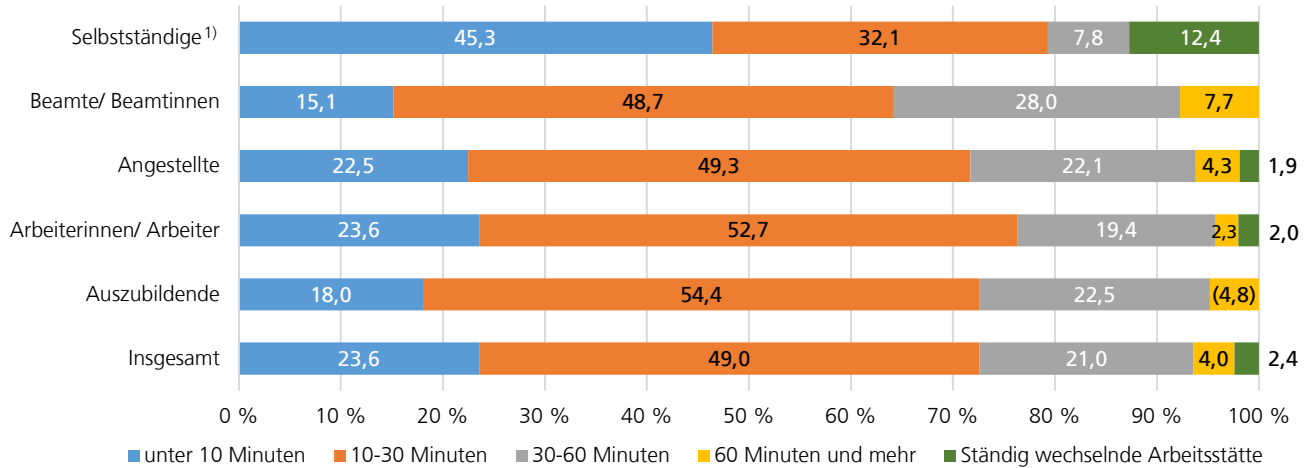
Zeitaufwand für den Arbeitsweg nach der Stellung im Beruf

Durchschnittlich brauchten 76 % der Erwerbstätigen in Niedersachsen täglich mehr als 10 Minuten für den Weg zu ihrem Arbeitsplatz (vgl. Abb. A6). Immer noch ein Viertel brauchte mehr als 30 Minuten. Der Arbeitsweg von Selbstständigen war am kürzesten, etwa 45 % von ihnen hatten 2016 einen Arbeitsweg von unter 10 Minuten. 12 %

A5 | Verkehrsmittelnutzung 2016 nach Gemeindegrößenklassen in Prozent

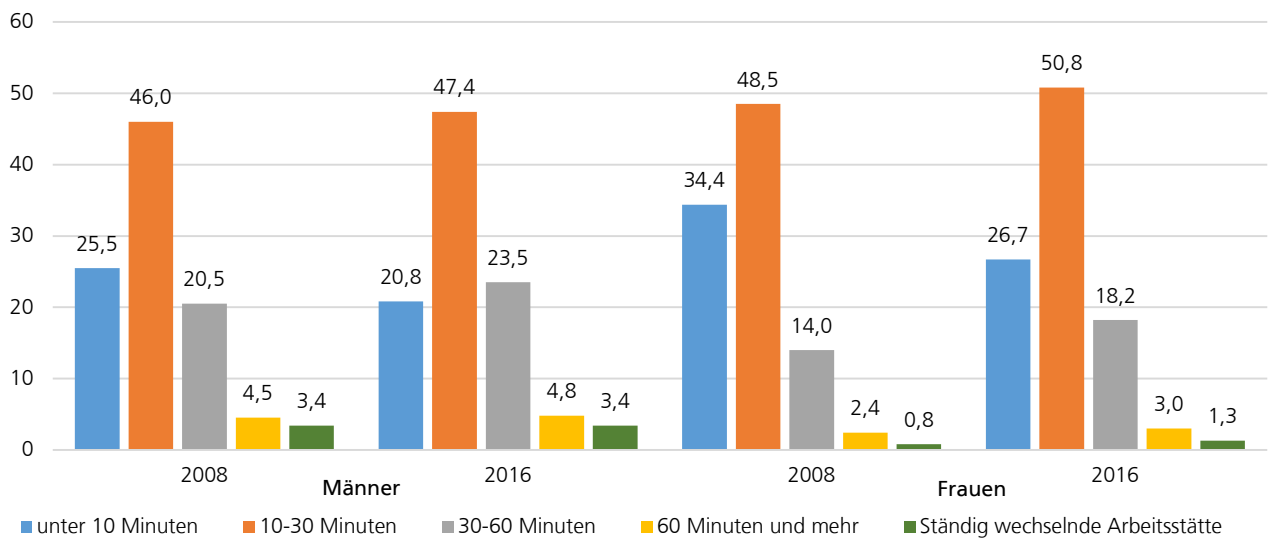


A6 | Zeitaufwand für den Arbeitsweg 2016 nach Stellung im Beruf in Prozent



1) Inklusive unbezahlte mithelfende Familienangehörige.
Durch Auslassung schwach besetzter Kategorien (< 5 000 Fälle) summieren sich die Positionen teilweise nicht zu 100 %.

A7 | Dauer der Arbeitswege von 2008 bis 2016 in Prozent



hatten eine ständig wechselnde Arbeitsstätte. Beamte und Beamtinnen verzeichneten den längsten Arbeitsweg: 28 % fuhrten 30 bis 60 Minuten und 8 % über 60 Minuten. Von den Arbeiterinnen und Arbeitern gaben mehr als die Hälfte an, einen Arbeitsweg zwischen 10 und 30 Minuten zu haben. Nur 2 % der Arbeiterinnen und Arbeiter mussten für ihren Weg zur Arbeit mehr als 60 Minuten einplanen.

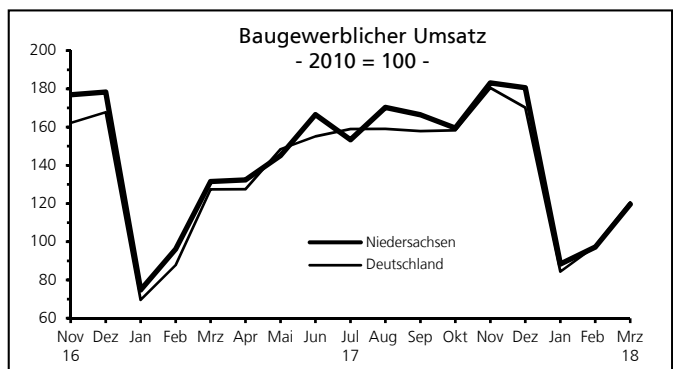
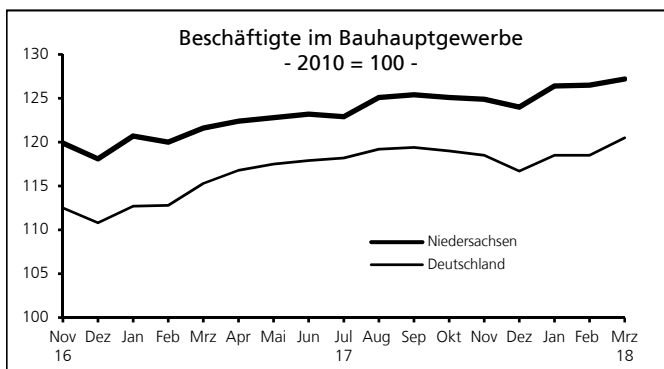
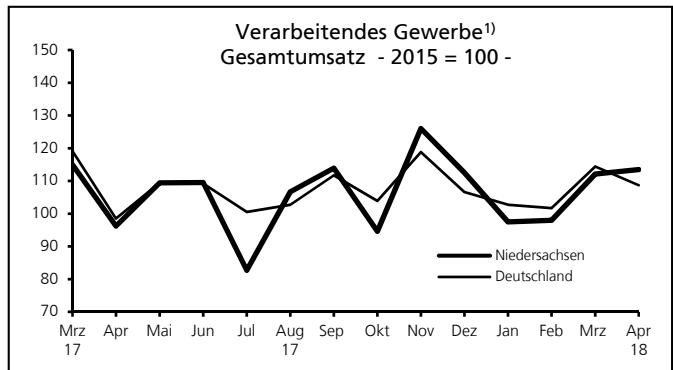
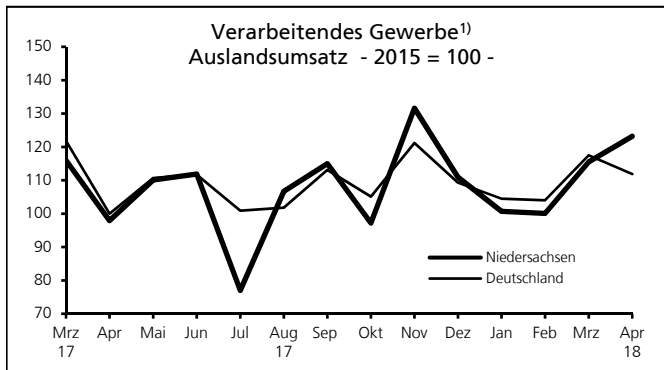
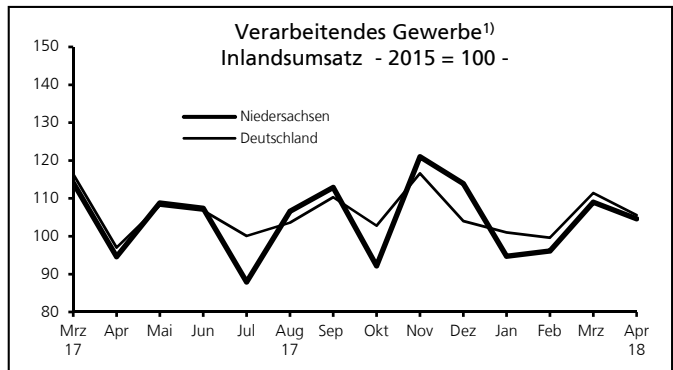
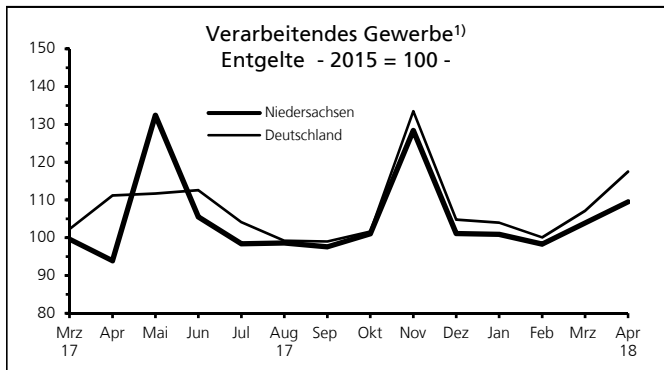
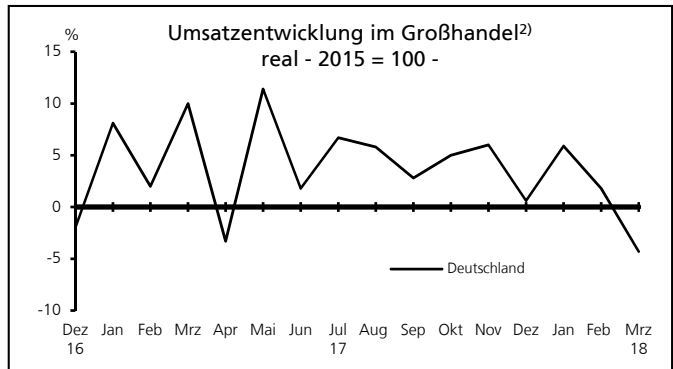
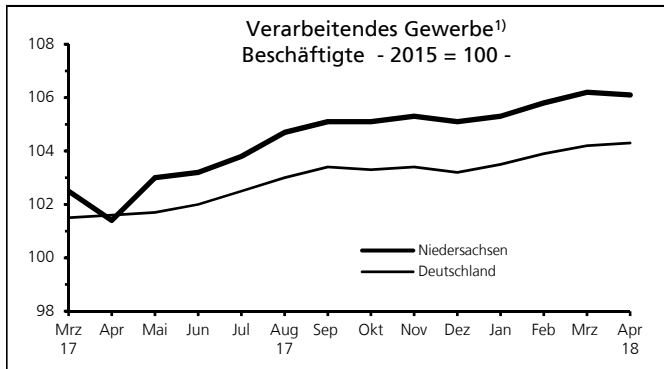
Veränderungen der Arbeitswege

Wenn der Zeitaufwand nach Geschlecht betrachtet wird, fällt auf, dass Frauen häufig kürzere Strecken zur Arbeit fuhrten als Männer. Verglichen mit den Zahlen aus dem Jahr 2008 ist jedoch sowohl bei Frauen als auch bei Männern eine Zunahme des Zeitaufwandes für den Weg zur Arbeit festzustellen (vgl. Abb. A7). Längere Wege wurden von allen Erwerbstätigen in Kauf genommen. Im Jahr 2008 hatten nur insgesamt 23,2 % der Erwerbstätigen in Niedersachsen einen Arbeitsweg zwischen 30 und 60 Minuten. 2016 waren es dagegen schon 28 %. Auch Angestellte hatten vermehrt einen Arbeitsweg zwischen 30 und 60

Minuten. Im Gesamtvergleich zeigt sich, dass Wegzeiten unter 10 Minuten abgenommen haben und dafür Anstiege bei längeren Wegzeiten zu verzeichnen sind.

Zusammenfassung

In den vergangenen acht Jahren gab es leichte Veränderungen hinsichtlich der Dauer und der Verkehrsmittelwahl des Arbeitsweges. Vor allem wurde deutlich, dass das Auto immer häufiger genutzt wird und zwar unabhängig vom Geschlecht. Männer und Frauen unterschieden sich jedoch nach wie vor in der Verkehrsmittelwahl. So nutzten anteilig mehr Frauen den öffentlichen Personenverkehr, das Rad oder gingen zu Fuß als Männer. Diese wiederum nutzten das Auto für den Weg zur Arbeit stärker als Frauen. Darüber hinaus ließen sich längere Fahrtzeiten bei den Arbeitswegen feststellen, wobei Männer nach wie vor längere Wege zur Arbeit zurücklegten als Frauen. Fraglich ist, ob beispielsweise im Zuge des Dieselskandals oder einer verstärkten Stauproblematik das Auto in den nächsten Jahren weniger genutzt werden wird.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	04/18	98,7	+5,4	+3,5	+7,0	04/18	108,0	+9,5	+4,2	+6,0
dar.: Investitionsgüter	2015=100	04/18	90,9	+0,6	+3,7	+8,4	04/18	103,9	+7,1	+4,7	+6,2
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	04/18	96,4	+7,0	-1,4	0,0	04/18	101,8	+4,9	+3,0	+4,7
Inland	2015=100	04/18	95,1	-3,9	-6,4	-3,9	04/18	105,0	+7,5	+1,7	+3,9
Ausland	2015=100	04/18	101,8	+14,4	+12,9	+17,1	04/18	110,3	+11,1	+6,1	+7,6
Bauhauptgewerbe	2010=100	03/18	171,4	-10,7	+4,5	+4,5	03/18	178,2	-3,3	+6,8	+6,8

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	04/18	18 303,7	+18,0	+2,7	+3,4	04/18	152 922,0	+10,3	+2,6	+4,1
Ausland	Mio. Euro	04/18	8 845,8	+10,5	+1,3	+2,3	04/18	75 201,8	+8,8	+1,9	+3,5
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/18	9 457,9	+25,9	+4,1	+4,6	04/18	77 720,2	+11,9	+3,2	+4,7
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	03/18	598,8	-9,1	+0,8	+0,8	03/18	5 450,6	-5,4	+6,3	+6,3

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	03/18	51 635	+4,6	+4,9	+4,9	03/18	455 361	+4,5	+4,9	+4,9
-----------------	--------	-------	--------	------	------	------	-------	---------	------	------	------

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	04/18	2 188,8	+16,6	+5,3	+5,7	04/18	26 107,9	+5,6	+4,9	+4,9
je Beschäftigten	Euro	04/18	4 303	+11,4	+1,7	+1,9	04/18	4 641	+2,9	+2,2	+2,2
absolut	Mio. Euro	03/18	147,0	-0,9	+6,5	+6,5	03/18	1 305,2	+0,4	+6,6	+6,6
je Beschäftigten	Euro	03/18	2 848	-5,3	+1,6	+1,6	03/18	2 866	-4,0	+1,6	+1,6

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	04/18	102,1	+0,4	+1,2	+1,4	04/18	104,5	+1,0	+1,5	+1,7
Großhandel	2015=100	03/18	91,0	X	X	X	03/18	110,1	-4,3	+0,8	+0,8
Gastgewerbe	2015=100	../..	...	X	X	X	04/18	100,4	+1,4	-0,3	+0,2

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	04/18	102,2	+0,7	+0,9	+1,0	04/18	102,4	+0,6	+0,8	+0,9
Großhandel	2015=100	03/18	113,5	X	X	X	03/18	103,5	+1,6	+1,7	+1,7
Gastgewerbe	2015=100	../..	...	X	X	X	04/18	101,4	-0,1	+0,4	+0,6

Übernachtungen	1 000	03/18	2 914	+11,5	+7,6	+7,6	03/18	33 121	+8,4	+6,5	+6,5
----------------	-------	-------	-------	-------	------	------	-------	--------	------	------	------

Außenhandel

Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	03/18	8 505,4	-1,6	+1,1	+1,1	03/18	116 216,5	-1,7	+2,8	+2,8
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	03/18	8 077,6	+3,0	+6,5	+6,5	03/18	91 475,8	-1,7	+3,1	+3,1

Preise

Verbraucherpreisindex	2010=100	05/18	110,2	+2,0	+1,6	+1,5	05/18	111,2	+2,2	+1,8	+1,7
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich
				%					%		

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt ⁴⁾	1 000	03/18	2 945,5	+2,2	+2,3	+2,3	03/18	32 655,3	+2,3	+2,4	+2,4
Arbeitslose	Anzahl	05/18	224 654	-6,3	-6,0	-5,8	05/18	2 315 487	-7,3	-7,4	-7,5
Arbeitslosenquote ⁵⁾											
insgesamt	%	05/18	5,2	-0,4	-0,4	-0,4	05/18	5,1	-0,5	-0,5	-0,5
Frauen	%	05/18	5,0	-0,4	-0,3	-0,3	05/18	4,9	-0,4	-0,4	-0,4
Jüngere ⁶⁾	%	05/18	4,5	-0,5	-0,5	-0,5	05/18	4,3	-0,5	-0,5	-0,5
Langzeitarbeitslose ⁷⁾	Anzahl	05/18	84 531	-5,4	-4,7	-4,5	05/18	830 763	-8,7	-8,6	-8,8

Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	03/18	4 143	-9,3	-3,1	-3,1	03/18	48 604	-11,0	-3,1	-3,1
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/18	926	-12,7	-7,8	-7,8	03/18	10 819	-14,8	-7,6	-7,6
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/18	3 317	-5,9	-0,4	-0,4	03/18	43 546	-5,7	-1,4	-1,4
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/18	772	-6,5	-1,9	-1,9	03/18	8 980	-7,9	-1,2	-1,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/18	149	-17,2	-10,7	-10,7	03/18	1 788	-7,5	-3,0	-3,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/18	458,5	+142,8	-9,3	-9,3	03/18	1 339,6	-34,9	+52,9	+52,9

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	03/18	111	-12,6	-4,0	-4,0	03/18	1 277	-9,9	-3,5	-3,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/18	64	-5,9	-4,1	-4,1	03/18	628	-12,0	-4,3	-4,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/18	78	+36,8	+10,8	+10,8	03/18	848	-7,2	-1,7	-1,7
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/18	30	+57,9	+5,2	+5,2	03/18	338	+1,5	-1,3	-1,3

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/18	4	-33,3	-7,7	-7,7	03/18	45	-37,5	-22,7	-22,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/18	2,0	-75,9	-66,6	-66,6	03/18	41,7	+15,3	+12,8	+12,8

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	03/18	386	-5,6	-6,6	-6,6	03/18	5 024	-12,2	-6,2	-6,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/18	119	+1,7	+0,8	+0,8	03/18	1 238	-13,7	-6,7	-6,7
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/18	256	+8,5	+4,1	+4,1	03/18	3 920	-9,2	-2,6	-2,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/18	76	+18,8	-0,5	-0,5	03/18	683	-15,6	-1,5	-1,5

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/18	15	-40,0	-17,7	-17,7	03/18	176	-9,7	-6,6	-6,6
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/18	63,7	+196,3	-43,8	-43,8	03/18	205,0	-30,4	+57,3	+57,3

Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	03/18	535	-6,5	+0,1	+0,1	03/18	6 101	-12,3	-2,0	-2,0
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	03/18	76	+11,8	-2,5	-2,5	03/18	926	-15,1	-6,3	-6,3
Vollständige Aufgabe	Anzahl	03/18	386	-21,2	-6,5	-6,5	03/18	5 304	-6,2	-1,8	-1,8
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	03/18	55	-21,4	-6,9	-6,9	03/18	706	-6,7	+2,6	+2,6

Insolvenzen

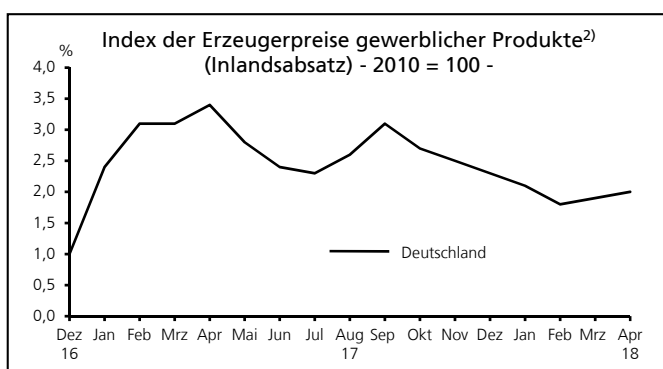
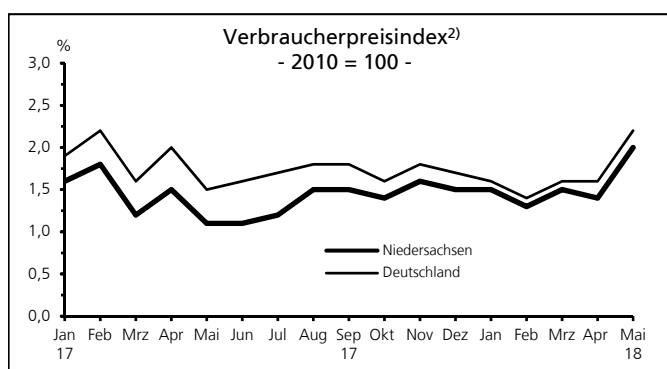
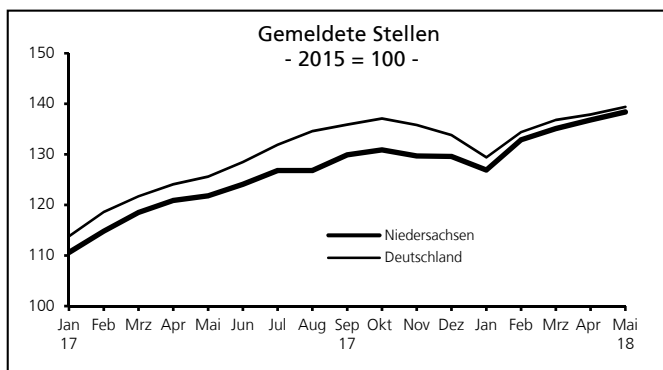
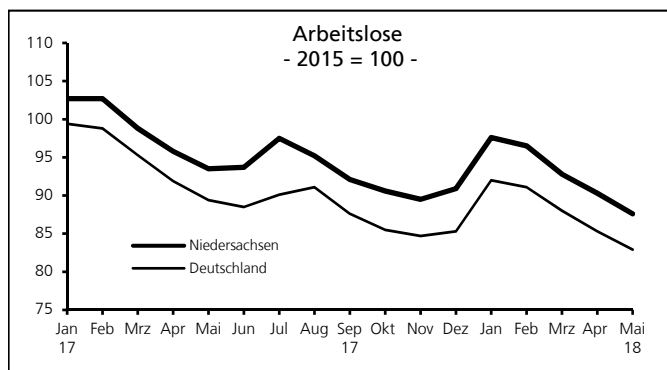
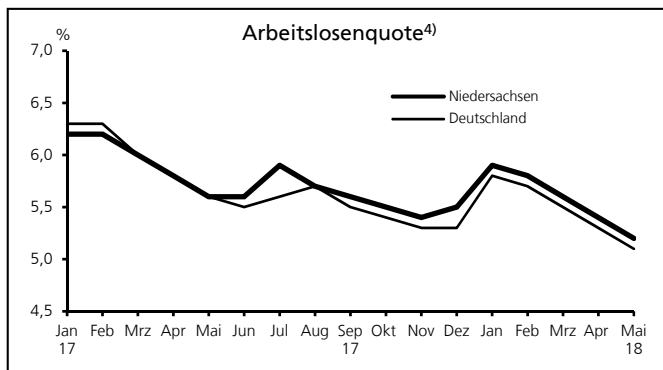
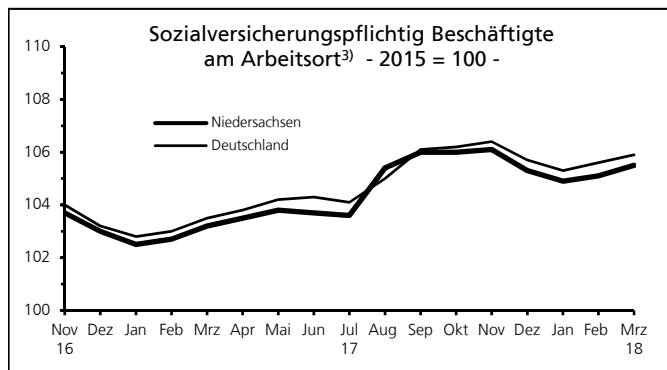
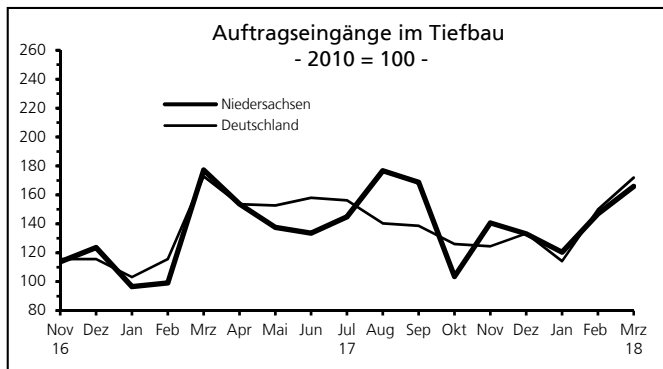
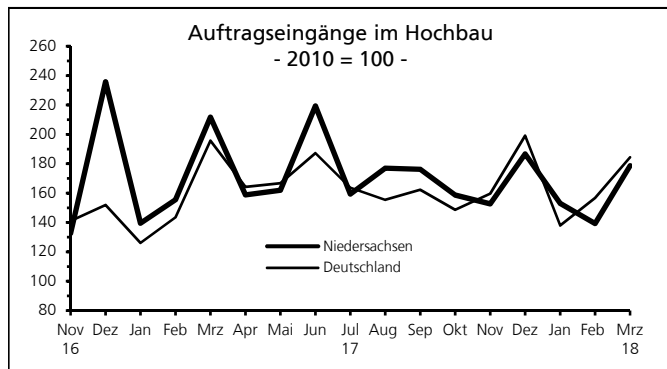
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	03/18	16	+77,8	+30,4	+30,4	03/18	164	-23,0	-10,9	-10,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	03/18	1,7	+194,8	-19,3	-19,3	03/18	53,2	-51,7	-19,9	-19,9

4) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit auf Grundlage der Revision vom Dezember 2017.

5) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

6) 15 bis unter 25 Jahre.

7) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik auf Grundlage der revidierten Daten der BA vom Dezember 2017.

4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 1. Quartal 2018 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Tätige Personen ²⁾	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Tätige Personen	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Prozent			
		Anzahl	1 000 €	1 000	1 000 €				
101	Braunschweig, Stadt	17 818	676 651	6 537	253 968	-0,0	+2,1	-2,8	+2,0
102	Salzgitter, Stadt	23 491	2 104 496	8 217	301 484	+1,7	-1,6	+1,1	+2,6
103	Wolfsburg, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.
151	Gifhorn	.	.	.	.	.	.	.	.
153	Goslar	5 932	536 762	2 236	67 662	+1,0	+4,3	-2,1	+3,2
154	Helmstedt	.	.	.	.	.	.	.	.
155	Northeim	10 305	479 861	4 063	104 582	+8,7	+6,0	+3,9	+9,0
157	Peine	4 548	389 548	1 812	46 794	+3,8	+9,4	+1,6	+6,1
158	Wolfenbüttel	.	.	.	.	.	.	.	.
159	Göttingen	20 942	1 725 470	8 137	240 282	+2,6	-2,0	-2,0	+4,4
1	Braunschweig	157 924	22 757 597	57 468	2 190 169	+2,6	+0,2	-2,3	+3,3
241	Region Hannover	57 044	4 874 333	21 931	768 843	+4,9	+0,2	+3,8	+7,0
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	37 429	2 756 741	13 718	538 696	+4,2	+1,2	+1,8	+6,3
251	Diepholz	10 943	1 384 243	4 565	108 240	+2,5	+8,9	+1,4	+4,6
252	Hameln-Pyrmont	9 772	514 591	3 719	110 343	+1,8	+2,6	-1,3	+4,9
254	Hildesheim	15 320	836 968	6 175	167 847	+2,0	+0,1	-2,2	+5,2
255	Holzminde	7 385	489 086	2 903	89 879	+3,9	-1,9	-3,8	+3,2
256	Nienburg (Weser)	7 315	830 125	2 925	74 997	+5,9	+8,5	+3,3	+7,6
257	Schaumburg	7 536	333 256	2 979	91 014	+4,0	+8,9	+1,7	+5,0
2	Hannover	115 316	9 262 603	45 197	1 411 164	+3,9	+2,4	+1,6	+6,1
351	Celle	9 990	524 639	4 085	120 794	+3,6	-7,3	+2,6	+6,2
352	Cuxhaven	4 265	411 024	1 690	47 069	+15,5	+17,4	+15,3	+23,9
353	Harburg	3 624	195 147	1 592	32 363	+5,0	+12,2	+4,1	+6,6
354	Lüchow-Dannenberg	2 719	182 747	1 046	28 221	+3,5	+2,7	-5,8	+7,3
355	Lüneburg	6 618	412 106	2 745	66 187	+7,0	+3,8	+5,4	+7,9
356	Osterholz	2 360	113 926	1 126	24 145	+8,7	+5,1	+9,0	+7,9
357	Rotenburg (Wümme)	5 974	397 982	2 282	57 387	+2,4	-7,3	-2,3	-2,0
358	Heidekreis	5 726	316 721	2 110	63 038	+0,0	+4,8	-2,5	+5,5
359	Stade	8 573	771 094	3 620	119 483	+1,7	-9,9	-1,5	-6,2
360	Uelzen	3 162	222 509	1 267	27 306	-0,8	-2,7	-4,1	+2,1
361	Verden	8 708	626 424	3 605	104 019	+5,0	+6,1	-1,3	+1,1
3	Lüneburg	61 718	4 174 320	25 167	690 013	+4,2	-0,1	+1,2	+3,4
401	Delmenhorst, Stadt	2 080	276 238	754	18 277	+2,6	+2,3	-1,8	+4,7
402	Emden, Stadt	.	.	.	.	.	.	.	.
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	3 289	247 284	1 425	32 927	+10,7	+9,7	+10,1	+14,0
404	Osnabrück, Stadt	9 428	591 463	3 495	122 826	-0,9	-16,7	-4,1	+3,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 658	188 440	990	33 673	+6,7	-3,3	+4,0	+6,1
451	Ammerland	5 684	669 118	2 294	58 886	+6,1	+8,0	+1,3	+7,8
452	Aurich	.	.	.	.	.	.	.	.
453	Cloppenburg	17 447	1 644 645	7 413	146 769	+11,7	+3,9	+7,2	+10,7
454	Emsland	30 961	3 442 552	13 037	337 287	+3,8	+6,9	+2,9	+7,4
455	Friesland	3 919	297 226	1 670	44 250	+5,7	+2,0	+3,7	+7,5
456	Grafschaft Bentheim	9 498	495 676	3 970	88 200	+8,7	+9,8	+7,2	+8,6
457	Leer	3 449	211 452	1 365	29 958	+3,6	+6,4	+1,6	+4,6
458	Oldenburg	5 271	369 115	2 284	51 136	+4,4	+5,8	+1,5	+7,2
459	Osnabrück	31 047	2 036 332	12 395	298 854	+2,9	+1,3	+0,3	+5,0
460	Vechta	20 397	1 362 408	8 356	186 315	+9,3	+2,2	+4,5	+7,2
461	Wesermarsch	8 847	553 898	3 506	109 814	-0,5	-6,4	-3,6	+2,4
462	Wittmund	960	51 271	394	8 460	-0,8	+4,6	-2,4	+2,1
4	Weser-Ems	171 749	13 439 231	69 375	1 764 739	+5,2	+3,5	+3,3	+7,8
	Niedersachsen	506 706	49 633 751	197 207	6 056 085	+4,0	+1,5	+0,9	+5,2
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153 017	Goslar, Stadt	2 808	282 897	1 019	30 643	+0,5	+10,8	-1,0	+0,7
157 006	Peine, Stadt	3 549	324 689	1 398	36 407	+2,5	+9,7	-0,7	+5,0
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 896	147 920	755	22 054	+3,7	+5,7	+0,9	+6,0
159 016	Göttingen, Stadt	8 585	1 027 195	3 143	104 108	+1,8	-3,7	-3,8	+1,8
241 005	Garbsen, Stadt	1 239	37 881	475	10 521	+7,6	+3,2	+10,9	+17,8
241 010	Langenhagen, Stadt	4 164	.	1 996	51 399	+5,3	.	+6,5	+6,8
252 006	Hameln, Stadt	3 031	144 986	1 167	31 629	-2,2	+0,9	-6,1	+3,0
254 021	Hildesheim, Stadt	5 600	258 716	2 193	62 944	+2,1	-7,6	-3,7	+6,7
351 006	Celle, Stadt	5 361	283 153	2 265	67 324	+5,1	-9,4	+5,2	+8,9
352 011	Cuxhaven, Stadt	3 153	289 767	1 235	36 411	+14,9	+25,2	+14,8	+28,4
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 874	344 550	2 008	51 179	+5,0	+5,0	+2,4	+5,3
359 038	Stade, Hansestadt	5 115	546 738	2 140	82 230	+2,0	-11,2	-1,6	-7,9
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 708	1 159 044	2 026	63 242	+2,6	+10,5	+1,6	+5,6
456 015	Nordhorn, Stadt	1 895	60 534	821	16 570	-0,1	-5,6	+2,4	+6,5
459 024	Melle, Stadt	6 037	301 303	2 389	61 594	+2,9	+11,3	+0,1	+6,2

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

Außenhandel

April 2018

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	April 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		April 2018	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-April	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum		Januar-April	Anteil an Gesamt-	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		ausfuhr	%		1 000 Euro			%	
1 Lebende Tiere	26 270	120 839	0,4	-46,4	-38,4	44 341	203 631	0,7	-45,7	-23,6
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	474 087	1 787 270	5,9	+2,1	-2,5	255 546	1 007 147	3,2	-4,3	+1,8
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	318 004	1 479 263	4,9	-7,2	+1,1	371 070	1 464 634	4,7	+5,6	+0,0
4 Genussmittel	73 695	315 960	1,1	-14,0	-10,5	50 227	180 273	0,6	+9,3	-2,3
5 Rohstoffe	55 972	223 047	0,7	-15,2	-15,6	1 214 033	4 337 976	13,9	+8,0	-5,1
6 Halbwaren	311 091	1 197 349	4,0	+15,5	+14,6	494 616	1 840 533	5,9	+24,2	+3,3
7 Vorerzeugnisse	874 881	3 626 675	12,1	-0,9	+3,1	647 647	2 741 960	8,8	+7,0	+8,0
8 Enderzeugnisse	4 958 783	20 292 758	67,4	+4,9	+0,2	4 368 409	17 383 907	55,6	+10,3	+9,8
Insgesamt¹⁾	7 389 190	30 089 574	100	+4,9	+2,0	8 019 646	31 284 786	100	+11,6	+7,9
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾										
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	95 092	373 291	1,2	+6,0	-2,9	25 361	91 852	0,3	+15,2	+11,2
204 Fleisch, Fleischwaren	236 722	862 349	2,9	+12,6	+1,0	87 128	312 062	1,0	+2,7	+1,1
518 Erdöl und Erdgas	-	-	-	-	-	983 709	3 530 006	11,3	+5,0	-3,9
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	134 875	510 272	1,7	+30,5	+18,9	153 762	645 798	2,1	+27,3	+8,7
708 Papier und Pappe	128 029	514 742	1,7	+7,0	+3,6	43 043	171 031	0,5	+5,2	+9,1
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	459 177	1 954 272	6,5	-5,3	+2,9	346 840	1 509 344	4,8	+1,4	+5,6
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	221 917	909 659	3,0	+2,4	+4,0	201 656	821 081	2,6	+16,9	+9,3
801 bis 807 Bekleidung	5 385	61 883	0,2	-57,4	+21,4	223 748	912 115	2,9	-11,9	-17,7
816 Kautschukwaren	94 333	356 636	1,2	+4,8	-0,4	155 413	638 941	2,0	+14,0	+11,1
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	147 616	585 822	1,9	-10,1	-7,2	178 904	715 777	2,3	+9,4	+4,6
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	446 753	1 826 739	6,1	+1,4	+2,0	315 698	1 285 030	4,1	+15,7	+13,1
841 bis 859 Maschinen	782 380	2 957 640	9,8	+15,0	+3,7	624 443	2 537 379	8,1	+14,7	+14,0
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	368 463	1 436 746	4,8	+25,8	+5,9	577 979	2 318 636	7,4	+18,1	+7,5
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	164 442	719 806	2,4	-3,8	-1,8	113 521	463 942	1,5	+2,7	+0,4
883 Luftfahrzeuge	13 799	65 169	0,2	-50,2	-22,1	133 669	544 175	1,7	-21,0	-17,3
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	2 514 077	9 750 439	32,4	+4,2	-0,5	1 555 981	5 866 206	18,8	+18,7	+24,7
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	133 817	593 521	2,0	+5,5	-7,9	163 552	619 378	2,0	-14,2	-15,3
Amerika	594 117	3 082 157	10,2	+11,7	-5,0	957 974	3 105 246	9,9	+24,3	+14,0
Asien	930 027	3 797 438	12,6	-1,2	-4,6	956 323	4 285 507	13,7	-4,0	+0,4
Australien-Ozeanien	79 298	490 418	1,6	-10,8	+37,9	18 690	89 743	0,3	-39,1	-28,2
Europa	5 641 680	22 089 046	73,4	+5,8	+3,9	5 910 353	23 138 228	74,0	+13,7	+9,4
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	5 044 379	19 691 124	65,4	+6,5	+4,6	4 669 200	18 469 602	59,0	+15,4	+11,6
davon: Frankreich	562 313	2 296 864	7,6	+4,8	+0,3	383 049	1 456 142	4,7	+26,5	+12,4
Niederlande	663 632	2 575 009	8,6	+7,2	+3,9	640 528	2 500 009	8,0	+7,2	+2,7
Italien	362 446	1 501 892	5,0	-1,4	+2,3	279 315	1 197 070	3,8	+6,0	+5,6
Vereinigtes Königreich	605 299	2 289 823	7,6	+11,0	+13,8	274 638	1 164 557	3,7	+8,3	+4,3
Irland	54 413	217 100	0,7	+29,8	+4,2	36 611	137 372	0,4	+45,9	+29,5
Dänemark	193 610	754 154	2,5	+6,4	+7,5	130 475	522 737	1,7	-0,5	+4,5
Griechenland	38 069	150 500	0,5	+6,4	+17,8	8 016	27 451	0,1	-20,5	-21,5
Portugal	91 775	357 329	1,2	+14,8	+22,4	108 250	384 154	1,2	-30,4	-16,3
Spanien	305 880	1 215 256	4,0	-0,8	-8,2	289 815	1 135 584	3,6	+31,3	+13,0
Schweden	266 368	1 020 528	3,4	-0,6	-3,6	162 502	522 779	1,7	+35,7	-0,3
Finnland	83 843	346 967	1,2	+15,0	+13,0	80 336	275 219	0,9	+30,9	+16,2
Österreich	339 413	1 212 434	4,0	+6,2	+5,9	222 298	848 015	2,7	+33,8	+24,2
Belgien	300 302	1 126 620	3,7	+6,9	+3,7	291 925	1 145 291	3,7	+4,8	+11,1
Luxemburg	28 647	103 137	0,3	-1,6	+1,3	22 247	80 765	0,3	+45,3	+8,6
Malta	1 741	8 128	0,0	-89,2	-60,6	2 448	8 760	0,0	+18,5	+20,7
Estland	13 637	46 027	0,2	-2,6	-1,2	7 134	26 189	0,1	-7,5	+12,2
Lettland	26 203	95 264	0,3	+8,9	+12,1	8 212	36 743	0,1	-1,6	+10,3
Litauen	28 636	101 456	0,3	+54,6	+38,8	17 115	80 629	0,3	+0,5	+12,4
Polen	353 454	1 483 958	4,9	+3,5	+4,1	647 484	2 595 353	8,3	+25,5	+25,3
Tschechische Republik	313 236	1 234 635	4,1	+13,8	+9,4	367 936	1 503 889	4,8	+27,4	+22,2
Slowakei	82 058	310 073	1,0	+3,3	+1,7	208 063	804 023	2,6	-15,6	-14,5
Ungarn	151 960	567 889	1,9	+21,2	+9,7	255 965	1 097 146	3,5	+39,6	+39,4
Rumänien	97 038	365 142	1,2	+17,7	+9,6	147 866	597 286	1,9	+34,2	+24,7
Bulgarien	20 834	76 654	0,3	+23,1	+4,2	33 024	148 750	0,5	+12,0	+20,4
Slowenien	35 239	135 116	0,4	+16,4	+9,6	33 438	128 721	0,4	+37,8	+16,9
Kroatien	19 615	81 914	0,3	-5,2	+4,1	9 728	42 647	0,1	+2,1	+18,5
Zypern	4 717	17 257	0,1	-32,5	-10,2	785	2 321	0,0	+54,3	+39,6
Norwegen	71 184	292 957	1,0	-31,7	-13,8	868 967	3 211 102	10,3	+1,4	-2,5
Schweiz	168 304	659 837	2,2	+2,0	-8,4	80 328	350 946	1,1	+19,4	+19,2
Türkei	152 973	613 693	2,0	+20,9	+10,7	113 466	439 927	1,4	+10,5	+5,7
Russische Föderation	141 646	561 134	1,9	+1,8	-1,9	114 206	391 679	1,3	+51,0	+3,8
Südafrika	43 074	202 300	0,7	-12,0	-25,3	82 756	320 304	1,0	-13,2	+4,0
Vereinigte Staaten von Amerika	348 013	2 171 941	7,2	+15,5	-0,3	319 247	1 217 518	3,9	-7,1	-4,2
Kanada	30 456	127 911	0,4	-45,4	-39,6	31 017	89 095	0,3	-12,1	-15,9
Mexiko	89 480	356 136	1,2	+4,2	-22,5	450 531	1 198 163	3,8	+67,2	+62,9
Brasilien	42 943	167 292	0,6	+13,4	+8,6	114 502	421 137	1,3	+41,4	+5,2
Indien	35 339	141 314	0,5	+15,1	+4,7	76 231	317 246	1,0	-3,3	+8,6
China	335 777	1 366 245	4,5	-17,6	-16,3	434 786	2 206 959	7,1	-11,1	+1,0
Japan	97 423	459 462	1,5	-15,3	+2,3	82 770	297 693	1,0	+13,6	+7,1
Australien	66 828	450 044	1,5	-10,0	+53,6	11 922	75 411	0,2	-17,6	-18,0

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbarer Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten. - 2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im März 2018

WZ	Wirtschaftszweig	März 2018		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	März 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat
		März 2018	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat	Vorjahresmonat										
						in jeweiligen Preisen									
Einzelhandel															
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	111,8	15,0	-7,0	+102,4	+1,1	+108,8	-7,9	+99,8	+0,1					
Darunter:															
45.1	Handel mit Kraftwagen	125,8	16,4	-6,5	+114,5	+0,2	+121,5	-7,6	+110,7	-1,1					
47	Einzelhandel insgesamt	109,7	17,0	2,4	+100,2	+2,9	+105,5	+0,9	+96,9	+1,4					
Einzelhandel mit ...															
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-Verbrauchermärkte)	115,4	20,9	9,8	+103,0	+5,9	+109,7	+6,9	+98,2	+3,5					
47.19	Sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	104,0	22,5	5,8	+94,6	+4,8	+101,0	+5,1	+92,9	+3,7					
Fach Einzelhandel mit...															
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	105,2	15,7	7,8	+95,9	+6,6	+100,2	+5,3	+91,5	+4,4					
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	98,3	11,4	-2,0	+97,3	-4,8	+101,2	-0,3	+99,6	-3,7					
47.5	Sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	108,3	13,0	-1,2	+97,3	-5,3	+105,8	+1,0	+95,1	-4,0					
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	99,3	26,7	-4,5	+86,4	+2,6	+94,9	-5,3	+82,8	+1,8					
47.7	Sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	104,1	11,9	-4,1	+97,5	+0,2	+100,0	-4,8	+94,5	-0,8					
Darunter mit...															
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	88,7	6,3	-12,5	+91,6	-6,1	+88,7	-10,9	+90,6	-5,4					
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	100,5	13,0	-1,2	+98,9	-5,3	+104,3	+1,0	+102,0	-4,0					
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	105,5	34,2	-14,0	+88,4	-4,3	+103,2	-14,9	+86,6	-5,2					
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	108,5	15,7	2,0	+100,3	+1,9	+106,0	+1,3	+98,0	+1,1					
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	83,3	6,0	-9,3	+82,1	-3,8	+77,3	-12,5	+76,3	-7,0					
47.71	Bekleidung	89,5	27,4	-6,6	+80,4	-3,8	+85,9	-6,0	+80,6	-3,9					
47.72	Schuhen und Lederwaren	86,0	45,4	-17,4	+70,4	-10,2	+82,5	-18,1	+69,2	-11,4					
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	108,9	4,5	-1,7	+106,4	+2,1	+104,8	-2,7	+102,4	+0,9					
Darunter:															
47.73	Apotheken	106,6	-0,6	-6,1	+107,7	+0,6	+100,7	-7,5	+101,7	-1,0					
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	121,5	12,0	-6,5	+103,7	+0,8	+115,4	-7,7	+98,5	-0,4					
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	89,9	24,3	-0,1	+80,5	-15,7	+82,9	-0,9	+74,4	-15,6					
47.8	Einzelhandel an Verkaufsräumen und auf Märkten	101,4	13,2	4,9	+92,9	+4,6	+95,2	+2,4	+87,5	+2,6					
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	110,3	8,8	-4,0	+106,3	-1,2	+108,0	-4,1	+104,9	-1,6					

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im März 2018

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum			
		Messzahl			Prozent		Vorjahresmonat		
Einzelhandel									
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,7	102,0	105,2	-0,3	+1,5	+1,1	+1,0	+1,2
Darunter:									
45.1	Handel mit Kraftwagen	105,5	104,9	107,8	-0,3	+1,6	+1,2	+1,3	+1,0
47	Einzelhandel insgesamt	102,0	100,1	103,2	+0,5	+1,0	+1,0	+0,5	+1,4
Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmitt.(i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	103,2	103,0	103,2	+0,6	+1,2	+1,2	+1,9	+1,0
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	102,8	96,7	106,1	+1,4	+1,8	+3,1	+1,4	+4,0
Fach Einzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,2	105,3	99,0	+0,9	+0,7	+1,5	+4,1	+0,0
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	101,7	97,8	117,7	-0,5	+2,5	+2,5	+0,2	+11,2
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	102,7	101,4	104,6	+0,1	+0,2	+0,1	-0,7	+1,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	104,8	100,0	109,1	+1,3	+3,3	+3,2	+2,3	+3,9
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	100,7	98,4	102,1	+0,5	+0,6	+0,6	-0,8	+1,4
Darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	93,6	92,7	93,9	+0,6	-0,3	+1,6	-0,4	+8,1
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	101,4	96,9	120,7	-0,3	+1,5	+1,0	-1,3	+10,2
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	103,3	102,4	104,8	+0,4	-0,6	-1,2	+0,1	-3,3
47.59	Möbel	100,5	101,4	99,1	-0,1	-1,2	-1,0	-1,3	-0,4
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	99,5	95,8	101,8	+2,1	+2,7	+4,0	+15,3	+0,1
47.71	Bekleidung	92,8	87,6	94,8	+0,0	-2,8	-2,5	-4,6	-1,7
47.72	Schuhen und Lederwaren	92,5	104,4	88,3	+0,8	-3,6	-3,3	+1,8	-5,2
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	108,4	102,3	112,5	+0,8	+4,2	+4,3	+0,4	+6,8
Darunter:									
47.73	Apotheken	107,4	95,4	113,9	+1,5	+3,2	+3,3	-4,1	+7,0
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	99,0	101,1	96,3	+0,4	-1,8	-0,9	+1,0	-3,1
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	89,9	87,8	82,6	+7,5	-16,2	-12,2	-14,5	+0,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	93,4	87,2	97,1	+2,2	+0,7	+2,1	+3,7	+1,4
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	96,3	92,8	101,0	-0,5	-0,8	-1,4	+0,8	-4,5

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im März 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				in Preisen von 2015				
		März 2018		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Januar bis März 2018		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat	
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	92,7	+30,7	-2,1	78,2	+0,6	88,3	-4,6	74,8	-1,8
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	93,3	+25,6	-3,0	80,0	+2,0	89,0	-5,4	76,6	-0,4
56	Gastronomie	91,5	+16,0	-0,3	83,6	+2,6	86,4	-2,4	79,1	+0,5
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	92,2	+20,2	+0,7	82,8	+3,6	86,7	-1,7	78,0	+1,3
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	83,7	+20,1	-2,3	75,4	-0,2	78,6	-4,6	71,0	-2,4
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	111,3	+15,1	+7,9	104,3	+13,6	104,5	+5,4	98,1	+11,1
56.10.3	Imbisshallen	108,9	+23,4	+12,8	93,9	+9,1	103,6	+10,4	89,6	+6,9
56.10.4	Cafés	96,2	+14,5	-11,4	88,5	-4,2	90,3	-13,5	83,3	-6,4
56.10.5	Eisdielen	94,5	+91,1	-2,7	60,9	+8,1	88,7	-5,1	57,3	+5,6
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	93,4	+16,5	+11,8	82,3	+6,7	88,7	+9,5	78,2	+4,4
56.2	Kantinen und Caterer	88,8	+1,3	-9,2	88,5	-2,5	84,8	-10,4	84,6	-4,0
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	92,0	+20,7	-0,9	81,8	+1,9	87,2	-3,2	77,7	-0,3

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im März 2018 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2018				Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten		Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	
		insgesamt		Messzahl		Vormonat		Vorjahresmonat		Vorjahresmonat	
		Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Gastgewerbe											
55	Beherbergung	98,2	98,1	98,2	+4,1	-1,0	+0,3	+1,0	-0,2	+0,9	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	100,5	99,4	101,4	+4,4	-0,4	+1,4	+1,9	+0,9	-1,1	
56	Gastronomie	99,3	101,3	98,6	+5,6	+1,8	+0,9	+6,0	+3,0	+2,1	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	103,6	103,3	103,8	+7,6	+4,9	+4,0	+6,2	+2,1	+3,7	
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	101,7	101,8	101,7	+8,6	+2,3	+3,1	+5,2	+2,1	+18,0	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	113,0	123,4	109,5	+2,0	+17,5	+2,8	+24,2	-3,7	+2,6	
56.10.3	Imbisshallen	119,3	86,2	128,5	+4,4	+9,1	+11,5	-11,9	+18,0	+13,0	
56.10.4	Cafés	90,9	88,2	92,6	+8,1	-7,9	-2,8	-14,0	+2,6	-2,3	
56.10.5	Eisdielen	115,2	175,6	95,1	+48,5	+13,3	+30,2	+69,7	+13,0	-14,7	
56.3	Getränkgeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	97,2	95,2	97,8	+1,6	-1,0	-0,5	+8,4	-2,3	+4,4	
56.2	Kantinen und Caterer	84,5	95,8	80,7	+0,4	-7,5	-9,9	+4,4	-14,7	-0,9	
55 + 56 (55-01)	Gastgewerbe insgesamt	99,0	100,1	98,5	+5,2	+1,0	+0,7	+4,0	-0,9	-0,9	

Umsatzentwicklung im Großhandel im März 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	März 2018		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis März 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	März 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis März 2018	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in	jeweiligen Preisen	Vormonat	Vorjahresmonat						
						in Preisen von 2015					
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	94,4	+15,8	-5,1	86,0	-1,4	91,0	-6,1	83,1	-2,4	
	Großhandel mit...										
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	104,6	+19,3	-10,3	92,7	-7,0	98,8	-10,0	89,9	-4,6	
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	89,0	+14,2	-1,8	83,0	+1,9	86,1	-3,2	80,2	+0,8	
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	94,9	+9,4	-2,2	90,5	+1,9	92,6	-2,8	88,4	+1,2	
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	88,9	+9,6	-10,7	88,7	-1,6	88,6	-10,3	88,1	-1,4	
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	65,8	+28,3	-3,5	55,1	-12,2	64,1	-5,2	53,7	-13,7	
46.7	Sonstiger Großhandel	113,9	+13,8	-6,3	104,1	+3,0	109,2	-7,9	99,4	+0,7	

Beschäftigung im Großhandel im März 2018 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im März 2018			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Vorjahresmonat	Vorjahreszeitraum	Prozent
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum						
							Messzahl					
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	113,5	116,9	103,2	+0,2	+2,9	+2,7	+2,2	+4,3			
	Großhandel mit...											
46.2	Landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	107,1	105,5	111,4	+0,8	+2,1	+2,2	+2,0	+2,5			
46.3	Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	130,4	137,6	112,7	+0,1	+1,2	+1,3	+1,8	+0,0			
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	109,3	110,8	103,8	+0,0	+3,3	+3,3	+0,6	+9,0			
46.5	Geräten der Informations-u. Kommunik.technik	100,6	95,4	135,9	+0,6	+0,1	+0,2	-1,1	+7,5			
46.6	Sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	113,6	117,0	96,5	+0,2	+2,5	+2,2	+2,0	+3,1			
46.7	Sonstiger Großhandel	119,8	120,5	116,5	+0,3	+3,7	+3,5	+3,6	+3,0			

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar bis März 2018

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon				Um-wandlung			
				Neu-gründung	Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	179	140	139	17	37	85	1	17	22	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	3	3	3	-	-	-	-	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	673	567	557	115	91	351	10	61	45	
D	Energieversorgung	216	170	168	33	-	135	2	16	30	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	18	13	9	7	1	1	4	1	4	
F	Baugewerbe / Bau	2 065	1 701	1 692	334	968	390	9	266	98	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 970	3 211	3 173	695	780	1 698	38	404	355	
H	Verkehr und Lagerei	424	331	331	116	129	86	-	56	37	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 263	838	835	310	386	139	3	17	408	
J	Information und Kommunikation	666	556	549	114	75	360	7	93	17	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	493	385	381	93	108	180	4	96	12	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	489	384	381	212	82	87	3	81	24	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 423	1 161	1 157	368	230	559	4	223	39	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 896	1 612	1 607	232	463	912	5	205	79	
P	Erziehung und Unterricht	405	351	351	72	55	224	-	41	13	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	170	145	144	53	39	52	1	15	10	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	394	322	322	81	50	191	-	46	26	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 360	1 142	1 142	116	354	672	-	125	93	
A-S	Anmeldungen insgesamt	16 108	13 032	12 941	2 971	3 848	6 122	91	1 763	1 313	

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon				Um-wandlung		
				voll-ständige Aufgabe	Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	164	125	124	15	49	60	1	14	25
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	6	5	5	5	-	-	-	-	1
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	532	421	414	122	116	176	7	61	50
D	Energieversorgung	144	87	84	31	-	53	3	20	37
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	23	14	11	4	7	-	3	6	3
F	Baugewerbe / Bau	1 884	1 546	1 538	267	1 005	266	8	211	127
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	3 690	2 963	2 909	789	1 000	1 120	54	365	362
H	Verkehr und Lagerei	417	319	316	145	112	59	3	46	52
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	1 230	838	837	290	443	104	1	18	374
J	Information und Kommunikation	469	369	363	92	108	163	6	77	23
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	517	395	390	85	190	115	5	112	10
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	340	237	235	81	89	65	2	79	24
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1 040	799	792	208	253	331	7	208	33
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 538	1 288	1 287	189	489	609	1	174	76
P	Erziehung und Unterricht	279	221	221	52	58	111	-	43	15
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	115	88	88	18	39	31	-	15	12
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	257	198	197	61	53	83	1	34	25
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1 174	985	983	94	432	457	2	101	88
A-S	Abmeldungen insgesamt	13 819	10 898	10 794	2 548	4 443	3 803	104	1 584	1 337

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar bis März 2018

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Salden ²⁾			Quotienten ³⁾			
			Darunter			Darunter			
			Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung	Neu-errichtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	Neugründung/sonstige Stilllegung	sonstige Neugründung/sonstige Stilllegung
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+15	+15	+2	+13	1,09	1,12	1,13	1,12
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-2	-2	-2	-	0,67	0,60	0,60	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+141	+146	-7	+150	1,27	1,35	0,94	1,51
D	Energieversorgung	+72	+83	+2	+82	1,50	1,95	1,06	2,55
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	-5	-1	+3	-5	0,78	0,93	1,75	0,29
F	Baugewerbe / Bau	+181	+155	+67	+87	1,10	1,10	1,25	1,07
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+280	+248	-94	+358	1,08	1,08	0,88	1,17
H	Verkehr und Lagerei	+7	+12	-29	+44	1,02	1,04	0,80	1,26
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	+33	±0	+20	-22	1,03	1,00	1,07	0,96
J	Information und Kommunikation	+197	+187	+22	+164	1,42	1,51	1,24	1,61
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-24	-10	+8	-17	0,95	0,97	1,09	0,94
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+149	+147	+131	+15	1,44	1,62	2,62	1,10
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+383	+362	+160	+205	1,37	1,45	1,77	1,35
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+358	+324	+43	+277	1,23	1,25	1,23	1,25
P	Erziehung und Unterricht	+126	+130	+20	+110	1,45	1,59	1,38	1,65
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+55	+57	+35	+21	1,48	1,65	2,94	1,30
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+137	+124	+20	+105	1,53	1,63	1,33	1,77
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+186	+157	+22	+137	1,16	1,16	1,23	1,15
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+2 289	+2 134	+423	+1 724	1,17	1,20	1,17	1,21

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis März 2018

Abschnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Insgesamt	Einzel- unternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe u.Ä.	Personen- gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs- beschränkt)	UG (haftungs- beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts- formen
				ins- gesamt	dar.: GmbH Co. KG					
Anzahl										
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	-	-	-	1	-	-	-	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	27	5	6	6	14	2	-	-	-
D	Energieversorgung	4	-	1	1	3	-	-	-	-
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1	-	-	-	1	-	-	-	-
F	Baugewerbe	77	28	4	2	34	11	-	-	-
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	74	20	8	3	34	10	1	1	-
H	Verkehr und Lagerei	31	6	10	10	8	6	-	1	-
I	Gastgewerbe	46	21	4	2	10	10	-	1	-
J	Information und Kommunikation	11	1	-	-	7	3	-	-	-
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	8	2	-	-	4	2	-	-	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	12	-	4	4	3	5	-	-	-
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	51	3	2	2	36	9	-	1	-
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	30	8	1	1	14	6	-	1	-
P	Erziehung und Unterricht	2	-	-	-	1	1	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	16	4	1	-	10	-	1	-	-
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	5	3	-	-	2	-	-	-	-
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	11	7	-	-	2	1	-	-	1
A-S	Insgesamt	407	108	41	31	184	66	2	5	1

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis März 2018

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan			
	Anzahl					
Insgesamt	3 210	205	58	3 473	3 708	- 6
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen¹⁾						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0	1	x	1	7	- 86
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	x	0	3	x
Verarbeitendes Gewerbe	23	4	x	27	26	4
Energieversorgung	3	1	x	4	1	300
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	0	1	x	1	4	- 75
Baugewerbe	52	25	x	77	81	- 5
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	47	27	x	74	88	- 16
Verkehr und Lagerei	25	6	x	31	41	- 24
Gastgewerbe	28	18	x	46	51	- 10
Information und Kommunikation	5	6	x	11	16	- 31
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	4	4	x	8	3	167
Grundstücks- und Wohnungswesen	5	7	x	12	13	- 8
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	36	15	x	51	62	- 18
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	20	10	x	30	23	30
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	0	0	x	0	0	0
Erziehung und Unterricht	1	1	x	2	4	- 50
Gesundheits- und Sozialwesen	14	2	x	16	6	167
Kunst, Unterhaltung und Erholung	4	1	x	5	6	- 17
Sonstige Dienstleistungen	9	2	x	11	21	- 48
Zusammen	276	131	x	407	456	- 11
Nach rechtlicher Stellung						
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	90	18	x	108	131	-17,6
Personengesellschaften	36	5	x	41	54	-24,1
darunter GmbH & Co. KG	29	2	x	31	43	-27,9
GbR	3	1	x	4	7	-42,9
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	147	103	x	250	265	-5,7
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	123	61	x	184	204	-9,8
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	24	42	x	66	61	+8,2
Aktiengesellschaften, KGaA	2	-	x	2	-	x
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	1	4	x	5	4	+25,0
Sonstige Rechtsformen	-	1	x	1	2	-50,0
Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)						
Unter 8 Jahre alt	151	85	x	236	253	-6,7
darunter bis 3 Jahre alt	68	54	x	122	120	+1,7
8 Jahre und älter	116	42	x	158	202	-21,8
Übrige Schuldner						
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u.Ä.	11	3	x	14	19	-26,3
Ehemals selbstständig Tätige	480	36	5	521	629	-17,2
Verbraucher/-innen	2 336	10	53	2 399	2 555	-6,1
Nachlässe	107	25	x	132	49	+169,4
Zusammen	2 934	74	58	3 066	3 252	-5,7

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis März 2018 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraussichtliche Forderungen	Durchschnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schuldenbereinigungsplan						
	Anzahl								
Insgesamt	3 210	205	58	3 473	3 708	-6,3	7 505	874 401	252
Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)									
Zusammen	276	131	x	407	456	-10,7	7 505	703 041	1 727
Übrige Schuldner									
Zusammen	2 934	74	58	3 066	3 252	-5,7	X	171 360	56
dar. Verbraucher	2 336	10	53	2 399	2 555	-6,1	X	84 004	35

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Öffentliche Finanzen

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. Quartal 2018

1. Einzahlungen nach Arten in haushaltswirtschaftlicher Darstellung

Art der Einzahlungen / Auszahlungen	Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt			Kreisfreie Städte			Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise		
	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Ver- änderung zum Vor- jahr in %
Steuern und steuerähnliche Abgaben	1 483 836	186,35	+5,7	202 626	200,67	-17,8	1 281 209	184,27	+10,7
Realsteuern	1 449 507	182,04	+7,6	195 459	193,57	-17,2	1 254 048	180,37	+12,9
Grundsteuern	345 316	43,37	+2,3	46 455	46,01	+4,1	298 862	42,98	+2,1
Gewerbesteuer	1 104 191	138,67	+9,4	149 005	147,57	-22,2	955 186	137,38	+16,8
abzüglich Gewerbesteuerumlage	18 792	2,36	-37,8	690	0,68	-94,8	18 103	2,60	+6,8
nachrichtlich: Gewerbesteuer (netto)	1 085 399	136,31	+10,8	148 315	146,88	-16,8	937 084	134,78	+17,0
Gemeindeanteile Gemeinschaftssteuern	- 13 955	- 1,75	x	- 1 875	- 1,86	x	- 12 080	- 1,74	x
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	- 13 955	- 1,75	x	- 1 875	- 1,86	x	- 12 080	- 1,74	x
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	48 266	6,06	+1,4	9 042	8,95	-0,9	39 225	5,64	+2,0
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2 588 643	325,10	+3,5	177 697	175,98	-0,2	2 410 946	346,76	+3,8
Ausgleichsleistungen und Zuweisungen vom Land	1 344 712	168,88	+3,2	174 692	173,01	+0,0	1 170 020	168,28	+3,7
Schlüsselzuweisungen	920 539	115,61	+6,2	120 681	119,52	+4,0	799 858	115,04	+6,6
Bedarfszuweisungen	4 050	0,51	x	-	-	x	4 050	0,58	x
sonstige allgemeine Zuweisungen	118 024	14,82	+4,9	12 921	12,80	+3,5	105 103	15,12	+5,0
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke	268 850	33,76	+9,5	12 797	12,67	+31,4	256 052	36,83	+8,6
dav. vom öffentlichen Bereich	264 497	33,22	+11,5	12 209	12,09	+39,5	252 288	36,29	+10,4
dar. vom Bund	36 990	4,65	+13,2	527	0,52	-6,1	36 463	5,24	+13,6
dar. vom Land	137 835	17,31	+7,0	9 792	9,70	+51,2	128 044	18,42	+4,7
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	4 353	0,55	-46,9	589	0,58	-40,4	3 764	0,54	-47,8
allgemeine Umlagen von Gemeinden	955 748	120,03	+3,1	-	-	-	955 748	137,46	+3,1
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen des Bundes nach SGB II	285 920	35,91	-8,5	24 534	24,30	-25,5	261 386	37,59	-6,5
aufgabenbezogene Leistungsbeteiligungen und Zuweisungen vom Bund	185 732	23,33	+3,2	527	0,52	-6,1	185 206	26,64	+3,2
Sonstige Transfereinzahlungen	112 543	14,13	+5,7	13 652	13,52	+2,4	98 891	14,22	+6,1
Ersatz von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen	45 655	5,73	+3,4	4 967	4,92	+1,0	40 687	5,85	+3,8
Ersatz von sozialen Leistungen in Einrichtungen	65 624	8,24	+7,4	8 652	8,57	+3,2	56 971	8,19	+8,0
Schuldendiensthilfen	458	0,06	+14,6	1	0,00	-31,9	457	0,07	+14,8
dar. Schuldendiensthilfen vom Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
andere sonstige Transfereinzahlungen	807	0,10	-4,8	31	0,03	-3,5	776	0,11	-4,8
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	382 674	48,06	-5,8	44 393	43,96	-0,5	338 281	48,65	-6,4
Verwaltungsgebühren	91 956	11,55	-10,8	11 367	11,26	+2,3	80 589	11,59	-12,4
Benutzungsgebühren	282 321	35,46	-4,7	33 026	32,71	-1,4	249 295	35,86	-5,1
Fremdenverkehrsbeiträge und Kurbeiträge	8 398	1,05	+22,9	-	-	-	8 398	1,21	+22,9
Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlage	1 294 817	162,61	-1,0	147 207	145,79	+3,6	1 147 610	165,06	-1,6
Mieten und Pachten	48 882	6,14	+0,9	7 213	7,14	-7,3	41 669	5,99	+2,5
Verkauf von Vorräten	14 034	1,76	+6,3	717	0,71	-6,1	13 317	1,92	+7,1
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	59 003	7,41	-1,2	5 513	5,46	-30,9	53 490	7,69	+3,3
Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1 172 897	147,30	-1,2	133 764	132,47	+6,5	1 039 134	149,46	-2,1
dar. Kostenerstattungen vom Land	853 404	107,18	-4,9	104 854	103,84	+9,7	748 549	107,66	-6,6
Sonstige Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	111 679	14,03	+4,6	17 769	17,60	-1,9	93 910	13,51	+5,9
Konzessionsabgaben	57 060	7,17	+18,6	9 089	9,00	-0,2	47 971	6,90	+23,1
Bußgelder	32 233	4,05	-4,6	4 721	4,68	-3,1	27 512	3,96	-4,8
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	67 155	8,43	x	4 660	4,62	(-35,0)	62 494	8,99	x
Zinseinzahlungen	6 838	0,86	-33,4	1 516	1,50	-63,4	5 322	0,77	-13,1
dav. vom öffentlichen Bereich	5 864	0,74	-36,9	1 402	1,39	-64,6	4 462	0,64	-16,2
dav. vom nicht-öffentlichen Bereich	974	0,12	-0,3	114	0,11	-35,1	860	0,12	+7,3
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	6 041 346	758,72	(+3,2)	608 005	602,14	(-6,5)	5 433 341	781,46	(+4,4)
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	1 286 088	161,52	+6,4	7 548	7,48	+41,0	1 278 540	183,89	+6,3
Bereinigte Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4 755 258	597,20	(+2,3)	600 457	594,67	(-6,8)	4 154 801	597,57	(+3,8)
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	218 725	27,47	(-0,5)	22 684	22,47	(+5,0)	196 041	28,20	(-1,1)
Investitionszuwendungen	71 745	9,01	-2,3	2 965	2,94	-42,8	68 779	9,89	+0,8
dar. Investitionszuwendungen vom Land	34 551	4,34	+2,9	1 792	1,77	+76,3	32 759	4,71	+0,6
Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	81 122	10,19	+4,9	9 552	9,46	x	71 570	10,29	-2,4
Veräußerung von beweglichen Vermögensgegenständen	2 263	0,28	+13,1	142	0,14	-57,2	2 122	0,31	+27,1
Veräußerung von Finanzanlagen	9 592	1,20	(+34,7)	4 500	4,46	(+7,7)	5 092	0,73	(+73,3)
Rückflüsse von Ausleihungen	26 166	3,29	-7,0	3 287	3,26	-43,6	22 879	3,29	+2,6
Beiträge und ähnliche Entgelte	27 196	3,42	-13,8	2 238	2,22	+6,2	24 957	3,59	-15,3
Einzahlungen	6 260 071	786,19	+3,0	630 689	624,61	-6,1	5 629 382	809,66	+4,2
abzügl. Zahlungen von gleicher Ebene	1 308 528	164,34	+6,9	7 548	7,48	+41,0	1 300 980	187,12	+6,8
Bereinigte Einzahlungen	4 951 543	621,86	+2,1	623 141	617,13	-6,5	4 328 402	622,54	+3,4

Gebietsstand: 31. März 2018.

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017.

In "0" gesetzte Werte haben aufgrund einer Systematikänderung in 2018 eine eingeschränkte Aussagekraft.

Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden			Einheitsgemeinden			Mitgliedsgemeinden			Samtgemeinden			Landkreise		
1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %	1 000 €	€ pro Kopf	Veränderung zum Vorjahr in %
1 281 052	184,25	+10,7	1 109 425	200,59	+11,8	1 71 626	120,69	+4,2	-	-	-	158	0,02	+13,7
1 254 048	180,37	+12,9	1 083 704	195,94	+14,0	1 70 344	119,79	+6,6	-	-	-	-	-	-
298 862	42,98	+2,1	243 799	44,08	+1,8	55 063	38,72	+3,3	-	-	-	-	-	-
955 186	137,38	+16,8	839 905	151,86	+18,0	115 281	81,07	+8,3	-	-	-	-	-	-
18 103	2,60	+6,8	15 187	2,75	+13,8	2 915	2,05	-19,0	-	-	-	-	-	-
937 084	134,78	+17,0	824 718	149,12	+18,1	112 366	79,02	+9,3	-	-	-	-	-	-
-12 080	-1,74	x	-9 724	-1,76	x	-2 356	-1,66	x	-	-	-	-	-	-
-12 080	-1,74	x	-9 724	-1,76	x	-2 356	-1,66	x	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39 067	5,62	+1,9	35 433	6,41	+1,5	3 634	2,56	+6,9	-	-	-	158	0,02	+13,7
668 305	96,12	+7,5	477 826	86,39	+9,0	11 944	8,40	+18,3	178 535	125,55	+3,1	1 742 641	250,64	+2,5
495 821	71,31	+6,6	393 888	71,22	+7,1	4 662	3,28	-0,5	97 272	68,40	+4,9	674 198	96,97	+1,6
387 793	55,78	+5,6	306 089	55,34	+6,2	-	-	-	81 704	57,46	+3,3	412 065	59,27	+7,5
4 050	0,58	x	2 890	0,52	x	-	-	-	1 160	0,82	x	-	-	-
53 157	7,65	+7,1	42 573	7,70	+3,1	3 635	2,56	x	6 948	4,89	+2,8	51 946	7,47	+3,0
147 966	21,28	+14,6	126 274	22,83	+16,4	8 309	5,84	-2,4	13 383	9,41	+10,2	108 086	15,55	+1,3
144 605	20,80	+15,5	124 328	22,48	+17,2	7 661	5,39	-1,6	12 617	8,87	+11,0	107 683	15,49	+4,2
2 322	0,33	+76,1	2 010	0,36	+67,2	56	0,04	+60,6	256	0,18	x	34 142	4,91	+10,9
58 363	8,39	+10,4	46 239	8,36	+11,7	4 662	3,28	-0,5	7 463	5,25	+9,9	69 680	10,02	+0,4
3 361	0,48	-13,7	1 946	0,35	-18,7	648	0,46	-11,1	766	0,54	-1,0	403	0,06	-87,9
75 339	10,84	+0,2	-	-	-	-	-	-	75 339	52,98	+0,2	880 409	126,63	+3,3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	261 386	37,59	-6,5
2 322	0,33	+76,1	2 010	0,36	+67,2	56	0,04	+60,6	256	0,18	x	182 884	26,30	+2,7
18 935	2,72	-0,4	18 280	3,31	-2,2	179	0,13	x	476	0,33	+77,6	79 956	11,50	+7,8
8 351	1,20	-5,7	7 886	1,43	-8,5	29	0,02	x	436	0,31	+88,2	32 337	4,65	+6,5
9 522	1,37	+4,6	9 522	1,72	+4,6	-	-	-	1	0,00	-	47 449	6,82	+8,7
457	0,07	+14,8	439	0,08	+11,3	-	-	-	18	0,01	x	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
605	0,09	-6,7	433	0,08	-23,4	150	0,11	x	22	0,02	-33,6	171	0,02	+2,4
216 869	31,19	-3,3	177 562	32,10	-4,1	6 173	4,34	+12,1	33 133	23,30	-1,2	121 413	17,46	-11,5
32 465	4,67	-4,1	29 077	5,26	-5,5	75	0,05	-10,6	3 313	2,33	+10,5	48 124	6,92	-17,2
176 006	25,31	-4,1	140 785	25,46	-5,1	5 414	3,81	+16,4	29 807	20,96	-2,3	73 289	10,54	-7,3
8 398	1,21	+22,9	7 700	1,39	+27,6	684	0,48	-11,2	13	0,01	-51,0	-	-	-
362 996	52,21	+2,6	335 782	60,71	+2,8	11 438	8,04	+14,0	15 776	11,09	-7,7	784 614	112,85	-3,4
37 419	5,38	+2,0	28 849	5,22	-0,7	5 599	3,94	+5,5	2 971	2,09	+28,4	4 250	0,61	+6,4
9 944	1,43	+8,1	8 508	1,54	+9,8	650	0,46	+2,5	786	0,55	-4,5	3 374	0,49	+4,2
39 229	5,64	+6,0	36 332	6,57	+6,3	1 543	1,08	+14,4	1 355	0,95	-7,6	14 260	2,05	-3,5
276 404	39,75	+2,1	262 094	47,39	+2,5	3 646	2,56	+32,9	10 664	7,50	-14,7	762 730	109,70	-3,5
50 410	7,25	-37,3	49 584	8,97	-37,7	46	0,03	+47,2	779	0,55	+7,3	698 140	100,41	-7,9
71 047	10,22	+9,9	61 263	11,08	+5,7	7 736	5,44	+60,6	2 047	1,44	+10,2	22 863	3,29	-5,0
47 971	6,90	+23,2	40 746	7,37	+16,9	6 801	4,78	+79,3	424	0,30	+42,3	-	-	x
6 634	0,95	-12,1	6 575	1,19	-11,4	5	0,00	+37,3	53	0,04	-55,6	20 878	3,00	-2,3
60 223	8,66	x	59 036	10,67	x	980	0,69	(-39,3)	207	0,15	(+1,5)	2 271	0,33	(-16,3)
4 424	0,64	+4,0	4 134	0,75	+3,9	67	0,05	-28,8	223	0,16	+23,6	898	0,13	-52,0
3 640	0,52	+0,5	3 447	0,62	+0,5	22	0,02	-46,5	171	0,12	+13,2	823	0,12	-51,7
784	0,11	+24,3	687	0,12	+25,3	45	0,03	-15,2	52	0,04	+76,4	76	0,01	-55,5
2 679 426	385,37	(+9,2)	2 239 175	404,86	(+10,3)	210 077	147,73	(+6,7)	230 175	161,86	(+1,8)	2 753 915	396,09	(+0,1)
357 563	51,43	+16,1	260 726	47,14	+22,4	8 759	6,16	+45,4	88 078	61,94	-1,0	920 977	132,46	+2,9
2 321 863	333,95	(+8,2)	1 978 449	357,72	(+8,8)	201 318	141,57	(+5,5)	142 097	99,92	(+3,5)	1 832 938	263,63	(-1,3)
163 860	23,57	(-0,9)	125 705	22,73	(-1,8)	30 368	21,35	(-5,2)	7 787	5,48	(+47,6)	32 181	4,63	(-2,4)
48 066	6,91	+4,8	34 341	6,21	-9,5	7 513	5,28	+48,2	6 212	4,37	x	20 713	2,98	-7,4
23 368	3,36	-11,6	17 517	3,17	-21,8	3 735	2,63	+41,3	2 116	1,49	+51,4	9 392	1,35	+53,5
69 304	9,97	-1,4	55 200	9,98	+11,3	13 669	9,61	-29,0	435	0,31	-69,9	2 266	0,33	-25,0
1 821	0,26	+24,0	1 462	0,26	+14,6	135	0,09	x	225	0,16	+66,4	301	0,04	+49,1
3 419	0,49	(+35,8)	89	0,02	(-96,6)	3 327	2,34	x	2	0,00	-	1 673	0,24	x
15 651	2,25	+2,0	14 996	2,71	+9,8	578	0,41	-63,6	78	0,05	-25,7	7 228	1,04	+3,9
24 957	3,59	-15,3	19 043	3,44	-16,7	5 049	3,55	-15,0	866	0,61	+34,2	-	-	x
2 843 286	408,94	+8,6	2 364 880	427,59	+9,5	240 444	169,08	+5,0	237 961	167,34	+2,8	2 786 096	400,72	+0,1
371 708	53,46	+17,6	271 617	49,11	+24,6	10 959	7,71	+34,9	89 133	62,68	-0,8	929 272	133,65	+2,9
2 471 577	355,48	+7,3	2 093 264	378,48	+7,9	229 486	161,38	+3,9	148 828	104,66	+5,1	1 856 824	267,06	-1,3

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. Quartal 2018

3: Auszahlungen für Baumaßnahmen nach Aufgabenbereichen

Aufgabenbereich	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Allgemeine Verwaltung	32 148	1 037	31 111	21 859	16 682	1 489	3 688	9 252
Allgemeinbildende Schulen (ohne Förderschulen)	51 199	4 930	46 269	35 624	30 829	210	4 586	10 645
Förderschulen	2 381	33	2 348	219	219	-	-	2 129
Berufsbildende Schulen	9 249	2 127	7 122	10	-	10	-	7 112
Sportstätten und Bäder	12 482	1 130	11 352	11 246	9 753	581	912	106
Städteplanung, Vermessung, Bauordnung	10 339	637	9 701	9 697	8 902	683	112	5
Bau- und Grundstücksordnung	54	-	54	54	54	-	-	-
Wohnungsbauförderung	987	100	886	886	348	537	1	-
Gemeindestraßen	46 183	5 259	40 924	40 924	31 402	9 117	406	-
Kreisstraßen	9 230	362	8 868	154	139	15	-	8 714
Landesstraßen	1 063	773	291	291	286	1	3	-
Bundesstraßen	143	113	30	30	30	-	-	-
Abwasserbeseitigung	14 851	125	14 725	14 725	11 170	69	3 485	-
Abfallbeseitigung	283	-	283	-	-	-	-	283
Elektrizitätsversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Gasversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Wasserversorgung	200	-	200	200	145	-	54	-
Fernwärmeversorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Kombinierte Versorgung	-	-	-	-	-	-	-	-
Öffentlicher Personennahverkehr	2 529	685	1 845	1 349	1 049	254	47	495
Sonstiger Personen- und Güterverkehr	33	33	-	-	-	-	-	-
Übrige Aufgabenbereiche	78 907	6 589	72 318	66 825	49 031	10 701	7 093	5 493
Baumaßnahmen insgesamt	272 261	23 933	248 327	204 094	160 039	23 667	20 387	44 234

Gebietsstand: 31. Dezember 2018.

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. Quartal 2018

4: Steuereinzahlungen

Art der Steuern	Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise zusammen	Kreisfreie Städte	Kreisangehörige Gemeinden, Samtgemeinden und Landkreise	Kreisangehörige Gemeinden und Samtgemeinden	Einheitsgemeinden / selbstst. Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Grundsteuer A	18 197	273	17 923	17 923	11 264	6 659	-	-
Grundsteuer B	327 120	46 181	280 939	280 939	232 535	48 404	-	-
Gewerbesteuer brutto	1 104 191	149 005	955 186	955 186	839 905	115 281	-	-
abzüglich Gewerbesteuerumlage	18 792	690	18 103	18 103	15 187	2 915	-	-
Gewerbesteuer netto	1 085 399	148 315	937 084	937 084	824 718	112 366	-	-
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	-13 955	-1 875	-12 080	-12 080	-9 724	-2 356	-	-
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Gemeindesteuern	48 266	9 042	39 225	39 067	35 433	3 634	-	158
Steuerähnliche Einzahlungen	17	-	17	17	13	4	-	-
Steuern und Steuerähnliche Einzahlungen insgesamt (brutto)	1 483 836	202 626	1 281 209	1 281 052	1 109 425	171 626	-	158

Gebietsstand: 31. März 2018.

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017.

Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik für Niedersachsen 1. Quartal 2018

5: Stand und Bewegung der Schulden

Art der Schulden*	Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise zusammen	kreisfreie Städte	Kreis- angehörige Gemeinden, Samt- gemeinden und Landkreise	Kreis- angehörige Gemeinden und Samt- gemeinden	Einheits- gemeinden / selbstständige Städte und Gemeinden	Mitglieds- gemeinden	Samt- gemeinden	Landkreise
	1 000 €							
Kassenkredite insgesamt								
- Stand am Ende des Vorjahres	2 046 173	335 090	1 711 083	1 131 831	941 108	70 763	119 959	579 252
davon: Kassenkredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	181 319	32 906	148 413	104 199	26 183	30 494	47 521	44 214
darunter: Kassenkredite aus Cash-Pooling								
- Stand am Ende des Vorjahres	130 713	30 042	100 672	76 433	11 417	29 319	35 696	24 239
davon: Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	1 864 793	302 184	1 562 609	1 027 571	914 864	40 269	72 438	535 038
Kassenkredite insgesamt								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	2 456 256	352 369	2 103 887	1 480 073	1 270 215	98 496	111 362	623 813
davon: Kassenkredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	214 825	55 174	159 651	123 211	37 200	48 533	37 479	36 440
darunter: Kassenkredite aus Cash-Pooling								
- Stand am Ende Berichtszeitraums	168 337	52 310	116 027	98 137	17 617	48 533	31 987	17 890
davon: Kassenkredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	2 241 430	297 195	1 944 235	1 356 862	1 233 015	49 963	73 883	587 373
Wertpapiersschulden und Kredite								
- Stand am Ende des Vorjahres	10 044 315	794 719	9 249 596	6 538 699	5 521 599	303 845	713 256	2 710 897
Wertpapiersschulden und Kredite								
- Aufnahmen, Tilgungen und Berichtigungen	-90 684	8 595	-99 279	-91 695	-105 946	4 872	9 380	-7584
Wertpapiersschulden und Kredite								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	9 953 632	803 314	9 150 317	6 447 004	5 415 652	308 716	722 635	2 703 313
davon: Kredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	265 869	981	264 888	170 968	119 090	6 788	45 090	93 919
davon: Kredite beim öffentlichen Bereich								
- Aufnahmen, Tilgungen und Berichtigungen	-2 548	-424	-2 123	-812	-346	325	-791	-1 311
davon: Kredite beim öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	263 321	557	262 764	170 156	118 744	7 113	44 299	92 608
davon: Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Vorjahres	9 778 386	793 738	8 984 648	6 367 670	5 402 447	297 057	668 165	2 616 978
davon: Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Aufnahmen, Tilgungen und Berichtigungen	-88 075	9 020	-97 095	-90 822	-105 539	4 547	10 171	-6 273
davon: Wertpapiersschulden und Kredite beim nicht-öffentlichen Bereich								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	9 690 311	802 758	8 887 553	6 276 848	5 296 908	301 603	678 336	2 610 705
Verschuldung insgesamt								
- Stand am Ende des Vorjahres	12 090 488	1 129 809	10 960 679	7 670 530	6 462 707	374 608	833 215	3 290 149
Verschuldung insgesamt								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	12 409 887	1 155 683	11 254 204	7 927 077	6 685 868	407 212	833 997	3 327 127
nachrichtlich: Wertpapiersschulden								
- Stand am Ende des Berichtszeitraums	180 000	-	180 000	180 000	180 000	-	-	-

*) Ohne innere Darlehen.

Gebietsstand: 31. März 2018.

Stand der Einwohnerzahlen: 30. Juni 2017.

Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

Bevölkerung

Natürliche Bevölkerungsbewegungen

126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 353	3 440	5 442	5 113	3 136	5 884	5 366	5 348	3 238
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 599	6 268	6 701	6 554	5 990	6 705	6 640	6 352	6 106
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 705	7 697	7 035	6 972	7 472	7 088	7 313	6 943	7 445
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	20	24	23	27	20	30	25	22	29
	Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 106	- 1 429	- 334	- 418	- 1 482	- 383	- 673	- 592	- 1 339

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt	Durchschnitt	August	September	Oktober	Juli	August	September	Oktober

124 11	Bevölkerung am Monatsende ^{1), 2)}	1 000	7 926,6	7 936,1	7 948,4	7 949,4	7 950,3	7 963,6	7 963,0	7 962,9	7 963,5
--------	---	-------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------	---------

127 11 Wanderungen

Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	27 727	25 436	26 573	25 660	25 413	26 057	25 070	24 694	26 281
darunter: aus dem Ausland	Anzahl	17 221	14 600	13 110	13 682	12 358	13 489	12 777	13 698	13 115
Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 448	22 120	27 196	24 205	23 051	24 288	24 855	24 116	24 053
darunter: in das Ausland	Anzahl	7 254	11 418	14 564	11 127	8 691	12 547	12 731	12 031	9 247
Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 10 279	+ 3 316	- 623	+ 1 455	+ 2 362	+ 1 769	+ 215	+ 578	+ 2 228
innerhalb des Landes Umgezogene ³⁾	Anzahl	27 520	28 695	28 480	26 555	27 195	28 389	28 552	25 636	28 318

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	30.09.	31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	31.12.	31.03.

Erwerbstätigkeit

131 11 Beschäftigte^{4), 5)}

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

am Arbeitsort ⁶⁾	1 000	2 836,1	2 894,1	2 899,9	2 874,9	2 882,3	2 894,1	2 959,6	2 938,6	2 945,5
Frauen	1 000	1 298,2	...	1 327,8	1 322,6	1 324,9	1 325,7	1 354,6	...	...
Ausländer/-innen	1 000	202,3	...	212,1	207,5	218,0	226,4	239,4	...	...
Teilzeitbeschäftigte	1 000	801,3	...	815,5	818,2	824,5	834,3	846,2	...	...
darunter: Frauen	1 000	659,6	...	670,0	672,8	677,0	682,2	692,0	...	...

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

nach Wirtschaftsbereichen

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	37,9	38,8	39,2	34,5	37,3	38,8	40,2	35,6	38,5
Produzierendes Gewerbe	1 000	841,4	855,2	859,9	850,2	852,1	855,2	873,6	867,6	871,1
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	640,2	653,4	655,1	648,8	649,1	653,4	670,2	663,8	665,5
Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	504,0	512,7	512,4	507,8	507,5	512,7	521,4	515,1	514,3
Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	812,5	834,0	833,3	833,6	836,3	834,0	854,1	855,7	856,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

132 11 Arbeitsmarkt⁷⁾

Arbeitslose	Anzahl	252 574	244 260	253 474	245 548	239 641	247 390	237 957	231 680	224 654
darunter: Frauen	Anzahl	113 638	110 061	111 704	109 655	108 028	108 940	104 906	103 224	100 938
Arbeitslosenquote ⁸⁾	%	6,0	5,8	6,0	5,8	5,6	5,8	5,6	5,4	5,2
insgesamt	%	5,8	5,5	5,6	5,5	5,4	5,5	5,3	5,2	5,0
Frauen	%	6,2	5,9	6,3	6,1	5,8	6,1	5,9	5,7	5,4
Männer	%	19,2	18,7	20,7	20,3	17,7	18,5	18,0	17,6	15,8
Ausländer/-innen	%	5,7	5,5	5,6	5,3	5,0	5,4	5,1	4,8	4,5
Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	15 918	...	37 205	4 391	2 938	...	...	...	...
Kurzarbeiter/-innen ⁹⁾	Anzahl	62 703	68 435	65 570	66 897	67 404	73 523	74 767	75 688	76 554
Gemeldete Arbeitsstellen ¹⁰⁾	Anzahl	62 703	68 435	65 570	66 897	67 404	73 523	74 767	75 688	76 554

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt	Durchschnitt	November	Dezember	Januar	Oktober	November	Dezember	Januar

Soziales

228 11 Leistungsbezug nach SGB II⁴⁾

Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	595 663	614 363	599 767	602 251	608 668	610 583	608 990	607 553	609 839
darunter: Frauen	Anzahl	299 208	305 690	299 682	300 603	303 229	303 923	303 009	301 974	302 658
darunter										
erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	406 704	418 139	409 668	410 872	415 418	413 785	412 547	411 179	413 155
nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	156 649	168 590	160 601	162 185	164 925	169 490	168 996	168 287	167 803
darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	150 658	162 890	154 724	156 334	159 066	163 888	163 460	162 769	162 295

¹⁾ Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011. - ²⁾ Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. Die Ergebnisse für die Monate des Berichtsjahres 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen und technischer Weiterentwicklungen nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar. - ³⁾ Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - ⁴⁾ Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (BA); - ⁵⁾ Einschließlich Personen "ohne Angabe"; aufgrund einer rückwirkenden Revision der Beschäftigtenstatistik im Januar 2018 erfolgte eine Änderung der Daten ab 2011. - ⁶⁾ Jahresdurchschnitt: hier am 30.06. - ⁷⁾ Quelle: Statistik der BA; Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der BA als detaillierte Übersichten zu finden. - ⁸⁾ Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen - ⁹⁾ Einschließlich witterungsbedingter Saison-Kurzarbeit. - ¹⁰⁾ Ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Bautätigkeit											
311 11 Baugenehmigungen											
	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 336	1 221	583	1 070	1 265	1 296	987	1 054	1 116
	darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 195	1 067	517	949	1 131	1 116	880	925	959
	umbauter Raum	1 000 m³	1 431	1 273	622	1 138	1 372	1 564	1 069	1 302	1 276
	Wohnfläche	1 000 m²	280	249	122	222	263	313	210	248	243
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	374 611	343 151	166 083	299 495	355 000	449 163	292 439	364 110	351 744
	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	283	251	108	198	237	270	236	202	225
	umbauter Raum	1 000 m³	2 094	1 612	815	1 493	1 328	2 255	1 299	1 867	1 721
	Nutzfläche	1 000 m²	275	231	102	246	212	280	207	230	219
	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	193 376	180 498	245 091	138 151	110 785	180 290	137 965	132 789	142 531
	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden ¹⁾	Anzahl	2 842	2 379	1 221	2 341	2 682	2 111	2 276	2 688	2 444
	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	12 350	10 799	5 610	10 032	11 898	12 763	9 160	10 712	10 485
Landwirtschaft											
413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)²⁾											
	darunter:	t	167 609	160 108	163 990	158 680	175 442	155 351	173 757	145 677	167 364
	Rinder insgesamt	t	14 473	14 387	13 400	13 568	15 981	14 351	14 368	12 817	15 823
	darunter: Kälber	t	1 727	1 769	1 568	1 592	2 030	1 895	1 706	1 480	1 883
	Jungrinder	t	25	33	37	64	29	17	50	15	25
	Schweine	t	152 987	145 573	150 476	144 999	159 328	140 821	159 259	132 743	151 381
	413 22 Geflügelfleisch	t	73 593	71 400	73 196	64 319	75 797	77 671	80 059	72 781	81 884
	413 23 Eierzeugung ³⁾	1 000 St.	388 104	392 136	396 585	354 560	418 638	407 619	399 749	367 253	409 765
Produzierendes Gewerbe											
421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden⁴⁾											
	Betriebe	Anzahl	1 907	1 956	1 878	1 890	1 967	1 968	1 948	1 993	2 001
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	1 000	485	496	485	486	491	504	504	507	509
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	61 826	62 814	63 819	61 825	69 720	55 064	67 470	64 184	65 554
	Entgelte	Mio. €	2 019	2 087	1 887	1 877	1 991	2 021	2 016	1 963	2 077
	Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	16 252	16 973	14 846	15 515	18 559	18 144	15 738	15 812	18 084
	darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	7 736	8 192	7 271	7 512	8 906	8 512	7 729	7 687	8 863
Energie- und Wasserversorgung											
	431 11 Betriebe ⁵⁾	Anzahl	219	219	217	217	217	222	223	223	223
	431 11 Tätige Personen ⁵⁾	Anzahl	20 660	20 452	20 472	20 425	20 437	20 712	21 063	21 007	20 976
	431 11 Geleistete Arbeitsstunden ⁵⁾	1 000 h	1 112	879	2 709	2 592	2 859	2 391	2 854	2 638	2 611
	431 11 Entgelte	Mio. €	93,1	93,9	84,3	85,0	86,2	86,3	87,5	88,7	90,0
	433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung ⁶⁾	Mio. kWh	3 194,9	3 131,9	4 011,4	3 225,3	2 614,7	3 163,3	2 993,7	3 477,0	2 949,0
Baugewerbe											
441 11 Bauhauptgewerbe⁷⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen)	Anzahl	48 123	49 996	48 971	48 726	49 350	50 328	51 286	51 349	51 635
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	4 988	5 068	3 100	3 957	5 536	4 001	4 056	3 649	4 694
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 h	1 233	1 245	789	994	1 379	988	1 035	877	1 129
	gewerblicher Bau	1 000 h	2 018	2 063	1 376	1 739	2 267	1 662	1 840	1 687	2 100
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	1 737	1 759	935	1 224	1 890	1 351	1 181	1 085	1 465
	Entgelte	1 000 €	148 934	157 926	127 096	125 174	148 365	153 861	150 091	129 746	147 033
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	699 726	734 448	374 855	481 717	658 722	904 306	442 330	486 601	598 840
	davon:										
	Wohnungsbau	1 000 €	157 452	168 580	79 389	118 196	167 920	191 152	111 932	122 606	150 965
	gewerblicher Bau	1 000 €	299 098	320 274	169 611	229 707	277 372	401 075	233 210	240 904	279 715
	öffentlicher und Straßenbau	1 000 €	243 176	245 593	125 855	133 814	213 430	312 079	97 188	123 091	168 160
EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		30.09.	31.12.	01.03.	30.06.	30.09.	31.12.	01.03.
441 31 Ausbaugewerbe⁸⁾											
	Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber/-innen) ⁹⁾	Anzahl	37 821	38 882	38 577	38 053	38 157	38 534	39 590	39 247	38 851
	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	11 792	11 740	12 126	11 871	11 618	11 551	12 019	11 772	11 336
	Entgelte	1 000 €	302 339	322 641	305 726	322 885	301 541	317 140	321 454	350 428	309 417
	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	1 000 €	1 025 465	1 061 261	1 042 404	1 292 065	826 651	982 210	1 081 288	1 354 893	839 170
EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März
Handel											
452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	107,5	109,8	107,7	108,2	108,4	110,8	113,2	113,2	113,5
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2010=100	106,7	112,4	94,8	106,3	123,2	111,5	82,0	81,5	94,4
	Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2010=100	100,4	102,4	87,3	97,0	112,5	101,5	79,2	79,0	91,0

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen). - 3) Erzeugte Eier in Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junggehennen-, Bruch- und Knickeiern. - 4) Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. - 5) Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 6) Mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 7) Bau von Gebäuden, Tiefbau, Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten u. a.; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen. - 8) Bauinstallation und sonstiger Ausbau; Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen; Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). - 9) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen^{*1)}												
	Beschäftigte (Index)	2010=100	104,6	101,9	100,5	100,6	101,0	102,9	101,7	101,5	102,1	
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	111,2	104,5	93,8	91,2	107,1	121,6	97,4	93,8	110,6	
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	104,2	102,0	92,4	89,4	104,6	117,6	94,5	90,8	106,4	
	Kfz- Handel sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz^{*)}											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	106,9	109,8	108,4	108,4	108,6	111,2	110,3	110,1	102,7	
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	115,8	123,2	106,4	109,7	141,6	115,1	115,5	115,3	111,8	
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	110,8	116,7	101,5	104,6	134,6	108,7	108,9	108,7	108,8	
452 13 Gastgewerbe^{*)}												
	Beschäftigte (Index)	2010=100	108,7	101,9	93,7	92,9	98,3	100,9	94,6	94,1	99,1	
	Index der Umsätze ²⁾ - nominal	2010=100	114,7	103,2	73,9	74,0	92,9	101,7	77,3	76,2	92,7	
	Index der Umsätze ²⁾ - real	2010=100	101,2	99,1	72,0	71,8	90,0	97,0	73,7	72,4	87,8	
454 12 Tourismus³⁾												
	Gästekünfte	1 000	1 174,7	1 208,0	715,2	771,4	978,7	815,7	745,9	831,6	1 011,5	
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	127,5	131,6	80,9	82,1	99,5	78,6	87,7	85,1	87,1	
	Gästeübernachtungen	1 000	3 563,9	3 624,6	1 951,5	2 020,2	2 612,9	2 157,6	1 988,0	2 182,9	2 914,1	
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	308,0	314,1	190,1	192,4	233,2	192,9	209,4	203,5	205,5	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Verkehr												
462 41 Straßenverkehrsunfälle												
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden ⁴⁾	Anzahl	3 249	3 279	2 771	2 537	3 167	3 217	2 884	2 557	2 545	
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 715	2 729	2 120	2 049	2 649	2 509	2 291	2 023	2 014	
	getötete Personen	Anzahl	34	33	32	22	31	36	28	12	29	
	verletzte Personen	Anzahl	3 561	3 549	2 773	2 658	3 419	3 303	2 965	2 660	2 611	
462 51 Kraftfahrzeuge⁵⁾												
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	34 128	33 463	26 014	28 366	47 081	32 755	29 446	29 691	41 283	
	darunter:											
	Personenkraftwagen ⁶⁾	Anzahl	29 406	28 981	22 949	24 849	40 622	27 652	25 806	25 969	35 409	
	Lastkraftwagen	Anzahl	2 370	2 426	2 066	2 064	2 693	2 931	2 492	2 206	2 453	
463 21 Binnenschifffahrt												
	Güterempfang	1 000 t	1 084,5	1 139,2	854,4	941,6	1 075,8	1 130,9	846,3	933,6	...	
	Güterversand	1 000 t	992,4	976,8	874,9	926,2	1 102,5	855,0	979,0	866,5	...	

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
Außenhandel⁷⁾												
512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt⁸⁾		Mio. €	7 084,2	7 348,2	6 746,4	7 080,1	8 641,6	6 283,4	7 262,7	6 941,6	8 505,4	
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	902,0	952,2	963,3	961,1	980,5	886,7	925,7	913,9	962,4	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 054,3	6 229,2	5 646,6	5 978,3	7 503,1	5 220,7	6 093,8	5 744,3	7 234,7	
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	54,1	58,4	60,5	64,6	73,2	47,9	50,6	53,8	61,5	
	Halbwaren	Mio. €	228,0	254,4	237,2	262,8	276,0	249,9	300,4	290,1	290,3	
	Fertigwaren	Mio. €	5 772,3	5 916,5	5 349,0	5 651,0	7 153,9	4 923,0	5 742,8	5 400,5	6 882,8	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	823,5	857,8	872,8	840,1	920,6	667,2	939,3	899,1	901,2	
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 948,8	5 058,6	4 476,1	4 810,9	6 233,4	4 255,8	4 803,5	4 501,4	5 981,6	
	davon nach: Europa	Mio. €	5 162,5	5 293,9	4 977,0	5 253,4	5 698,2	4 471,3	5 393,4	5 284,8	5 776,4	
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	4 524,4	4 671,4	4 396,4	4 672,1	5 025,8	4 018,1	4 833,9	4 734,0	5 083,3	
	Afrika	Mio. €	140,4	163,6	153,5	174,8	189,0	149,0	144,0	163,9	151,8	
	Amerika	Mio. €	735,0	717,0	636,0	631,9	1 443,3	580,3	578,4	528,3	1 380,4	
	Asien	Mio. €	953,2	1 068,1	887,7	931,7	1 219,8	981,5	940,2	834,9	1 095,4	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	88,1	96,8	90,8	87,3	88,6	92,9	199,1	118,2	93,8	
512 21 Einfuhr (Generalhandel)⁸⁾		Mio. €	6 584,0	7 435,7	7 109,4	6 860,6	7 840,3	7 119,6	7 719,2	7 442,1	8 077,6	
	Einfuhr											
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	713,9	727,9	740,9	723,8	693,6	713,2	736,9	669,3	705,7	
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 556,1	6 328,2	6 035,2	5 814,7	6 785,6	5 973,7	6 467,5	6 217,7	6 767,0	
	darvon: Rohstoffe	Mio. €	970,5	1 122,4	1 191,1	1 048,0	1 206,5	1 129,2	1 043,3	991,2	1 066,4	
	Halbwaren	Mio. €	410,0	456,7	427,9	433,2	522,2	431,0	432,5	412,0	480,7	
	Fertigwaren	Mio. €	4 175,6	4 749,0	4 416,3	4 333,5	5 056,9	4 413,4	4 991,6	4 814,5	5 219,8	
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	592,7	645,7	620,7	595,6	717,8	604,8	712,1	663,6	708,8	
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 582,9	4 103,4	3 795,6	3 737,9	4 339,1	3 808,7	4 279,5	4 150,9	4 511,1	
	davon: Europa	Mio. €	4 866,4	5 404,8	5 151,3	5 134,9	5 663,1	5 221,3	5 609,6	5 635,4	5 977,9	
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 890,0	4 261,2	3 920,9	4 083,2	4 502,4	4 035,0	4 451,2	4 531,2	4 819,6	
	Afrika	Mio. €	160,5	175,7	171,7	159,5	209,1	111,1	145,8	124,0	184,6	
	Amerika	Mio. €	530,7	765,0	644,8	526,8	780,9	835,5	726,2	620,3	800,6	
	Asien	Mio. €	1 007,1	1 063,4	1 225,8	994,7	1 153,3	932,4	1 220,5	1 011,5	1 075,1	
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	19,4	26,7	15,8	44,7	33,9	19,3	6,0	38,6	26,4	

1) Ab April 2017 meldet ein großes deutsches Einzelhandelsunternehmen die Aufteilung seines Umsatzes auf die Bundesländer nach einem neuen Verfahren. Um die wirtschaftliche Entwicklung der Einzelhandelsunternehmen besser abzubilden, wurden die Ergebnisse rückwirkend bis Januar 2016 neu berechnet. Dies erlaubt den uneingeschränkten Vergleich der Ergebnisse mit den jeweiligen Vorjahresmonaten. Es führt aber auch zu einer Revision der bereits veröffentlichten Ergebnisse. - 2) Ohne Umsatzsteuer. - 3) Betriebe ab 10 Betten einschließlich Campingplätze (Touristik-Camping) ab 10 Stellplätze. - 4) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauscherender Mittel. 5) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt - 6) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 7) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten - *) Die Ergebnisse für den Einzelhandel beruhen auf Stichprobenerhebungen; die Berichtskreise werden jährlich durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Groß- und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mixmodell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen). - 8) Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern und damit auch im Insgesamt enthalten.

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2017 / 2018				
			Durchschnitt		Januar	Februar	März	Dezember	Januar	Februar	März	
523 11	Gewerbeanzeigen¹⁾											
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 771	4 831	5 860	5 103	5 590	4 220	6 031	5 002	5 075	
	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	4 219	4 234	5 333	4 061	4 575	5 892	5 680	3 980	4 159	
524 11	Insolvenzen											
	Insolvenzen	Anzahl	1 306	1 225	1 061	1 171	1 476	1 193	1 082	1 190	1 201	
	davon:											
	Unternehmen	Anzahl	154	143	130	146	180	93	119	139	149	
	Verbraucher	Anzahl	922	863	725	803	1 027	868	735	834	830	
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	208	195	186	198	245	186	170	167	184	
	sonst. natürliche Personen ²⁾ , Nachlässe	Anzahl	22	25	20	24	24	46	58	50	38	
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	289 571	251 228	388 299	331 758	262 138	216 883	215 126	144 100	515 175	

EVAS	Merkmal	Einheit	2015	2016	2016			2017			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Handwerk³⁾

532 11	Beschäftigte (Index) ⁴⁾	2009 = 100 ⁵⁾	100,5	101,0	99,8	103,1	101,6	101,1	101,2	103,8	102,1
	Umsatz (Index) ⁶⁾	2009 = 100 ⁷⁾	110,7	114,3	116,3	116,9	130,0	100,4	118,9	122,2	134,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2017			2018			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	106,9	108,4	108,1	108,1	108,0	109,4	109,7	109,6	110,2
	Nettokalbmieten	2010=100	108,3	109,5	109,1	109,2	109,3	110,5	110,6	110,7	110,8

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016 / 2017			2017 / 2018			
			Durchschnitt		August	November	Februar	Mai	August	November	Februar

612 61	Preisindex für Wohngebäude ⁸⁾	2010 = 100	115,7	120,3	116,1	116,6	118,4	119,9	121,0	121,7	123,7
--------	--	------------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2016	2017	2016			2017			
			Durchschnitt		Juni	September	Dezember	März	Juni	September	Dezember

Verdienste

623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste⁹⁾ der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer/-innen¹⁰⁾ im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich

männlich	€	3 985	4 079	3 651	3 676	3 708	3 679	3 751	3 761	3 791
weiblich	€	3 314	3 417	3 082	3 114	3 124	3 158	3 191	3 201	3 228
Leistungsgruppe 1 ¹¹⁾	€	7 075	7 294	6 267	6 335	6 385	6 419	6 488	6 489	6 547
Leistungsgruppe 2 ¹¹⁾	€	4 588	4 692	4 200	4 238	4 262	4 239	4 310	4 330	4 366
Leistungsgruppe 3 ¹¹⁾	€	3 299	3 401	3 069	3 094	3 115	3 116	3 182	3 181	3 201
Leistungsgruppe 4 ¹¹⁾	€	2 676	2 741	2 512	2 537	2 548	2 518	2 582	2 595	2 624
Leistungsgruppe 5 ¹¹⁾	€	2 182	2 194	2 081	2 088	2 097	2 031	2 072	2 117	2 111
Produzierendes Gewerbe	€	4 113	4 202	3 733	3 742	3 783	3 741	3 835	3 817	3 860
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 367	5 205	4 684	4 644	4 701	4 606	4 604	4 585	4 662
Verarbeitendes Gewerbe	€	4 288	4 396	3 854	3 849	3 915	3 912	3 975	3 963	4 005
Energieversorgung	€	5 455	5 395	4 735	4 834	4 796	4 748	4 797	4 793	4 849
Wasserversorgung ¹²⁾	€	3 496	3 637	3 224	3 240	3 235	3 326	3 368	3 374	3 394
Baugewerbe	€	3 311	3 435	3 174	3 237	3 201	3 035	3 268	3 251	3 292
Dienstleistungsbereich	€	3 599	3 704	3 341	3 378	3 396	3 408	3 447	3 472	3 492
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz	€	3 217	3 418	2 976	2 970	2 990	3 116	3 156	3 091	3 130
Verkehr und Lagerei	€	2 912	2 907	2 760	2 753	2 745	2 671	2 711	2 748	2 787
Gastgewerbe	€	2 203	2 304	2 144	2 144	2 162	2 171	2 242	2 222	2 272
Information und Kommunikation	€	4 925	4 951	4 448	4 486	4 478	4 464	4 472	4 475	4 511
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	5 331	5 334	4 368	4 444	4 475	4 428	4 444	4 472	4 563
Grundstücks- und Wohnungswesen	€	4 193	(3 978)	3 906	3 894	3 862	(3 757)	(3 415)	(3 491)	(3 980)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€	4 573	4 698	4 068	4 091	4 148	4 119	4 168	4 206	4 225
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€	2 428	2 646	2 288	2 349	2 353	2 425	(2 509)	(2 679)	(2 530)
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€	3 661	3 756	3 496	3 573	3 597	3 594	3 639	3 649	3 649
Erziehung und Unterricht	€	4 385	4 343	4 286	4 338	4 330	4 179	4 250	4 265	4 277
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 669	3 803	3 437	3 511	3 518	3 542	3 590	3 599	3 648
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	4 525	4 297	4 006	3 940	4 069	3 981	3 848	3 803	3 996
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 609	3 629	3 366	3 433	3 433	3 411	3 457	3 436	3 504

1) Ohne Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise als Gesellschafter/-innen oder Mithafter. - 3) Zulassungspflichtiges Handwerk lt. Anlage A der Handwerksordnung. - 4) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 5) Hier : 30.09. - 6) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.). - 7) Hier: Vierteljahresdurchschnitt. - 8) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 9) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 10) Einschließlich Beamte/-innen. - 11) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer/-innen (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angeleitete AN; Lgr. 5: ungeleitete AN. - 12) Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 2/2016 Beteiligte und Verunglückte bei Seniorenunfällen (65 Jahre und älter) 2010 und 2014 je 10 000 Seniorinnen und Senioren (2 Karten, Kreisebene)
- Heft 3/2016 Abweichung der Erträge der Wintergerste 2015 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2009 bis 2014) (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2016 Entwicklung der Erwerbstätigendichte in den Jahren 2000 bis 2014 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 5/2016 Der kommunale Finanzausgleich 2016 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
- Heft 6/2016 Finanzierungssaldo in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Steuereinzahlungen in den Einheits- und Samtgemeindebereichen im Jahr 2015 (A4 Karte)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt in den kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 7/2016 Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien insgesamt 2014 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4 Karte)
- Heft 9/2016 Privathaushalte mit mindestens einer Person ab 65 Jahren in Niedersachsen 2015 nach kreisfreien Städten und Landkreisen (A4-Karte, Kreisebene)
Fertiggestellte neue Wohnungen je 10 000 Einwohner/-innen und Wohnungen nach Gebäudetyp in den kreisfreien Städten und Landkreisen 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2016 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2015 nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 11/2016 Kaufwerte für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderung des Hektarpreises für Flächen landwirtschaftlicher Nutzung 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Kaufwerte für Bauland 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
Veränderungen des Quadratmeterpreises Bauland 2010 bis 2015 nach Landkreisen und kreisfreien Städten (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2016 Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen vom 31.12.2014 bis zum 31.12.2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche jährliche Bevölkerungsveränderung in Niedersachsen 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Wanderungsgewinne bzw. -verluste 2005 bis 2014 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 1/2017 Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
Ganztagesbetreuungsquote von Kindern im Alter von 3 bis unter 6 Jahren in Tageseinrichtungen oder Tagespflege am 01.03.2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 2/2017 Anteil der Haushalte mit Breitband-Internetanschluss 2016 in den Regionen Europas (NUTS2)
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) soziale Netzwerke genutzt haben
Anteil der Menschen, die 2016 in den Regionen Europas (NUTS2) in den letzten 12 Monaten vor der Befragung Online-Käufe getätigt haben
- Heft 3/2017 Abweichung der Erträge von Wintererbsen 2016 in Prozent zum 6-jährigen Durchschnitt (2010 bis 2015) (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 4/2017 Standardarbeitsvolumen im Jahr 2014 – Stunden je Arbeitnehmer/-in (A4-Karte, Kreisebene)

Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

- Heft 5/2017 Der kommunale Finanzausgleich 2017 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2017 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2017
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2016 (A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 6/2017 Anteil der landwirtschaftlich genutzten Flächen von Betrieben mit ökologischem Landbau
an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche 2016 in % (A4 Karte, Kreisebene)
Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) der Voll-
und Teilzeitbeschäftigten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstsektor 2016
nach Ländern – in Euro (A4-Karte)
Kandidaturquoten bei den niedersächsischen Kommunalwahlen 2016 – Wahlarten insgesamt
(A4 Karte, Kreisebene)
- Heft 7/2017 Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten am 31.12.2016
Steuereinnahmekraft in € je Einwohner/-in auf Ebene der
Verwaltungseinheiten 1. bis 4. Quartal 2016
- Heft 8/2017 Zusammengefasste Geburtenziffer 2015 (A4-Karte, Kreisebene)
Väteranteil am beendeten Elterngeldbezug (Januar 2014 bis März 2016) für
Geburten 2014 in Prozent (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Bevölkerung nach Migrationsstatus 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 10/2017 Empfänger/-innen von Hilfe zum Lebensunterhalt (3. Kapitel SGB XII) am 31.12.2016
nach Sitz des Trägers (A4-Karte, Kreisebene)
Viehbesatz in Großvieheinheiten (GV) je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)
in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Niedersächsische Bewirtschaftungsgebiete 2016 (A4-Karte, Kreisebene)
- Heft 12/2017 Anteil der Schulden im Kernhaushalt am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
Integrierte Schulden per Kopf am 31.12.2016 (A4-Karte, Verwaltungseinheiten)
- Heft 5/2018 Kreisgrenzenkarte Deutschland (A4-Karte, Kreisebene)
Der kommunale Finanzausgleich 2018 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten):
a) Steuerkraftmesszahlen 2018 in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
b) Steuerkraftmesszahlen und Schlüsselzuweisungen für Gemeindeaufgaben 2018
in € je Einheit des Bedarfsansatzes (gewichtete Einwohnerzahl)
- Heft 6/2018 Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2017 (A4-Karte, Kreisebene)

Informationen zu diesen Karten des LSN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbl, Tel. 0511 9898-1121.

Veröffentlichungen des LSN im Mai 2018

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung ¹⁾
-----------------------	-------	------------------------------------

Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe

E I 1

E I 2 – m 3 / 2018

E I 3

Verarbeitendes Gewerbe
sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden März 2018

K

Bauhauptgewerbe, Ausbaugewerbe

E II 1 – m 3 / 2018

Bauhauptgewerbe, März 2018

L

Bautätigkeit

F II 1 – m 3 / 2018

Gemeldete Baugenehmigungen, März 2018

K

Umwelt, Energie

Q IV – j / 2016

Erhebung bestimmter klimawirksamer Stoffe 2016

L

¹⁾ Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen

Titel	reg. Gliederung	Monatsheft, Seite
Bevölkerungsveränderung im 2. Vj. 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 238
Bevölkerungsstand im August 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 237
Einbürgerungen 2013, 2014 und 2015	L	8/2017, S. 399
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30.09.2017	K, gr. St.	5/2018, S. 242
Arbeitslose im März 2018	K	4/2018, S. 173
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 1. Quartal 2018	K, gr. St.	6/2018, S. 301
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 246
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2017	K, gr. St.	5/2018, S. 245
Gewerbeanzeigen Januar bis März 2018	L	6/2018, S. 307
Beschäftigte und Umsatz in Handwerks- unternehmen nach ausgewählten Gewerbe- zweigen im 2. und 3. Vierteljahr 2017	L	4/2018, S. 175
Staatliche Kassenergebnisse 2016 und 2017 nach Ausgabe- und Einnahmearten (gesamtwirtschaftliche Darstellung)	L	5/2018, S. 260
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabe- arten und nach Aufgabenbereichen 2018	L	2/2018, S. 86
Beschäftigte bei öffentlichen Arbeitgebern am 30. Juni 2016	L	7/2017, S. 354